Dieser Text dient lediglich zu Informationszwecken und hat keine Rechtswirkung. Die EU-Organe übernehmen keine Haftung für seinen Inhalt. Verbindliche Fassungen der betreffenden Rechtsakte einschließlich ihrer Präambeln sind nur die im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichten und auf EUR-Lex verfügbaren Texte. Diese amtlichen Texte sind über die Links in diesem Dokument unmittelbar zugänglich

►**B**

VERORDNUNG (EU) 2017/127 DES RATES

vom 20. Januar 2017

zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2017 für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen in den Unionsgewässern sowie für Fischereifahrzeuge der Union in bestimmten Nicht-Unionsgewässern

(ABl. L 24 vom 28.1.2017, S. 1)

Geändert durch:

		Amtsblatt		
		Nr.	Seite	Datum
►**M1**	Verordnung (EU) 2017/595 des Rates vom 27. März 2017	L 81	6	28.3.2017
►**M2**	Verordnung (EU) 2017/1398 des Rates vom 25. Juli 2017	L 199	2	29.7.2017

Berichtigt durch:

►**C1**	Berichtigung, ABl. L 78 vom 23.3.2017, S. 74 (2017/127)
►**C2**	Berichtigung, ABl. L 238 vom 16.9.2017, S. 55 (2017/1398)

▼B

VERORDNUNG (EU) 2017/127 DES RATES

vom 20. Januar 2017

zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2017 für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen in den Unionsgewässern sowie für Fischereifahrzeuge der Union in bestimmten Nicht-Unionsgewässern

TITEL I

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Artikel 1

Gegenstand

(1) In dieser Verordnung sind die Fangmöglichkeiten festgesetzt, die in Unionsgewässern und für Fischereifahrzeuge der Union in bestimmten Nicht-Unionsgewässern für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen zur Verfügung stehen.

(2) Die Fangmöglichkeiten gemäß Absatz 1 schließen ein:

a) Fangbeschränkungen für das Jahr 2017 und, soweit in dieser Verordnung festgelegt, für das Jahr 2018;

b) Fischereiaufwandsbeschränkungen für den Zeitraum vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018, es sei denn, in den Artikeln 25 und 26 sowie in Anhang IIE sind andere Zeiträume für Aufwandsbeschränkungen festgelegt;

c) Fangmöglichkeiten für bestimmte Bestände im CCAMLR-Übereinkommensbereich vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017;

d) die in Artikel 27 festgelegten Fangmöglichkeiten für bestimmte Bestände im IATTC-Übereinkommensbereich für die dort genannten Zeiträume im Jahr 2017 und 2018.

Artikel 2

Anwendungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für folgende Schiffe:

a) Fischereifahrzeuge der Union;

b) Drittlandschiffe in Unionsgewässern.

(2) Diese Verordnung gilt auch für die Freizeitfischerei, wenn sie in den einschlägigen Bestimmungen ausdrücklich genannt ist.

Artikel 3

Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieser Verordnung gelten die Begriffsbestimmungen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013. Außerdem bezeichnet der Ausdruck

a) „Drittlandschiff“ ein Fischereifahrzeug, das die Flagge eines Drittlands führt und in einem Drittland registriert ist;

b) „Freizeitfischerei“ nichtgewerbliche Fischerei, bei der biologische Meeresschätze beispielsweise im Rahmen der Freizeitgestaltung, des Fremdenverkehrs oder des Sports gefangen werden;

▼B

c) „internationale Gewässer“ die Gewässer, die außerhalb der staatlichen Hoheit oder Gerichtsbarkeit irgendeines Staats liegen;

d) „zulässige Gesamtfangmenge“ („total allowable catch“, TAC)

i) in Fischereien, für die die Pflicht zur Anlandung gemäß Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 gilt, die Fischmenge, die jedem Bestand jährlich entnommen werden darf;

ii) in allen anderen Fischereien die Fischmenge, die aus jedem Bestand jährlich angelandet werden darf;

e) „Quote“ einen der Union, einem Mitgliedstaat oder einem Drittland zugeteilten Anteil an der TAC;

f) „analytische Bewertungen“ mengenmäßige Bewertungen von Tendenzen in einem bestimmten Bestand auf der Grundlage von Daten über die Biologie und Nutzung des Bestands, welche bei wissenschaftlicher Prüfung für ausreichend gut befunden wurden, um wissenschaftliche Empfehlungen für künftige Fangoptionen abzugeben;

g) „Maschenöffnung“ die Maschenöffnung von Fangnetzen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 517/2008 der Kommission ([1]);

h) „Fischereiflottenregister der Union“ das von der Kommission gemäß Artikel 24 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 erstellte Register;

i) „Fischereilogbuch“ das in Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 genannte Logbuch.

Artikel 4

Fanggebiete

Im Sinne dieser Verordnung gelten die folgenden Zonendefinitionen:

a) Die ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung)-Gebiete sind die geografischen Gebiete nach Maßgabe des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 218/2009 ([2]);

b) „Skagerrak“ ist das geografische Gebiet, das im Westen durch eine Linie vom Leuchtturm von Hanstholm zum Leuchtturm von Lindesnes und im Süden durch eine Linie vom Leuchtturm von Skagen zum Leuchtturm von Tistlarna und von dort zum nächsten Punkt an der schwedischen Küste begrenzt wird;

c) „Kattegat“ ist das geografische Gebiet, das im Norden durch eine Linie vom Leuchtturm von Skagen zum Leuchtturm von Tistlarna und von dort zum nächsten Punkt an der schwedischen Küste und im Süden durch eine Linie von Kap Hasenøre zum Kap Gniben, von Korshage nach Spodsbjerg und vom Kap Gilbjerg zum Kullen begrenzt wird;

([1]) Verordnung (EG) Nr. 517/2008 der Kommission vom 10. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 850/98 des Rates hinsichtlich der Bestimmung der Maschenöffnung und der Messung der Garnstärke von Fangnetzen (ABl. L 151 vom 11.6.2008, S. 5).

([2]) Verordnung (EG) Nr. 218/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über die Vorlage von Fangstatistiken durch die Mitgliedstaaten, die im Nordostatlantik Fischfang betreiben (ABl. L 87 vom 31.3.2009, S. 70).

▼B

d) „Funktionseinheit 16 des ICES-Untergebiets VII“ ist das geografische Gebiet mit Loxodromen als Abgrenzung, die folgende Punkte verbinden:

— 53° 30′ N 15° 00′ W,

— 53° 30′ N 11° 00′ W,

— 51° 30′ N 11° 00′ W,

— 51° 30′ N 13° 00′ W,

— 51° 00′ N 13° 00′ W,

— 51° 00′ N 15° 00′ W,

— 53° 30′ N 15° 00′ W;

e) „Funktionseinheit 26 der ICES-Division IXa“ ist das geografische Gebiet mit Loxodromen als Abgrenzung, die folgende Punkte verbinden:

— 43° 00′ N 8° 00′ W,

— 43° 00′ N 10° 00′ W,

— 42° 00′ N 10° 00′ W,

— 42° 00′ N 8° 00′ W;

f) „Funktionseinheit 27 der ICES-Division IXa“ ist das geografische Gebiet mit Loxodromen als Abgrenzung, die folgende Punkte verbinden:

— 42° 00′ N 8° 00′ W,

— 42° 00′ N 10° 00′ W,

— 38° 30′ N 10° 00′ W,

— 38° 30′ N 9° 00′ W,

— 40° 00′ N 9° 00′ W,

— 40° 00′ N 8° 00′ W;

g) „Golf von Cádiz“ ist das geografische Gebiet der ICES-Division IXa östlich des Längengrades 7° 23′ 48″ W;

h) „CECAF-Gebiete“ (Committee for Eastern Central Atlantic Fisheries, Fischereiausschuss für den östlichen Zentralatlantik) sind die geografischen Gebiete nach Maßgabe des Anhangs II der Verordnung (EG) Nr. 216/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates ([1]);

i) „NAFO-Gebiete“ (Northwest Atlantic Fisheries Organisation, Organisation für die Fischerei im Nordwestatlantik) sind die geografischen Gebiete nach Maßgabe des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 217/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates ([2]);

j) „SEAFO-Übereinkommensbereich“ (South East Atlantic Fisheries Organisation, Fischereiorganisation für den Südostatlantik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Südostatlantik ([3]);

([1]) Verordnung (EG) Nr. 216/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über die Vorlage von Fangstatistiken durch Mitgliedstaaten, die in bestimmten Gebieten außerhalb des Nordatlantiks Fischfang betreiben (ABl. L 87 vom 31.3.2009, S. 1).

([2]) Verordnung (EG) Nr. 217/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 über die Vorlage von Statistiken über die Fänge und die Fischereitätigkeit der Mitgliedstaaten, die im Nordwestatlantik Fischfang betreiben (ABl. L 87 vom 31.3.2009, S. 42).

([3]) Geschlossen mit dem Beschluss 2002/738/EG des Rates (ABl. L 234 vom 31.8.2002, S. 39).

▼B

k) „ICCAT-Übereinkommensbereich“ (International Commission for the Conservation of Atlantic Tunas, Internationale Kommission für die Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe der Internationalen Konvention zur Erhaltung der Thunfischbestände im Atlantik ([1]);

l) „CCAMLR-Übereinkommensbereich“ (Commission for the Conservation of Antarctic Marine Living Resources, Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe von Artikel 2 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 601/2004 ([2]);

m) „IATTC-Übereinkommensbereich“ (Inter — American Tropical Tuna Commission, Interamerikanische Kommission für tropischen Thunfisch) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens zur Stärkung der Interamerikanischen Kommission für tropischen Thunfisch, die mit dem Übereinkommen aus dem Jahr 1949 zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Republik Costa Rica („Antigua-Übereinkommen“) ([3]) eingesetzt wurde;

n) „IOTC-Zuständigkeitsbereich“ (Indian Ocean Tuna Commission, Thunfischkommission für den Indischen Ozean) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens zur Einsetzung der Thunfischkommission für den Indischen Ozean ([4]);

o) „SPRFMO-Übereinkommensbereich“ (South Pacific Regional Fisheries Management Organisation, Regionale Fischereiorganisation für den Südpazifik) ist das geografische Gebiet der Hohen See südlich von 10° N, nördlich des CCAMLR-Übereinkommensbereichs, östlich des SIOFA-Übereinkommensbereichs nach Maßgabe des Übereinkommens über die Fischerei im südlichen Indischen Ozean ([5]) und westlich der Gebiete unter der Fischereigerichtsbarkeit südamerikanischer Staaten;

p) „WCPFC-Übereinkommensbereich“ (Western and Central Pacific Fisheries Commission, Fischereikommission für den westlichen und mittleren Pazifik) ist das geografische Gebiet nach Maßgabe des Übereinkommens über die Erhaltung und Bewirtschaftung weit wandernder Fischbestände im westlichen und mittleren Pazifik ([6]);

q) „geografische GFCM-Untergebiete“ (General Fisheries Commission for the Mediterranean, Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer) sind die geografischen Gebiete gemäß Anhang I der Verordnung (EU) Nr. 1343/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates ([7]);

r) „Hohe See des Beringmeers“ ist das geografische Gebiet der Hohen See im Beringmeer jenseits 200 Seemeilen von den Basislinien, von denen aus die Breite der Territorialgewässer der Küstenstaaten des Beringmeers gemessen wird;

([1]) Beitritt der Union mit dem Beschluss 86/238/EWG des Rates (ABl. L 162 vom 18.6.1986, S. 33).

([2]) Verordnung (EG) Nr. 601/2004 des Rates vom 22. März 2004 zur Festlegung von Kontrollmaßnahmen für die Fischerei im Regelungsbereich des Übereinkommens über die Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 3943/90, (EG) Nr. 66/98 und (EG) Nr. 1721/1999 (ABl. L 97 vom 1.4.2004, S. 16).

([3]) Geschlossen mit dem Beschluss 2006/539/EG des Rates (ABl. L 224 vom 16.8.2006, S. 22).

([4]) Beitritt der Union mit dem Beschluss 95/399/EG des Rates (ABl. L 236 vom 5.10.1995, S. 24).

([5]) Geschlossen mit dem Beschluss 2008/780/EG des Rates (ABl. L 268 vom 9.10.2008, S. 27).

([6]) Beitritt der Union mit dem Beschluss 2005/75/EG des Rates (ABl. L 32 vom 4.2.2005, S. 1).

([7]) Verordnung (EU) Nr. 1343/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 mit Vorschriften für die Fischerei im Übereinkommensgebiet der GFCM (Allgemeine Kommission für die Fischerei im Mittelmeer) und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1967/2006 des Rates betreffend die Maßnahmen für die nachhaltige Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Mittelmeer (ABl. L 347 vom 30.12.2011, S. 44).

▼B

s) „Überschneidungsgebiet zwischen der IATTC und der WCPFC“ ist das geografische Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird:

— Länge 150° W,

— Länge 130° W,

— Breite 4° S,

— Breite 50° S.

TITEL II

FANGMÖGLICHKEITEN FÜR FISCHEREIFAHRZEUGE DER UNION

KAPITEL I

Allgemeine Bestimmungen

Artikel 5

TACs und Aufteilung

(1) Die TACs für Fischereifahrzeuge der Union in Unionsgewässern und bestimmten Nicht-Unionsgewässern und die Aufteilung dieser TACs auf die Mitgliedstaaten sowie die gegebenenfalls operativ damit verbundenen Bedingungen sind in Anhang I festgelegt.

(2) Die Fischereifahrzeuge der Union dürfen im Rahmen der TACs nach Anhang I und unter den Bedingungen des Artikels 14 und des Anhangs III der vorliegenden Verordnung sowie den Bedingungen der Verordnung (EG) Nr. 1006/2008 des Rates ([1]) und ihrer Durchführungsbestimmungen in den Gewässern, die unter die Fischereigerichtsbarkeit der Färöer, Grönlands oder Norwegens fallen, und in der Fischereizone um Jan Mayen fischen.

Artikel 6

Von den Mitgliedstaaten festzusetzende TACs

(1) Die TACs für bestimmte Fischbestände werden vom betreffenden Mitgliedstaat festgesetzt. Diese Bestände sind in Anhang I ausgewiesen.

(2) Der betreffende Mitgliedstaat setzt die TACs in einer Höhe fest, die

a) den Grundsätzen und Vorschriften der Gemeinsamen Fischereipolitik entsprechen, insbesondere dem Grundsatz der nachhaltigen Nutzung der Bestände, und

b) als Ergebnis

i) mit größtmöglicher Wahrscheinlichkeit zu einer Bestandsnutzung führen, bei der ab 2017 der höchstmögliche Dauerertrag erzielt wird, wenn analytische Bestandsabschätzungen vorliegen;

ii) zu einer Bestandsnutzung im Sinne des Vorsorgeansatzes bei der Bestandsbewirtschaftung führen, wenn keine oder nur unvollständige analytische Bestandsabschätzungen vorliegen.

([1]) Verordnung (EG) Nr. 1006/2008 des Rates vom 29. September 2008 über die Genehmigung der Fischereitätigkeiten von Fischereifahrzeugen der Gemeinschaft außerhalb der Gemeinschaftsgewässer und den Zugang von Drittlandschiffen zu Gemeinschaftsgewässern, zur Änderung der Verordnungen (EWG) Nr. 2847/93 und (EG) Nr. 1627/94 und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 3317/94 (ABl. L 286 vom 29.10.2008, S. 33).

▼B

(3) Jeder betroffene Mitgliedstaat übermittelt der Kommission bis zum 15. März 2017 folgende Angaben:

a) die beschlossenen TACs;

b) die vom betroffenen Mitgliedstaat gesammelten und ausgewerteten Daten, auf die sich die beschlossenen TACs stützen;

c) Erläuterungen, inwiefern die beschlossenen TACs den Anforderungen des Absatzes 2 genügen.

Artikel 7

Bedingungen für die Anlandung von Fängen und Beifängen

(1) Fänge, die nicht der Pflicht zur Anlandung gemäß Artikel 15 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 unterliegen, dürfen nur dann an Bord behalten oder angelandet werden, wenn sie

a) von Schiffen unter der Flagge eines Mitgliedstaats getätigt worden sind, der über eine Quote verfügt, und diese Quote noch nicht ausgeschöpft ist oder

b) Anteil einer Unionsquote sind, die nicht auf die Mitgliedstaaten aufgeteilt wurde, und diese Unionsquote noch nicht ausgeschöpft ist.

(2) Die Bestände von Nichtzielarten innerhalb sicherer biologischer Grenzen gemäß Artikel 15 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 sind für die Zwecke der Ausnahme von der Pflicht, Fänge auf die im genannten Artikel vorgesehenen einschlägigen Quoten anzurechnen, in Anhang I der vorliegenden Verordnung aufgeführt.

Artikel 8

Fischereiaufwandsbeschränkungen

Für die in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b angegebenen Zeiträume gelten die folgenden Beschränkungen des Fischereiaufwands:

a) Anhang IIA für die Bewirtschaftung der Schollen- und Seezungenbestände im ICES-Untergebiet IV;

b) Anhang IIB für die Wiederauffüllung der Seehecht- und der Kaisergranatbestände in den ICES-Divisionen VIIIc und IXa mit Ausnahme des Golfs von Cádiz;

c) Anhang IIC für die Bewirtschaftung des Seezungenbestands in der ICES-Division VIIe.

Artikel 9

Maßnahmen für die Fischerei auf Wolfsbarsch

(1) Fischereifahrzeuge der Union dürfen in den ICES-Divisionen VI-Ib, VIIc, VIIj und VIIk sowie in den Gewässern der ICES-Divisionen VIIa und VIIg außerhalb von zwölf Seemeilen von der Basislinie im Hoheitsgebiet des Vereinigten Königsreichs keinen Wolfsbarsch befischen. Fischereifahrzeugen der Union ist es untersagt, in diesem Gebiet gefangenen Wolfsbarsch an Bord zu behalten, umzuladen, umzusetzen oder anzulanden.

(2) Fischereifahrzeugen der Union sowie der gewerblichen Fischerei vom Ufer aus ist es untersagt, in den folgenden Gebieten Wolfsbarsch zu befischen und in diesen Gebieten gefangenen Wolfsbarsch an Bord zu behalten, umzusetzen, umzuladen oder anzulanden:

▼B

a) in den ICES-Divisionen IVb, IVc, VIId, VIIe, VIIf und VIIh;

b) in den ICES-Divisionen VIIa und VIIg in den Gewässern innerhalb von zwölf Seemeilen von der Basislinie im Hoheitsgebiet des Vereinigten Königreichs.

Abweichend von Unterabsatz 1 finden in den dort genannten Gebieten folgende Maßnahmen auf Wolfsbarsch Anwendung:

a) ein Fischereifahrzeug der Union, das Grundschleppnetze und Waden ([1]) einsetzt, darf unvermeidliche Wolfsbarschbeifänge in einem Umfang von maximal 3 % des Gesamtgewichts der pro Tag gefangenen Meerestiere an Bord behalten. Die auf der Grundlage dieser Abweichung an Bord eines Fischereifahrzeugs der Union behaltenen Fänge dürfen 400 kg pro Monat nicht überschreiten;

b) im Januar 2017 und zwischen dem 1. April und dem 31. Dezember 2017 ist es Fischereifahrzeugen der Union, die Haken und Leinen ([2]) einsetzen, gestattet, bis zu 10 Tonnen Wolfsbarsch pro Schiff pro Jahr in diesem Gebiet zu fangen, an Bord zu behalten, umzusetzen, umzuladen oder anzulanden;

c) Fischereifahrzeuge der Union, die aufgespannte Kiemennetze ([3]) einsetzen, dürfen unvermeidliche Wolfsbarschbeifänge in einem Umfang von maximal 250 kg pro Monat an Bord behalten.

▼M2

Die oben genannten Abweichungen gelten für Fischereifahrzeuge der Union, die im Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2015 und dem 30. September 2016 Wolfsbarschfänge verzeichnet haben: in Buchstabe b mit verzeichneten Fängen unter Einsatz von Haken und Leinen und in Buchstabe c mit verzeichneten Fängen unter Einsatz von aufgespannten Kiemennetzen. Im Falle einer Ersetzung eines Fischereifahrzeugs der Union können die Mitgliedstaaten erlauben, dass die Ausnahmeregelung für ein anderes Fischereifahrzeug gilt, sofern sich die Zahl der Fischereifahrzeuge der Union, die unter die Ausnahmeregelung fallen, und ihre Fangkapazität insgesamt nicht erhöhen.

▼B

(3) Die in Absatz 2 festgelegten Fangbeschränkungen sind nicht von einem Schiff auf ein anderes übertragbar. Die Mitgliedstaaten melden der Kommission spätestens 20 Tage nach dem Ende jedes Monats die Wolfsbarschfänge je Fanggerätetyp.

(4) Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017 ist in der Freizeitfischerei in den ICES-Divisionen IVb, IVc und VIIa sowie von VIId bis VIIh die Befischung von Wolfsbarsch, auch vom Ufer aus, ausschließlich nach dem Prinzip „catch-and-release“ (Fangen und Zurücksetzen) gestattet. In diesem Zeitraum ist es untersagt, in diesem Gebiet gefangenen Wolfsbarsch an Bord zu behalten, umzusetzen, umzuladen oder anzulanden.

(5) In der Freizeitfischerei, auch vom Ufer aus, darf in den nachstehenden Zeiträumen und in den nachstehenden Gebieten pro Fischer und Tag nicht mehr als ein Exemplar Wolfsbarsch behalten werden:

a) vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2017 in den ICES-Divisionen IVb, IVc und VIIa sowie von VIId bis VIIh;

([1]) Alle Arten von Grundschleppnetzen, einschließlich Snurrewaden und schottische Wadennetze, einschließlich OTB, OTT, PTB, TBB, SSC, SDN, SPR, SV, SB, SX, TBN, TBS, TB.

([2]) Alle Fischereien mit Langleinen und Angeln, einschließlich LHP, LHM, LLD, LL, LTL, LX und LLS.

([3]) Alle aufgespannten Kiemennetze und Fallen, einschließlich GTR, GNS, FYK, FPN und FIX.

▼B

b) vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 in den ICES-Divisionen VIIj und VIIk.

(6) Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 dürfen in der Freizeitfischerei in den ICES-Divisionen VIIIa und VIIIb täglich höchstens fünf Fische pro Fischer behalten werden.

Artikel 10

Besondere Vorschriften zur Aufteilung von Fangmöglichkeiten

(1) Die Aufteilung der Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten nach der vorliegenden Verordnung lässt Folgendes unberührt:

a) Tausch von zugewiesenen Fangmöglichkeiten gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013;

b) Abzüge und Neuaufteilungen gemäß Artikel 37 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009;

c) Neuaufteilungen gemäß Artikel 10 Absatz 4 der Verordnung (EG) Nr. 1006/2008;

d) zusätzliche zulässige Anlandungen gemäß Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 und Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013;

e) zurückbehaltene Mengen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 und Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013;

f) Abzüge nach den Artikeln 105, 106 und 107 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009;

g) Übertragung und Tausch von Quoten gemäß Artikel 15 der vorliegenden Verordnung.

(2) Bestände, für die vorsorgliche oder analytische TACs gelten, sind für die Zwecke der jahresübergreifenden Verwaltung von TACs und Quoten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 847/96 in Anhang I der vorliegenden Verordnung aufgeführt.

(3) Sofern in Anhang I der vorliegenden Verordnung nichts anderes festgelegt ist, gilt Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 für Bestände, die unter eine vorsorgliche TAC fallen, und gelten Artikel 3 Absätze 2 und 3 sowie Artikel 4 jener Verordnung für Bestände, die unter eine analytische TAC fallen.

(4) Die Artikel 3 und 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gelten nicht, wenn ein Mitgliedstaat die jahresübergreifende Flexibilität gemäß Artikel 15 Absatz 9 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 anwendet.

Artikel 11

Schonzeiten

(1) Die nachstehenden Arten dürfen in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Mai 2017 in der Porcupine Bank nicht gefangen oder an Bord behalten werden: Kabeljau, Butte, Seeteufel, Schellfisch, Wittling, Seehecht, Kaisergranat, Scholle, Pollack, Seelachs, Rochen, Seezunge, Lumb, Blauleng, Leng und Dornhai.

▼B

Für die Zwecke dieses Absatzes ist die Porcupine Bank das geografische Gebiet, das durch Loxodrome begrenzt wird, die folgende Punkte verbinden:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	52° 27′ N	12° 19′ W
2	52° 40′ N	12° 30′ W
3	52° 47′ N	12° 39,600′ W
4	52° 47′ N	12° 56′ W
5	52° 13,5′ N	13° 53,830′ W
6	51° 22′ N	14° 24′ W
7	51° 22′ N	14° 03′ W
8	52° 10′ N	13° 25′ W
9	52° 32′ N	13° 07,500′ W
10	52° 43′ N	12° 55′ W
11	52° 43′ N	12° 43′ W
12	52° 38,800′ N	12° 37′ W
13	52° 27′ N	12° 23′ W
14	52° 27′ N	12° 19′ W

Abweichend von Unterabsatz 1 ist die Durchfahrt durch die Porcupine Bank mit den in demselben Unterabsatz genannten Arten an Bord gemäß Artikel 50 Absätze 3, 4 und 5 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gestattet.

(2) Das kommerzielle Fischen von Sandaal mit Grundschleppnetzen, Waden oder ähnlichem gezogenem Fanggerät mit einer Maschenöffnung von weniger als 16 Millimeter ist in den ICES-Divisionen IIa und IIIa sowie im ICES-Untergebiet IV vom 1. Januar bis zum 31. März 2017 und vom 1. August bis zum 31. Dezember 2017 verboten.

Das in Unterabsatz 1 festgelegte Verbot gilt auch für Drittlandschiffe mit einer Genehmigung zum Fang von Sandaal und damit verbundenen Beifängen in den Unionsgewässern des ICES-Untergebiets IV.

Artikel 12

Verbote

(1) Die nachstehenden Arten dürfen von Fischereifahrzeugen der Union nicht gefangen, an Bord behalten, umgeladen oder angelandet werden:

a) Atlantischer Sternrochen (*Amblyraja radiata*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen IIa, IIIa und VIId sowie des ICES-Untergebiets IV;

b) Weißer Hai (*Carcharodon carcharias*) in allen Gewässern;

c) Tiefwasser-Dornhai (*Centrophorus squamosus*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I und XIV;

▼B

d) Portugiesenhai (*Centroscymnus coelolepis*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I und XIV;

e) Riesenhai (*Cetorhinus maximus*) in allen Gewässern;

f) Schokoladenhai (*Dalatias licha*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I und XIV;

g) Vogelschnabel-Dornhai (*Deania calcea*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I und XIV;

h) Glattrochen (*Dipturus batis*) beider Arten (*Dipturus cf. flossada* und *Dipturus cf. intermedia*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und der ICES-Untergebiete III, IV, VI, VII, VIII, IX und X;

i) Großer Schwarzer Dornhai (*Etmopterus princeps*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I und XIV;

j) Glatter Schwarzer Dornhai (*Etmopterus pusillus*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie den in Unionsgewässern und internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I, V, VI, VII, VIII, XII und XIV;

k) Hundshai (*Galeorhinus galeus*), wenn er mit Langleinen in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und des ICES-Untergebiets IV sowie in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der ICES-Untergebiete I, V, VI, VII, VIII, XII und XIV gefangen wird;

l) Heringshai (*Lamna nasus*) in allen Gewässern;

m) Riffmantarochen (*Manta alfredi*) in allen Gewässern;

n) Großer Teufelsrochen (*Manta birostris*) in allen Gewässern;

o) die folgenden Mobularochenarten in allen Gewässern:

   i) Teufelsrochen (*Mobula mobular*);

   ii) Mobula rochebrunei;

   iii) Japanischer Teufelsrochen (*Mobula japanica*);

   iv) Glatter Teufelsrochen (*Mobula thurstoni*);

   v) Zwerg-Teufelsrochen (*Mobula eregoodootenkee*);

   vi) Munkiana-Teufelsrochen (*Mobula munkiana*);

   vii) Sichelflossen-Teufelsrochen (*Mobula tarapacana*);

   viii) Kuhls Teufelsrochen (*Mobula kuhlii*);

   ix) Adlerrochen (Mobula hypostoma);

p) die folgenden Sägefischarten *(Pristidae)* in allen Gewässern:

   i) Messerzahn-Sägerochen (*Anoxypristis cuspidata*);

   ii) Zwergsägerochen (*Pristis clavata*);

▼B

iii) Westlicher Sägefisch (*Pristis pectinata*);

iv) Gewöhnlicher Sägefisch (*Pristis pristis*);

v) Grüner Sägefisch (*Pristis zijsron*);

q) Nagelrochen (*Raja clavata*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIIa;

r) Schwarzbäuchiger Glattrochen (*Dipturus nidarosiensis*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen VIa, VIb, VIIa, VIIb, VIIc, VIIe, VIIf, VIIg, VIIh und VIIk;

s) Perlrochen (*Raja undulata*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete VI und X;

t) Bandrochen (*Rostroraja alba*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete VI, VII, VIII, IX und X;

u) Geigenrochen (*Rhinobatidae*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X und XII;

▼M1

v) Dornhai (*Squalus acanthias*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX und X, mit Ausnahme der in Anhang IA genannten Vermeidungsprogramme;

▼B

w) Engelhai (*Squatina squatina*) in den Unionsgewässern.

(2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Arten darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

Artikel 13

Datenübermittlung

Bei der Übermittlung von Daten über angelandete Fänge gemäß den Artikeln 33 und 34 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 an die Kommission verwenden die Mitgliedstaaten die in Anhang I der vorliegenden Verordnung angegebenen Bestandscodes.

KAPITEL II

Fanggenehmigungen in Drittlandgewässern

Artikel 14

Fanggenehmigungen

(1) Die Höchstzahl der Fanggenehmigungen für Fischereifahrzeuge der Union, die in Drittlandgewässern fischen, ist in Anhang III angegeben.

(2) Überträgt ein Mitgliedstaat gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Quoten auf einen anderen Mitgliedstaat in den Fanggebieten gemäß Anhang III der vorliegenden Verordnung, so schließt das auch eine entsprechende Übertragung von Fanggenehmigungen ein und ist der Kommission zu melden. Die in Anhang III dieser Verordnung genannte Gesamtzahl der Fanggenehmigungen je Fanggebiet darf jedoch nicht überschritten werden.

▼B

KAPITEL III

Fangmöglichkeiten in den Gewässern regionaler Fischereiorganisationen

Artikel 15

Übertragung und Tausch von Quoten

(1) Sind nach den Vorschriften einer regionalen Fischereiorganisation (RFO) die Übertragung oder der Tausch von Quoten zwischen den Vertragsparteien der RFO zulässig, so kann ein Mitgliedstaat (im Folgenden „betreffender Mitgliedstaat“) mit einer Vertragspartei der RFO einen möglichen Entwurf einer geplanten Übertragung oder eines geplanten Tauschs von Quoten erörtern und gegebenenfalls erstellen.

(2) Nach Benachrichtigung der Kommission durch den betreffenden Mitgliedstaat kann die Kommission den Entwurf der geplanten Übertragung oder des geplanten Tauschs von Quoten, den der Mitgliedstaat mit der betreffenden Vertragspartei der RFO erörtert hat, billigen. Daraufhin übermittelt die Kommission unverzüglich der betreffenden Vertragspartei der RFO die Zustimmung zu der Bindung an die Übertragung oder den Tausch von Quoten. Die Kommission notifiziert anschließend dem Sekretariat der RFO gemäß den Vorschriften dieser Organisation die vereinbarte Übertragung bzw. den vereinbarten Tausch von Quoten.

(3) Die Kommission setzt die Mitgliedstaaten von der vereinbarten Übertragung bzw. dem vereinbarten Tausch von Quoten in Kenntnis.

(4) Die im Rahmen der Übertragung oder des Tauschs von Quoten von der betreffenden Vertragspartei der RFO erhaltenen bzw. an diese übertragenen Fangmöglichkeiten gelten als Quoten, die der Zuteilung des betreffenden Mitgliedstaats zugeschlagen oder von dieser abgezogen werden, und zwar ab dem Zeitpunkt, zu dem die Übertragung oder der Tausch von Quoten nach Maßgabe der mit der betreffenden Vertragspartei der RFO getroffenen Vereinbarung bzw. der Vorschriften der betreffenden RFO wirksam wird. Eine solche Zuteilung darf jedoch den bestehenden Aufteilungsschlüssel für die Zuweisung von Fangmöglichkeiten an die Mitgliedstaaten gemäß dem Grundsatz der relativen Stabilität der Fangtätigkeiten nicht beeinflussen.

(5) Dieser Artikel gilt bis zum 31. Januar 2018 für Quotenübertragungen einer Vertragspartei einer RFO an die Union und die nachfolgende Zuweisung an die Mitgliedstaaten.

Abschnitt 1

ICCAT-Übereinkommensbereich

Artikel 16

Beschränkung der Fang-, Mast- und Aufzuchtkapazitäten

(1) Die Höchstzahl an Angelfischereifahrzeugen und Schleppleinenfischern der Union, die im Ostatlantik Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen, ist in Anhang IV Nummer 1 festgesetzt.

▼B

(2) Die Höchstzahl an Fischereifahrzeugen der handwerklichen Küstenfischerei der Union, die im Mittelmeer Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen, ist in Anhang IV Nummer 2 festgesetzt.

(3) Die Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im Adriatischen Meer zu Aufzuchtzwecken Roten Thun befischen und die Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen, ist in Anhang IV Nummer 3 festgesetzt.

(4) Die Höchstzahl und die zulässige Gesamttonnage der Fischereifahrzeuge, die im Ostatlantik und im Mittelmeer Roten Thun befischen, an Bord behalten, umladen, transportieren oder anlanden dürfen, sind in Anhang IV Nummer 4 festgesetzt.

(5) Die Höchstzahl an Tonnaren, die im Ostatlantik und im Mittelmeer für den Fang von Rotem Thun eingesetzt werden dürfen, ist in Anhang IV Nummer 5 festgesetzt.

(6) Die maximale Mast- und Aufzuchtkapazität für Roten Thun und die Höchstmenge an wild gefangenem Roten Thun, der neu eingesetzt werden darf und auf die Thunfischfarmen im Ostatlantik und im Mittelmeer aufgeteilt wird, sind in Anhang IV Nummer 6 festgesetzt.

(7) Die Höchstanzahl an Fischereifahrzeugen der Union mit einer Länge von mindestens 20 Metern, die im ICCAT-Übereinkommensbereich Großaugenthun befischen, wird wie in Anhang 7 festgesetzt beschränkt.

Artikel 17

Freizeitfischerei

Die Mitgliedstaaten teilen gegebenenfalls aus den ihnen nach Anhang ID zugeteilten Quoten einen speziellen Anteil für die Freizeitfischerei zu.

Artikel 18

Haie

(1) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Großäugigen Fuchshaien (*Alopias superciliosus*) ist bei jeder Fischerei verboten.

(2) Eine gezielte Befischung von Fuchshaien der Gattung Alopias ist verboten.

(3) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Hammerhaien der Familie der Sphyrnidae (außer *Sphyrna tiburo*) in Verbindung mit Fischereien im ICCAT-Übereinkommensbereich ist verboten.

(4) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Weißspitzen-Hochseehaien (*Carcharhinus longimanus*) ist bei jeder Fischerei verboten.

(5) Das Mitführen an Bord von Seidenhaien (*Carcharhinus falciformis*) ist bei jeder Fischerei verboten.

▼B

Abschnitt 2

CCAMLR-Übereinkommensbereich

Artikel 19

Verbote und Fangbeschränkungen

(1) Die gezielte Fischerei auf die in Anhang V Teil A aufgeführten Arten ist in den dort ausgewiesenen Gebieten und während der dort genannten Zeiträume verboten.

(2) Für die Versuchsfischerei gelten die in Anhang V Teil B genannten TACs und Beifanggrenzen in den dort angegebenen Untergebieten.

Artikel 20

Versuchsfischerei

(1) Mitgliedstaaten dürfen 2017 in den FAO-Untergebieten 88.1 und 88.2 sowie in den Divisionen 58.4.1, 58.4.2 und 58.4.3a außerhalb der Gebiete unter nationaler Gerichtsbarkeit an der Langleinen-Versuchsfischerei auf Zahnfische (*Dissostichus* spp.) teilnehmen. Beabsichtigt ein Mitgliedstaat, an dieser Fischerei teilzunehmen, so teilt er das dem CCAMLR-Sekretariat gemäß den Artikeln 7 und 7a der Verordnung (EG) Nr. 601/2004 bis spätestens 1. Juni 2017 mit.

(2) Die TACs und Beifanggrenzen für jedes der FAO-Untergebiete 88.1 oder 88.2 sowie jede der Divisionen 58.4.1, 58.4.2 oder 58.4.3a und ihre Aufteilung auf kleine Forschungseinheiten (Small Scale Research Units — SSRU) innerhalb der Untergebiete und Divisionen sind in Anhang V Teil B festgelegt. Der Fischfang wird in jeder SSRU eingestellt, wenn die gemeldeten Fänge die vorgegebene TAC erreicht haben, und die entsprechende SSRU wird für die restliche Saison für den Fischfang geschlossen.

(3) Der Fischfang muss in möglichst großen geografischen und bathymetrischen Entfernungen erfolgen, um die zur Bestimmung des Fischereipotenzials erforderlichen Daten zu sammeln und eine übermäßige Konzentration von Fängen und Aufwand zu vermeiden. In den FAO-Untergebieten 88.1 und 88.2 sowie den Divisionen 58.4.1, 58.4.2 und 58.4.3a darf jedoch nicht in Tiefen von weniger als 550 Meter gefischt werden.

Artikel 21

Fischerei auf Antarktischen Krill in der Fangsaison 2017/2018

(1) Will ein Mitgliedstaat in der Fangsaison 2017/2018 im CCAMLR-Übereinkommensbereich Antarktischen Krill (*Euphausia superba*) fischen, so teilt er der Kommission bis spätestens 1. Mai 2017 unter Verwendung des Formats gemäß Anhang V Teil C der vorliegenden Verordnung seine Absicht mit, Antarktischen Krill zu fischen. Auf der Grundlage der von den Mitgliedstaaten vorgelegten Angaben übermittelt die Kommission dem CCAMLR-Sekretariat bis spätestens 30. Mai 2017 die entsprechenden Mitteilungen.

(2) Die Mitteilung gemäß Absatz 1 dieses Artikels enthält für jedes Schiff, dem der Mitgliedstaat die Genehmigung zur Fischerei auf Antarktischen Krill erteilen will, die in Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 601/2004 genannten Angaben.

▼B

(3) Ein Mitgliedstaat, der im CCAMLR-Übereinkommensbereich Antarktischen Krill befischen will, teilt seine entsprechende Absicht nur für fangberechtigte Schiffe mit, die entweder zum Zeitpunkt der Mitteilung seine Flagge führen oder die Flagge eines anderen CCAMLR-Mitglieds führen und zum Zeitpunkt der Durchführung der Fischerei voraussichtlich die Flagge des betreffenden Mitgliedstaats führen werden.

(4) Die Mitgliedstaaten sind befugt, die Teilnahme eines anderen als des dem CCAMLR-Sekretariat gemäß den Absätzen 1, 2 und 3 dieses Artikels notifizierten Schiffes an der Fischerei auf Antarktischen Krill zu genehmigen, wenn ein fangberechtigtes Schiff aus legitimen betrieblichen Gründen oder wegen höherer Gewalt die Fischerei auf Antarktischen Krill nicht ausüben kann. Unter diesen Umständen informiert der betreffende Mitgliedstaat das CCAMLR-Sekretariat und die Kommission unverzüglich und übermittelt Folgendes:

a) die vollständigen Einzelheiten zu dem(n) vorgesehenen Ersatzschiff(en), einschließlich der Angaben nach Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 601/2004;

b) eine umfassende Erläuterung der Gründe für den Schiffstausch sowie alle einschlägigen Belege oder Unterlagen.

(5) Die Mitgliedstaaten dürfen Schiffen, die in den CCAMLR-Listen der IUU-Schiffe aufgeführt sind, nicht gestatten, sich an der Fischerei auf Antarktischen Krill zu beteiligen.

Abschnitt 3

IOTC-Zuständigkeitsbereich

Artikel 22

Beschränkung der Fangkapazität von Schiffen, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich fischen

(1) Die Höchstzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich tropischen Thunfisch befischen, und die entsprechende Kapazität in Bruttoraumzahl (im Folgenden „BRZ“) sind in Anhang VI Nummer 1 festgesetzt.

(2) Die Höchstzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich Schwertfisch (*Xiphias gladius*) und Weißen Thun (*Thunnus alalunga*) befischen, und die entsprechende Kapazität in BRZ sind in Anhang VI Nummer 2 festgesetzt.

(3) Die Mitgliedstaaten können Schiffe, die einer der beiden Fischereien gemäß Absatz 1 oder Absatz 2 zugeteilt sind, der jeweils anderen Fischerei zuteilen, wenn sie der Kommission gegenüber nachweisen, dass sich der Fischereiaufwand auf die betreffenden Bestände durch diesen Wechsel nicht erhöht.

(4) Die Mitgliedstaaten vergewissern sich im Falle einer vorgeschlagenen Übertragung von Kapazitäten auf ihre Flotte, dass die zu übertragenden Schiffe im IOTC-Schiffsregister oder im Schiffsregister anderer regionaler Fischereiorganisationen für Thunfisch erfasst sind. Des Weiteren dürfen Schiffe, die auf einer RFO-Liste der an IUU-Fischerei beteiligten Schiffe stehen, nicht übertragen werden.

(5) Die Mitgliedstaaten dürfen ihre Fangkapazität über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Obergrenzen hinaus nur im Rahmen der Grenzen erhöhen, die in den der IOTC vorgelegten Entwicklungsplänen genannt sind.

▼M1

Artikel 22a

Fangbeschränkungen

Fänge von Gelbflossenthun durch Ringwadenfischer der Union dürfen die Fangbeschränkungen gemäß Anhang IK nicht überschreiten.

▼B

Artikel 23

Treibende Fischsammelgeräte (FAD) und Versorgungsschiffe

(1) Ein Ringwadenfänger darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 425 aktive treibende FAD einsetzen.

(2) Die Zahl der Versorgungsschiffe der Union darf nicht mehr als die Hälfte der Ringwadenfänger der Union betragen. Für die Zwecke dieses Absatzes wird die Zahl der Versorgungsschiffe der Union und der Ringwadenfänger der Union auf der Grundlage des IOTC-Registers der aktiven Schiffe ermittelt.

Artikel 24

Haie

(1) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Fuchshaien aller Arten der Familie *Alopiidae* ist bei jeder Fischerei verboten.

(2) Das Mitführen an Bord, das Umladen oder Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Weißspitzen-Hochseehaien (*Carcharhinus longimanus*) ist bei jeder Fischerei verboten, außer für Fischereifahrzeuge mit einer Länge über alles von weniger als 24 m, die ausschließlich innerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) des Mitgliedstaats, dessen Flagge sie führen, Fischfang betreiben, und deren Fänge ausschließlich für den örtlichen Verbrauch bestimmt sind.

(3) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in den Absätzen 1 und 2 genannten Arten darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

Abschnitt 4

SPRFMO-Übereinkommensbereich

Artikel 25

Pelagische Fischerei

(1) Nur Mitgliedstaaten, die in den Jahren 2007, 2008 oder 2009 im SPRFMO-Übereinkommensbereich aktiv pelagische Fischerei betrieben haben, dürfen in diesem Bereich im Rahmen der in Anhang IJ festgelegten TACs pelagische Bestände befischen.

(2) Die Mitgliedstaaten gemäß Absatz 1 beschränken die Bruttoraumzahl der Schiffe unter ihrer Flagge, die 2017 pelagische Bestände befischen, für die Union insgesamt auf 78 600 BRZ.

▼B

(3) Die Fangmöglichkeiten gemäß Anhang IJ dürfen nur unter der Voraussetzung genutzt werden, dass die Mitgliedstaaten der Kommission die Liste der Schiffe, die im SPRFMO-Übereinkommensbereich aktive Fischerei oder Umladungen betreiben, Aufzeichnungen von Schiffsüberwachungssystemen, die monatlichen Fangmeldungen und, sofern verfügbar, die Zeiten der Hafenaufenthalte spätestens am fünften Tag des Folgemonats zur Mitteilung an das SPRFMO-Sekretariat übermitteln.

Artikel 26

Grundfischereien

(1) Die Mitgliedstaaten beschränken den Fischereiaufwand oder die Fänge in der Grundfischerei im Jahr 2017 im SPRFMO-Übereinkommensbereich auf diejenigen Teile des Übereinkommensbereichs, in denen zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 31. Dezember 2006 Grundfischerei stattgefunden hat, und auf den jährlichen Durchschnitt der Fänge oder Aufwandsparameter in diesem Zeitraum. Eine Befischung über die nachgewiesenen Mengen hinaus ist nur zulässig, wenn die SPRFMO ihren Plan, über diese Mengen hinaus zu fischen, gebilligt hat.

(2) Mitgliedstaaten, die für den Zeitraum vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2006 keine Grundfischerei im SPRFMO-Übereinkommensbereich nachweisen können, dürfen keinen Fischfang betreiben, es sei denn, die SPRFMO erlaubt es ihnen, ohne diesen Nachweis zu fischen.

Abschnitt 5

IATTC-Übereinkommensbereich

Artikel 27

Ringwadenfischerei

(1) Ringwadenfischerei auf Gelbflossenthun (*Thunnus albacares*), Großaugenthun (*Thunnus obesus*) und Echten Bonito (*Katsuwonus pelamis*) ist verboten:

a) vom 29. Juli bis zum 28. September 2017 oder vom 18. November 2017 bis zum 18. Januar 2018 in dem durch folgende Koordinaten begrenzten Gebiet:

   — amerikanische Pazifikküste,

   — 150° W,

   — 40° N,

   — 40° S;

b) vom 29. September bis zum 29. Oktober 2017 in dem durch folgende Koordinaten begrenzten Gebiet:

   — 96° W,

   — 110° W,

   — 4° N,

   — 3° S.

▼B

(2) Die betreffenden Mitgliedstaaten teilen der Kommission vor dem 1. April 2017 die gewählte Schonzeit gemäß Absatz 1 mit. Alle Ringwadenfischer der betreffenden Mitgliedstaaten stellen in den in Absatz 1 genannten Gebieten in der gewählten Schonzeit die Ringwadenfischerei ein.

▼M1

(2a) Die Mitgliedstaaten schließen die Fischerei für Ringwadenfischer unter ihrer Flagge, die Fischerei mit Fischsammelgeräten betreiben, wenn die dieser Fischerei zugeteilte Fangmenge erreicht ist.

▼B

(3) Ringwadenfischer, die im IATTC-Übereinkommensbereich Thunfischfang betreiben, behalten alle Fänge von Gelbflossenthun, Großaugenthun und Echtem Bonito an Bord und landen sie an oder um.

(4) Absatz 3 gilt nicht, wenn

a) der Fisch aus anderen Gründen als der Größe als ungeeignet zum Verzehr gilt oder

b) es sich um den letzten Hol einer Fangreise handelt und möglicherweise nicht ausreichend Laderaum frei ist, um alle in diesem Hol gefangenen Thunfische aufzunehmen.

Artikel 28

Verbot der Befischung von Weißspitzen-Hochseehaien

(1) Das Befischen von Weißspitzen-Hochseehaien (*Carcharhinus longimanus*) und das Mitführen an Bord, das Umladen, die Lagerung, das Anbieten zum Verkauf, der Verkauf oder das Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern von Weißspitzen-Hochseehaien sind im IATTC-Übereinkommensbereich verboten.

(2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Art darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend von den Schiffsbetreibern freizusetzen.

(3) Die Schiffsbetreiber

a) erfassen die Anzahl der Freisetzungen mit Angabe des Zustands (tot oder lebendig);

b) übermitteln die Angaben gemäß Buchstabe a dem Mitgliedstaat, dessen Staatsbürgerschaft sie haben. Die Mitgliedstaaten übermitteln die während des Vorjahrs gesammelten Daten bis zum 31. Januar an die Kommission.

Artikel 29

Verbot der Befischung von Teufelsrochen

Im IATTC-Übereinkommensbereich ist Fischereifahrzeugen der Union das Befischen, das Mitführen an Bord, das Umladen, das Anlanden, die Lagerung, das Anbieten zum Verkauf oder der Verkauf von Körperteilen oder ganzen Körpern von Teufelsrochen (Familie der *Mobulidae*, zu denen auch die Arten *Manta* und *Mobula* gehören) verboten. Sobald auf Fischereifahrzeugen der Union bemerkt wird, dass Teufelsrochen gefangen wurden, so setzen die Fischereifahrzeuge der Union diese, soweit möglich, unverzüglich lebend und unversehrt wieder frei.

▼B

Abschnitt 6

SEAFO-Übereinkommensgebiet

Artikel 30

Verbot der Befischung von Tiefseehaien

Die gezielte Befischung der folgenden Tiefseearten im SEAFO-Übereinkommensbereich ist verboten:

— Geisterkatzenhai (*Apristurus manis*),

— Verschmierter Laternenhai (*Etmopterus bigelowi*),

— Kurzschwanz-Laternenhai (*Etmopterus brachyurus*),

— Großer Schwarzer Dornhai (*Etmopterus princeps*),

— Glatter Schwarzer Dornhai (*Etmopterus pusillus*),

— Rochen (*Rajidae*),

— Samtiger Dornhai (*Scymnodon squamulosus*),

— andere Tiefseehaie der Überordnung *Selachimorpha*,

— Dornhai (*Squalus acanthias*).

Abschnitt 7

WCPFC-Übereinkommensbereich

Artikel 31

Bedingungen für die Fischerei auf Großaugenthun, Gelbflossenthun, Echten Bonito und Weißen Thun

(1) Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass die Zahl der Ringwadenfängern für die Fischerei auf Großaugenthun (*Thunnus obesus*), Gelbflossenthun (*Thunnus albacares*) und Echten Bonito (*Katsuwonus pelamis*) gewährten Fangtage im WCPFC-Übereinkommensbereich der Hohen See zwischen 20° nördlicher Breite und 20° südlicher Breite 403 Tage nicht überschreitet.

(2) Fischereifahrzeuge der Union dürfen Weißen Thun (*Thunnus alalunga*) im WCPFC-Übereinkommensbereich südlich von 20° südlicher Breite nicht gezielt befischen.

(3) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Fänge von Großaugenthun (*Thunnus obesus*) durch Langleinenfischer 2 000 Tonnen im Jahr 2017 nicht überschreiten.

(4) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Fänge von Großaugenthun (*Thunnus obesus*) durch Ringwadenfischer 2 857 Tonnen im Jahr 2017 nicht überschreiten.

Artikel 32

Sperrgebiet für Fischerei mit Fischsammelgeräten

(1) In dem Teil des WCPFC-Übereinkommensbereichs zwischen 20° N und 20° S ist Ringwadenfischern, die FAD einsetzen, der Fischfang in der Zeit zwischen dem 1. Juli 2017, 0.00 Uhr, und dem 31. Oktober 2017, 24.00 Uhr, verboten. In diesem Zeitraum dürfen

▼B

Ringwadenfischer in diesem Teil des WCPFC-Übereinkommensbereichs nur fischen, wenn ein Beobachter an Bord ist, der darüber wacht, dass das Fischereifahrzeug zu keiner Zeit

a) ein FAD oder ein damit verbundenes elektronisches Gerät ausbringt oder nutzt;

b) unter Einsatz von FAD Fischschwärme befischt.

(2) Alle Ringwadenfischer, die in dem in Absatz 1 genannten Teil des WCPFC-Übereinkommensbereichs im Einsatz sind, behalten alle Fänge an Großaugenthun, Gelbflossenthun und Echtem Bonito an Bord und landen diese an oder laden sie um.

(3) Absatz 2 gilt nicht, wenn

a) das Schiff zum Abschluss der Reise beim letzten Hol nicht mehr über genügend Laderaum für alle Fänge verfügt,

b) der Fisch aus anderen Gründen als der Größe ungeeignet zum Verzehr ist oder

c) eine gravierende Störung der Gefrieranlagen eintritt.

Artikel 33

Beschränkung der Zahl der Fischereifahrzeuge der Union, die Schwertfisch fangen dürfen

Die Höchstzahl an Fischereifahrzeugen der Union, die im WCPFC-Übereinkommensbereich in Gebieten südlich von 20° S Schwertfisch (Xiphias gladius) befischen dürfen, ist in Anhang VII festgesetzt.

Artikel 34

Seidenhaie und Weißspitzen-Hochseehaie

(1) Das Mitführen an Bord, das Umladen, das Lagern und das Anlanden von Körperteilen oder ganzen Körpern folgender Arten ist im WCPFC-Übereinkommensbereich verboten:

a) Seidenhaie (Carcharhinus falciformis),

b) Weißspitzenhochseehaie (*Carcharhinus longimanus*).

(2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Arten darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

Artikel 35

Überschneidungsgebiet zwischen IATTC und WCPFC

(1) Schiffe, die ausschließlich im WCPFC-Register geführt werden, wenden die Maßnahmen gemäß diesem Abschnitt an, wenn sie im Überschneidungsgebiet zwischen der IATTC und der WCPFC gemäß Artikel 4 Buchstabe s fischen.

(2) Schiffe, die sowohl im WCPFC- als auch im IATTC-Register geführt werden, und Schiffe, die ausschließlich im IATTC-Register geführt werden, wenden die Maßnahmen gemäß Artikel 27 Absatz 1 Buchstabe a und Absätze 2, 3 und 4 sowie Artikel 28 an, wenn sie im Überschneidungsgebiet zwischen der IATTC und der WCPFC gemäß Artikel 4 Buchstabe s fischen.

▼B

Abschnitt 8

GFCM-Übereinkommensbereich

Artikel 36

Kleine pelagische Bestände in den geografischen Untergebieten 17 und 18

(1) Fänge kleiner pelagischer Bestände durch Fischereifahrzeuge der Union in den geografischen Untergebieten 17 und 18 dürfen die in Anhang IL der vorliegenden Verordnung aufgeführten Mengen aus 2014 nicht überschreiten, die gemäß Artikel 24 der Verordnung (EU) Nr. 1343/2011 gemeldet werden.

(2) Fischereifahrzeuge der Union, die kleine pelagische Bestände in den geografischen Untergebieten 17 und 18 befischen, dürfen nicht an mehr als 180 Fangtagen pro Jahr fischen. Im Rahmen dieser Höchstzahl von 180 Fangtagen dürfen an höchstens 144 Fangtagen Sardinen und an höchstens 144 Fangtagen Sardellen befischt werden.

Abschnitt 9

Beringmeer

Artikel 37

Fischereiverbot in den Gebieten der Hohen See des Beringmeers

Das Befischen von Pazifischem Pollack (*Theragra chalcogramma*) ist in den Gebieten der Hohen See des Beringmeers verboten.

TITEL III

FANGMÖGLICHKEITEN FÜR DRITTLANDSCHIFFE IN UNIONSGEWÄSSERN

Artikel 38

TACs

Fischereifahrzeuge unter der Flagge Norwegens und Fischereifahrzeuge, die auf den Färöern registriert sind, dürfen im Rahmen der in Anhang I dieser Verordnung festgesetzten TACs in den Unionsgewässern fischen und unterliegen den Bedingungen der vorliegenden Verordnung und des Kapitels III der Verordnung (EG) Nr. 1006/2008.

Artikel 39

Fanggenehmigungen

Fischereifahrzeuge unter der Flagge Venezuelas unterliegen den Bedingungen der vorliegenden Verordnung und des Kapitels III der Verordnung (EG) Nr. 1006/2008. Die Höchstzahl an Fanggenehmigungen für Drittlandschiffe, die in Unionsgewässern fischen, ist in Anhang VIII angegeben.

Artikel 40

Bedingungen für die Anlandung von Fängen und Beifängen

Für Fänge und Beifänge von Drittlandschiffen, die mit Genehmigungen im Sinne des Artikels 39 Fischfang betreiben, gelten die in Artikel 7 festgelegten Bedingungen.

▼B

Artikel 41

Verbote

(1) Die folgenden Arten dürfen von Drittlandschiffen nicht befischt, an Bord behalten, umgeladen oder angelandet werden, wann immer sie in Unionsgewässern angetroffen werden:

a) Atlantischer Sternrochen (*Amblyraja radiata*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen IIa, IIIa und VIId sowie des ICES-Untergebiets IV;

b) die folgenden Sägefischarten in Unionsgewässern:

i) Messerzahn-Sägerochen (*Anoxypristis cuspidata*);

ii) Zwergsägerochen (*Pristis clavata*);

iii) Westlicher Sägefisch (*Pristis pectinata*);

iv) Gewöhnlicher Sägefisch (*Pristis pristis*);

v) Grüner Sägefisch (*Pristis zijsron*);

c) Riesenhai (*Cetorhinus maximus*) und Weißer Hai (*Carcharodon carcharias*) in Unionsgewässern;

d) Glattrochen (*Dipturus batis*) beider Arten (*Dipturus* cf. *flossada* und *Dipturus* cf. *intermedia*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und der ICES-Untergebiete III, IV, VI, VII, VIII, IX und X;

e) Hundshai (*Galeorhinus galeus*), wenn er mit Langleinen in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und der ICES-Untergebiete I, IV, V, VI, VII, VIII, XII und XIV gefangen wird;

f) Glatter Schwarzer Dornhai (*Etmopterus pusillus*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und der ICES-Untergebiete I, IV, V, VI, VII, VIII, XII und XIV;

g) Schokoladenhai (*Dalatias licha*), Vogelschnabel-Dornhai (*Deania calcea*), Tiefwasser-Dornhai (*Centrophorus squamosus*), Großer Schwarzer Dornhai (*Etmopterus princeps*) und Portugiesenhai (*Centroscymnus coelolepis*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIa und der ICES-Untergebiete I, IV und XIV;

h) Heringshai (*Lamna nasus*) in Unionsgewässern;

i) Riffmantarochen (*Manta alfredi*) in Unionsgewässern;

j) Großer Teufelsrochen (*Manta birostris*) in Unionsgewässern;

k) die folgenden Mobularochenarten in Unionsgewässern:

i) Teufelsrochen (*Mobula mobular*);

ii) Mobula rochebrunei;

iii) Japanischer Teufelsrochen (*Mobula japanica*);

iv) Glatter Teufelsrochen (*Mobula thurstoni*);

v) Zwerg-Teufelsrochen (*Mobula eregoodootenkee*);

vi) Munkiana-Teufelsrochen (*Mobula munkiana*);

vii) Sichelflossen-Teufelsrochen (*Mobula tarapacana*);

▼B

viii) Kuhls Teufelsrochen (*Mobula kuhlii*);

ix) Adlerrochen (*Mobula hypostoma*);

l) Nagelrochen (*Raja clavata*) in den Unionsgewässern der ICES-Division IIIa;

m) Schwarzbäuchiger Glattrochen (*Dipturus nidarosiensis*) in den Unionsgewässern der ICES-Divisionen VIa, VIb, VIIa, VIIb, VIIc, VIIe, VIIf, VIIg, VIIh und VIIk;

n) Perlrochen (*Raja undulata*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete VI, IX und X und Bandrochen (*Rostroraja alba*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete VI, VII, VIII, IX und X;

o) Geigenrochen (*Rhinobatidae*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X und XII;

▼M1

p) Dornhai (*Squalus acanthias*) in den Unionsgewässern der ICES-Untergebiete II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX und X;

▼B

q) Engelhai (*Squatina squatina*) in den Unionsgewässern.

(2) Ungewollt gefangenen Exemplaren der in Absatz 1 genannten Art darf kein Leid zugefügt werden. Die Fische sind umgehend freizusetzen.

TITEL IV

SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Artikel 42

Ausschussverfahren

(1) Die Kommission wird von dem durch die Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 eingesetzten Ausschuss für Fischerei und Aquakultur unterstützt. Dieser Ausschuss ist ein Ausschuss im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 182/2011.

(2) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so gilt Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 182/2011.

Artikel 43

Übergangsbestimmung

Artikel 9, Artikel 11 Absatz 2 und die Artikel 12, 18, 19, 24, 28, 29, 30, 34, 37 und 41 gelten 2018 sinngemäß weiter, bis die Verordnung zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für 2018 in Kraft tritt.

Artikel 44

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Sie gilt ab dem 1. Januar 2017.

Artikel 8 gilt jedoch ab dem 1. Februar 2017.

▼B

Die mit den Artikeln 19, 20 und 21 und in den Anhängen IE und V eingerichteten Fangmöglichkeiten für bestimmte Bestände im CCAMLR-Übereinkommensbereich gelten ab dem 1. Dezember 2016.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

▼B

LISTE DER ANHÄNGE

ANHANG I:	TACs für Fischereifahrzeuge der Union in TAC-regulierten Gebieten, aufgeschlüsselt nach Arten und Gebieten
ANHANG IA:	Skagerrak, Kattegat, ICES-Untergebiete I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XII und XIV, Unionsgewässer der CECAF-Gebiete und Gewässer von Französisch-Guayana
ANHANG IB:	Nordostatlantik und Grönland, ICES-Untergebiete I, II, V, XII und XIV und grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1
ANHANG IC:	Nordwestatlantik — NAFO-Übereinkommensbereich
ANHANG ID:	ICCAT-Übereinkommensbereich
ANHANG IE:	Antarktis — CCAMLR-Übereinkommensbereich
ANHANG IF:	Südostatlantik — SEAFO-Übereinkommensbereich
ANHANG IG:	Südlicher Blauflossenthun — Verbreitungsgebiete
ANHANG IH:	WCPFC-Übereinkommensbereich
ANHANG IJ:	SPRFMO-Übereinkommensbereich
ANHANG IK	IOTC-Zuständigkeitsbereich
ANHANG IL	GFCM-Übereinkommensgebiet
ANHANG IIA:	Fischereiaufwand im ICES-Untergebiet IV
ANHANG IIB:	Fischereiaufwand im Rahmen der Wiederauffüllung bestimmter Bestände von Südlichem Seehecht und Kaisergranat in den ICES-Divisionen VIIIc und IXa mit Ausnahme des Golfs von Cádiz
ANHANG IIC:	Fischereiaufwand im Rahmen der Bewirtschaftung der Seezungenbestände im westlichen Ärmelkanal in der ICES-Division VIIe
ANHANG IID:	Sandaal-Bewirtschaftungsgebiete in den ICES-Divisionen IIa und IIIa und im ICES-Untergebiet IV
ANHANG III:	Höchstzahl der Fanggenehmigungen für Fischereifahrzeuge der Union in Drittlandgewässern
ANHANG IV:	ICCAT-Übereinkommensbereich
ANHANG V:	CCAMLR-Übereinkommensbereich
ANHANG VI:	IOTC-Zuständigkeitsbereich
ANHANG VII:	WCPFC-Übereinkommensbereich
ANHANG VIII:	Mengenmäßige Beschränkungen der Fanggenehmigungen für Drittlandschiffe in Unionsgewässern

▼B

ANHANG I

TACs FÜR FISCHEREIFAHRZEUGE DER UNION IN TAC-REGULIERTEN GEBIETEN, AUFGESCHLÜSSELT NACH ARTEN UND GEBIETEN

In den Tabellen in den Anhängen IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, IJ, IK und IL sind nach Beständen aufgeschlüsselt die TACs und Quoten (in Tonnen Lebendgewicht, sofern nicht anders angegeben) sowie gegebenenfalls die operativ damit verbundenen Bedingungen angegeben.

Alle in diesem Anhang genannten Fangmöglichkeiten unterliegen den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 ([1]), insbesondere den Artikeln 33 und 34.

Die Angaben von Fanggebieten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf ICES-Gebiete. Die Bestände sind für jedes Gebiet in der alphabetischen Reihenfolge der lateinischen Bezeichnungen der Arten aufgeführt. Zu Regelungszwecken dienen nur die lateinischen Namen; deutsche Namen sind zum besseren Verständnis angegeben.

Für die Zwecke dieser Verordnung gilt nachstehende Vergleichstabelle der lateinischen und der gemeinsprachlichen Bezeichnungen:

Lateinische Bezeichnung	Alpha-3-Code	Gemeinsprachliche Bezeichnung
Amblyraja radiata	RJR	Atlantischer Sternrochen
Ammodytes spp.	SAN	Sandaale
Argentina silus	ARU	Goldlachs
Beryx spp.	ALF	Kaiserbarsch
Brosme brosme	USK	Lumb
Caproidae	BOR	Eberfisch
Centrophorus squamosus	GUQ	Blattschuppiger Schlingerhai
Centroscymnus coelolepis	CYO	Portugiesenhai
Chaceon spp.	GER	Rote Tiefseekrabbe
Chaenocephalus aceratus	SSI	Scotia-See-Eisfisch
Champsocephalus gunnari	ANI	Bändereisfisch
Channichthys rhinoceratus	LIC	Langschnauzen-Eisfisch
Chionoecetes spp.	PCR	Arktische Seespinne
Clupea harengus	HER	Hering
Coryphaenoides rupestris	RNG	Rundnasen-Grenadier
Dalatias licha	SCK	Schokoladenhai
Deania calcea	DCA	Schnabeldornhai
Dicentrarchus labrax	BSS	Wolfsbarsch
Dipturus batis (Dipturus cf. *flossada* und *Dipturus* cf. *intermedia)*	RJB	Glattrochen beider Arten
Dissostichus eleginoides	TOP	Schwarzer Seehecht
Dissostichus mawsoni	TOA	Riesen-Antarktisdorsch

([1]) Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 des Rates vom 20. November 2009 zur Einführung einer gemeinschaftlichen Kontrollregelung zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften der Gemeinsamen Fischereipolitik und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 847/96, (EG) Nr. 2371/2002, (EG) Nr. 811/2004, (EG) Nr. 768/2005, (EG) Nr. 2115/2005, (EG) Nr. 2166/2005, (EG) Nr. 388/2006, (EG) Nr. 509/2007, (EG) Nr. 676/2007, (EG) Nr. 1098/2007, (EG) Nr. 1300/2008, (EG) Nr. 1342/2008 sowie zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 2847/93, (EG) Nr. 1627/94 und (EG) Nr. 1966/2006 (ABl. L 343 vom 22.12.2009, S. 1).

▼B

Lateinische Bezeichnung	Alpha-3-Code	Gemeinsprachliche Bezeichnung
Dissostichus spp.	TOT	Zahnfische
Engraulis encrasicolus	ANE	Europäische Sardelle
Etmopterus princeps	ETR	Großer Schwarzer Dornhai
Etmopterus pusillus	ETP	Glatter Schwarzer Dornhai
Euphausia superba	KRI	Antarktischer Krill
Gadus morhua	COD	Kabeljau
Galeorhinus galeus	GAG	Hundshai
Glyptocephalus cynoglossus	WIT	Rotzunge
Gobionotothen gibberifrons	NOG	Grüne Notothenia
Hippoglossoides platessoides	PLA	Raue Scharbe
Hippoglossus hippoglossus	HAL	Atlantischer Heilbutt
Hoplostethus atlanticus	ORY	Granatbarsch
Illex illecebrosus	SQI	Nördlicher Kurzflossen-Kalmar
Istiophorus albicans	SAI	Segelfisch
Lamna nasus	POR	Heringshai
Lepidonotothen squamifrons	NOS	Graue Notothenia
Lepidorhombus spp.	LEZ	Butte
Leucoraja naevus	RJN	Kuckucksrochen
Limanda ferruginea	YEL	Gelbschwanzflunder
Limanda limanda	DAB	Kliesche
Lophiidae	ANF	Seeteufel
Macrourus spp.	GRV	Grenadierfische
Makaira nigricans	BUM	Atlantischer Blauer Marlin
Mallotus villosus	CAP	Lodde
Manta birostris	RMB	Großer Teufelsrochen
Martialia hyadesi	SQS	Kalmar
Melanogrammus aeglefinus	HAD	Schellfisch
Merlangius merlangus	WHG	Wittling
Merluccius merluccius	HKE	Europäischer Seehecht
Micromesistius poutassou	WHB	Blauer Wittling
Microstomus kitt	LEM	Limande
Molva dypterygia	BLI	Blauleng
Molva molva	LIN	Leng
Nephrops norvegicus	NEP	Kaisergranat
Notothenia rossii	NOR	Marmorbarsch
Pandalus borealis	PRA	Tiefseegarnele
Paralomis spp.	PAI	Kurzschwanzkrebse
Penaeus spp.	PEN	Geißelgarnelen
Platichthys flesus	FLE	Flunder
Pleuronectes platessa	PLE	Scholle

▼B

Lateinische Bezeichnung	Alpha-3-Code	Gemeinsprachliche Bezeichnung
Pleuronectiformes	FLX	Plattfische
Pollachius pollachius	POL	Pollack
Pollachius virens	POK	Seelachs
Prionace glauca	BSH	Blauhai
Psetta maxima	TUR	Steinbutt
Pseudochaenichthys georgianus	SGI	South-Georgia-Eisfisch
Pseudopentaceros spp.	EDW	Pseudopentaceros spp.
Rostroraja alba	RJA	Bandrochen
Raja brachyura	RJH	Blondrochen
Raja circularis	RJI	Sandrochen
Raja clavata	RJC	Nagelrochen
Raja fullonica	RJF	Chagrinrochen
Dipturus nidarosiensis	JAD	Schwarzbäuchiger Glattrochen
Raja microocellata	RJE	Kleinäugiger Rochen
Raja montagui	RJM	Fleckrochen
Raja undulata	RJU	Perlrochen
Rajiformes	SRX	Rochen
Reinhardtius hippoglossoides	GHL	Schwarzer Heilbutt
Sardina pilchardus	PIL	Sardine
Scomber scombrus	MAC	Makrele
Scophthalmus rhombus	BLL	Glattbutt
Sebastes spp.	RED	Rotbarsch
Solea solea	SOL	Gemeine Seezunge
Solea spp.	SOO	Seezunge
Sprattus sprattus	SPR	Sprotte
Squalus acanthias	DGS	Dornhai
Tetrapturus albidus	WHM	Weißer Marlin
Thunnus albacares	YFT	Gelbflossenthun
Thunnus maccoyii	SBF	Südlicher Blauflossenthun
Thunnus obesus	BET	Großaugenthun
Thunnus thynnus	BFT	Roter Thun
Trachurus murphyi	CJM	Chilenische Bastardmakrele
Trachurus spp.	JAX	Bastardmakrele
Trisopterus esmarkii	NOP	Stintdorsch
Urophycis tenuis	HKW	Weißer Gabeldorsch
Xiphias gladius	SWO	Schwertfisch

▼B

Die nachstehende Vergleichsliste der gemeinsprachlichen und der lateinischen Bezeichnungen dient ausschließlich der Information:

Gemeinsprachliche Bezeichnung	Alpha-3-Code	Lateinische Bezeichnung
Kaiserbarsch	ALF	*Beryx* spp.
Raue Scharbe	PLA	*Hippoglossoides platessoides*
Europäische Sardelle	ANE	*Engraulis encrasicolus*
Seeteufel	ANF	*Lophiidae*
Riesen-Antarktisdorsch	TOA	*Dissostichus mawsoni*
Atlantischer Heilbutt	HAL	*Hippoglossus hippoglossus*
Großaugenthun	BET	*Thunnus obesus*
Schnabeldornhai	DCA	*Deania calcea*
Scotia-See-Eisfisch	SSI	*Chaenocephalus aceratus*
Blondrochen	RJH	*Raja brachyura*
Blauleng	BLI	*Molva dypterygia*
Atlantischer Blauer Marlin	BUM	*Makaira nigricans*
Blauer Wittling	WHB	*Micromesistius poutassou*
Roter Thun	BFT	*Thunnus thynnus*
Blauhai	BSH	*Prionace glauca*
Eberfisch	BOR	*Caproidae*
Glattbutt	BLL	*Scophthalmus rhombus*
Lodde	CAP	*Mallotus villosus*
Kabeljau	COD	*Gadus morhua*
Kliesche	DAB	*Limanda limanda*
Glattrochen beider Arten	RJB	*Dipturus batis (Dipturus* cf. *flossada und Dipturus* cf. *intermedia)*
Gemeine Seezunge	SOL	*Solea solea*
Kurzschwanzkrebse	PAI	*Paralomis* spp.
Kuckucksrochen	RJN	*Leucoraja naevus*
Rote Tiefseekrabbe	GER	*Chaceon* spp.
Flunder	FLE	*Platichthys flesus*
Plattfische	FLX	*Pleuronectiformes*
Großer Teufelsrochen	RMB	*Manta birostris*
Großer Schwarzer Dornhai	ETR	*Etmopterus princeps*
Goldlachs	ARU	*Argentina silus*
Schwarzer Heilbutt	GHL	*Reinhardtius hippoglossoides*
Grenadierfische	GRV	*Macrourus* spp.
Graue Notothenia	NOS	*Lepidonotothen squamifrons*
Schellfisch	HAD	*Melanogrammus aeglefinus*
Europäischer Seehecht	HKE	*Merluccius merluccius*
Hering	HER	*Clupea harengus*
Bastardmakrele	JAX	*Trachurus* spp.
Grüne Notothenia	NOG	*Gobionotothen gibberifrons*

▼B

Gemeinsprachliche Bezeichnung	Alpha-3-Code	Lateinische Bezeichnung
Chilenische Bastardmakrele	CJM	*Trachurus murphyi*
Schokoladenhai	SCK	*Dalatias licha*
Antarktischer Krill	KRI	*Euphausia superba*
Blattschuppiger Schlingerhai	GUQ	*Centrophorus squamosus*
Limande	LEM	*Microstomus kitt*
Leng	LIN	*Molva molva*
Makrele	MAC	*Scomber scombrus*
Bändereisfisch	ANI	*Champsocephalus gunnari*
Marmorbarsch	NOR	*Notothenia rossii*
Butte	LEZ	*Lepidorhombus* spp.
Tiefseegarnele	PRA	*Pandalus borealis*
Kaisergranat	NEP	*Nephrops norvegicus*
Stintdorsch	NOP	*Trisopterus esmarkii*
Schwarzbäuchiger Glattrochen	JAD	*Dipturus nidarosiensis*
Granatbarsch	ORY	*Hoplostethus atlanticus*
Schwarzer Seehecht	TOP	*Dissostichus eleginoides*
Pseudopentaceros spp.	EDW	*Pseudopentaceros* spp.
Geißelgarnelen	PEN	*Penaeus* spp.
Dornhai	DGS	*Squalus acanthias*
Scholle	PLE	*Pleuronectes platessa*
Pollack	POL	*Pollachius pollachius*
Heringshai	POR	*Lamna nasus*
Portugiesenhai	CYO	*Centroscymnus coelolepis*
Rotbarsch	RED	*Sebastes* spp.
Rundnasen-Grenadier	RNG	*Coryphaenoides rupestris*
Segelfisch	SAI	*Istiophorus albicans*
Seelachs	POK	*Pollachius virens*
Sandaale	SAN	*Ammodytes* spp.
Sandrochen	RJI	*Raja circularis*
Sardine	PIL	*Sardina pilchardus*
Wolfsbarsch	BSS	*Dicentrarchus labrax*
Chagrinrochen	RJF	*Raja fullonica*
Nördlicher Kurzflossen-Kalmar	SQI	*Illex illecebrosus*
Rochen	SRX	*Rajiformes*
Kleinäugiger Rochen	RJE	*Raja microocellata*
Glatter Schwarzer Dornhai	ETP	*Etmopterus pusillus*
Arktische Seespinne	PCR	*Chionoecetes* spp.
Seezunge	SOO	*Solea* spp.
South-Georgia-Eisfisch	SGI	*Pseudochaenichthys georgianus*
Südlicher Blauflossenthun	SBF	*Thunnus maccoyii*

▼B

Gemeinsprachliche Bezeichnung	Alpha-3-Code	Lateinische Bezeichnung
Fleckrochen	RJM	*Raja montagui*
Sprotte	SPR	*Sprattus sprattus*
Kalmar	SQS	*Martialia hyadesi*
Atlantischer Sternrochen	RJR	*Amblyraja radiata*
Schwertfisch	SWO	*Xiphias gladius*
Nagelrochen	RJC	*Raja clavata*
Zahnfische	TOT	*Dissostichus* spp.
Hundshai	GAG	*Galeorhinus galeus*
Steinbutt	TUR	*Psetta maxima*
Lumb	USK	*Brosme brosme*
Perlrochen	RJU	*Raja undulata*
Langschnauzen-Eisfisch	LIC	*Channichthys rhinoceratus*
Weißer Gabeldorsch	HKW	*Urophycis tenuis*
Weißer Marlin	WHM	*Tetrapturus albidus*
Bandrochen	RJA	*Rostroraja alba*
Wittling	WHG	*Merlangius merlangus*
Rotzunge	WIT	*Glyptocephalus cynoglossus*
Gelbflossenthun	YFT	*Thunnus albacares*
Gelbschwanzflunder	YEL	*Limanda ferruginea*

▼B

ANHANG IA

SKAGERRAK, KATTEGAT, ICES-UNTERGEBIETE I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XII UND XIV, UNIONSGEWÄSSER DER CECAF-GEBIETE UND GEWÄSSER VON FRANZÖSISCH-GUAYANA

Art:	Sandaal *Ammodytes* spp.	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (SAN/04-N.)
Dänemark	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht	

▼M2

Art:	Sandaal und dazugehörige Beifänge *Ammodytes* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa, IIIa und IV [1]
Dänemark	458 552 [2]		
Vereinigtes Königreich	10 024 [2]		
Deutschland	701 [2]		
Schweden	16 838 [2]		
Union	486 115		
TAC	486 115	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

[1] Mit Ausnahme der Gewässer innerhalb von sechs Seemeilen von den Basislinien des Vereinigten Königreichs bei Shetland, Fair Isle und Foula.

[2] Unbeschadet der Pflicht zur Anlandung dürfen Beifänge von Wittling und Makrele bis zu 2 % der Quote umfassen (OT1/*2A3A4). Wenn ein Mitgliedstaat diese Bestimmung für eine Beifangart in dieser Fischerei verwendet, darf derselbe Mitgliedstaat keine Bestimmung zur artenübergreifenden Flexibilität für Beifänge derselben Art verwenden.

Besondere Bedingung:

Im Rahmen der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehend aufgeführten Sandaal-Bewirtschaftungsgebieten nach Anhang IID nicht mehr als die unten aufgeführten Mengen gefangen werden:

Gebiet: Unionsgewässer in Sandaal-Bewirtschaftungsgebieten

	1r	2r und 3r	4	5r	6	7r
	(SAN/234_1R)	(SAN/234_2R) für 2r; (SAN/234_3R) für 3r	(SAN/234_4)	(SAN/234_5R)	(SAN/234_6)	(SAN/234_7R)
Dänemark	241 443	165 965	50 979	0	165	0
Vereinigtes Königreich	5 278	3 628	1 114	0	4	0
Deutschland	369	254	78	0	0	0
Schweden	8 866	6 094	1 872	0	6	0
Union	255 956	175 941	54 043	0	175	0
Insgesamt	255 956	175 941	54 043	0	175	0

▼B

Art:	Goldlachs *Argentina silus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von I und II (ARU/1/2.)
Deutschland	24		
Frankreich	8		
Niederlande	19		
Vereinigtes Königreich	39		
Union	90		
TAC	90		Vorsorgliche TAC

Art:	Goldlachs *Argentina silus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von III und IV (ARU/34-C)
Dänemark	911		
Deutschland	9		
Frankreich	7		
Irland	7		
Niederlande	43		
Schweden	35		
Vereinigtes Königreich	16		
Union	1 028		
TAC	1 028		Vorsorgliche TAC

Art:	Goldlachs *Argentina silus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von V, VI und VII (ARU/567.)
Deutschland	296		
Frankreich	6		
Irland	274		
Niederlande	3 091		
Vereinigtes Königreich	217		
Union	3 884		
TAC	3 884		Vorsorgliche TAC

Art:	Lumb *Brosme brosme*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von I, II und XIV (USK/1214EI)
Deutschland	6 (1)		
Frankreich	6 (1)		
Vereinigtes Königreich	6 (1)		
Sonstige	3 (1)		
Union	21 (1)		
TAC	21		Vorsorgliche TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

Art:	Lumb *Brosme brosme*	**Gebiet:**	IIIa; Unionsgewässer der Unterdivisionen 22-32 (USK/3A/BCD)
Dänemark	15		
Schweden	7		
Deutschland	7		
Union	29		
TAC	29		Vorsorgliche TAC

Art:	Lumb *Brosme brosme*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IV (USK/04-C.)
Dänemark	64		
Deutschland	19		
Frankreich	44		
Schweden	6		
Vereinigtes Königreich	96		
Sonstige	6 (1)		
Union	235		
TAC	235		Vorsorgliche TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Lumb *Brosme brosme*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von V, VI und VII (USK/567EI.)
Deutschland	13		
Spanien	46		
Frankreich	548		
Irland	53		
Vereinigtes Königreich	264		
Sonstige	13 (1)		
Union	937		
Norwegen	2 923 (2) (3) (4) (5)		
TAC	3 860		Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.
(2) In den Unionsgewässern der Gebiete IIa, IV, Vb, VI und VII zu fischen (USK/*24X7C).
(3) Besondere Bedingung: Davon ist in den Gebieten Vb, VI und VII jederzeit ein Beifang an anderen Arten von 25 % je Schiff gestattet. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Fischerei in einem bestimmten Fanggrund darf dieser Anteil jedoch überschritten werden. Die gesamten Beifänge an anderen Arten in den Gebieten Vb, VI und VII dürfen folgende Menge in Tonnen nicht überschreiten (OTH/*5B67-): 3 000
(4) Einschließlich Leng. Die folgenden Quoten für Norwegen dürfen in den Gebieten Vb, VI und VII nur mit Langleinen gefischt werden:

Leng (LIN/*5B67-)	6 500
Lumb (USK/*5B67-)	2 923

(5) Die Quoten für Lumb und Leng für Norwegen sind bis zu folgender Höhe (in Tonnen) austauschbar: 2 000

▼B

Art:	Lumb *Brosme brosme*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (USK/04-N.)
Belgien	0		
Dänemark	165		
Deutschland	1		
Frankreich	0		
Niederlande	0		
Vereinigtes Königreich	4		
Union	170		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht

Art:	Eberfisch *Caproidae*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von VI, VII und VIII (BOR/678-)
Dänemark	6 696		
Irland	18 858		
Vereinigtes Königreich	1 734		
Union	27 288		
TAC	27 288		Vorsorgliche TAC

Art:	Hering [1] Clupea harengus	**Gebiet:**	IIIa (HER/03A.)
Dänemark	21 131 [2]		
Deutschland	338 [2]		
Schweden	22 104 [2]		
Union	43 573 [2]		
Norwegen	6 767		
Färöer	400 [3]		
TAC	50 740		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

[1] Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.
[2] Besondere Bedingung: Bis zu 50 % dieser Menge dürfen in Unionsgewässern des Gebiets IV (HER/*04-C.) gefangen werden.
[3] Darf nur im Skagerrak (HER/*03AN.) gefangen werden.

▼B

Art:	Hering (1) *Clupea harengus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und norwegische Gewässer von IV nördlich von 53° 30′ (HER/4AB.)
Dänemark	82 745		
Deutschland	51 032		
Frankreich	23 561		
Niederlande	60 285		
Schweden	4 897		
Vereinigtes Königreich	66 268		
Union	288 788		
Färöer	200		
Norwegen	139 666 (2)		
TAC	481 608	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.
(2) Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen. Im Rahmen dieser Quote darf nicht mehr als die unten aufgeführte Menge in Unionsgewässern von IVa und IVb (HER/* 4AB-C) gefischt werden.
50 000

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (HER*/04N-) (1)
Union	50 000

(1) Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.

Art:	Hering (1) *Clupea harengus*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (HER/04-N.)
Schweden	1 151 (1)		
Union	1 151		
TAC	481 608	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht	

(1) Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

▼B

Art:	Hering (1) *Clupea harengus*	**Gebiet:**	IIIa (HER/03A-BC)
Dänemark	5 692		
Deutschland	51		
Schweden	916		
Union	6 659		
TAC	6 659	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Ausschließlich für Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von weniger als 32 mm gefangen wurde.

Art:	Hering (1) *Clupea harengus*	**Gebiet:**	IV, VIId und Unionsgewässer von IIa (HER/2A47DX)
Belgien	56		
Dänemark	10 891		
Deutschland	56		
Frankreich	56		
Niederlande	56		
Schweden	53		
Vereinigtes Königreich	207		
Union	11 375		
TAC	11 375	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Ausschließlich für Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von weniger als 32 mm gefangen wurde.

Art:	Hering (1) *Clupea harengus*	**Gebiet:**	IVc, VIId (2) (HER/4CXB7D.)
Belgien	9 308 (3)		
Dänemark	1 201 (3)		
Deutschland	741 (3)		
Frankreich	13 136 (3)		
Niederlande	23 463 (3)		
Vereinigtes Königreich	5 105 (3)		
Union	52 954		
TAC	481 608	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Ausschließlich für Fänge von Hering, der in Fischereien mit einer Maschenöffnung von mindestens 32 mm gefangen wurde.
(2) Außer Blackwater-Bestand: Es handelt sich um den Heringsbestand in dem Seegebiet der Themsemündung innerhalb eines Gebiets, das von einer Linie begrenzt wird, die von Landguard Point (51° 56′ N, 1° 19,1′ E) genau nach Süden bis 51° 33′ N und dann genau nach Westen bis zu einem Punkt an der Küste des Vereinigten Königreichs verläuft.
(3) Besondere Bedingung: Bis zu 50 % dieser Quote können im Gebiet IVb (HER/*04B.) gefangen werden.

▼B

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb, VIb und VIaN (1) (HER/5B6ANB)
Deutschland	466 (2)		
Frankreich	88 (2)		
Irland	630 (2)		
Niederlande	466 (2)		
Vereinigtes Königreich	2 520 (2)		
Union	4 170 (2)		
TAC	4 170	Analytische TAC	

(1) Es handelt sich um den Heringsbestand im ICES-Gebiet VIa, das östlich von 7° W und nördlich von 55° N oder westlich von 7° W und nördlich von 56°N liegt, Clyde ausgenommen.
(2) Hering darf in dem zwischen 56° N und 57° 30′ N liegenden Teil der ICES-Gebiete, für die diese TAC gilt, nicht gezielt befischt werden; von diesem Verbot ausgenommen ist eine Zone von sechs Seemeilen ab der Basislinie der Hoheitsgewässer des Vereinigten Königreichs.

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	VIaS (1), VIIb, VIIc (HER/6AS7BC)
Irland	1 482		
Niederlande	148		
Union	1 630		
TAC	1 630	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Es handelt sich um den Heringsbestand im Gebiet VIa südlich von 56° 00′ N und westlich von 07° 00′ W.

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	VI Clyde (1) (HER/06ACL.)
Vereinigtes Königreich	Noch festzulegen		
Union	Noch festzulegen (2)		
TAC	Noch festzulegen (2)	Vorsorgliche TAC Artikel 6 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Clyde-Bestand: Es handelt sich um den Heringsbestand im Seegebiet nordöstlich einer Linie zwischen:
— Mull of Kintyre (55°17,9′N, 05°47,8′W);
— einem Punkt mit den Koordinaten 55°04′ N, 05°23′ W und
— Corsewall Point (55°00,5′N, 05°09,4′W).D265
(2) Dieselbe Menge wie die Quote des Vereinigten Königreichs.

▼B

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	VIIa (1) (HER/07A/MM)
Irland	1 074		
Vereinigtes Königreich	3 053		
Union	4 127		
TAC	4 127		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

(1) Dieses Gebiet ist reduziert um das Gebiet mit folgender Abgrenzung:
— im Norden 52° 30′ N,
— im Süden 52° 00′ N,
— im Westen die Küste Irlands,
— im Osten die Küste des Vereinigten Königreichs.

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	VIIe und VIIf (HER/7EF.)
Frankreich	465		
Vereinigtes Königreich	465		
Union	930		
TAC	930		Vorsorgliche TAC

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	VIIg (1), VIIh (1), VIIj (1) und VIIk (1) (HER/7G-K.)
Deutschland	161		
Frankreich	893		
Irland	12 502		
Niederlande	893		
Vereinigtes Königreich	18		
Union	14 467		
TAC	14 467		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

(1) Dieses Gebiet ist um das Gebiet mit folgender Abgrenzung erweitert:
— im Norden 52° 30′ N,
— im Süden 52° 00′ N,
— im Westen die Küste Irlands,
— im Osten die Küste des Vereinigten Königreichs.

Art:	Europäische Sardelle *Engraulis encrasicolus*	**Gebiet:**	VIII (ANE/08.)
Spanien	29 700		
Frankreich	3 300		
Union	33 000		
TAC	33 000		Analytische TAC

▼B

Art:	Europäische Sardelle *Engraulis encrasicolus*	**Gebiet:**	IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (ANE/9/3411)
Spanien	5 978		
Portugal	6 522		
Union	12 500		
TAC	12 500		Vorsorgliche TAC

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	Skagerrak (COD/03AN.)
Belgien	14		
Dänemark	4 596		
Deutschland	115		
Niederlande	29		
Schweden	804		
Union	5 558		
TAC	5 744		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	Kattegat (COD/03AS.)
Dänemark	324 (1)		
Deutschland	7 (1)		
Schweden	194 (1)		
Union	525 (1)		
TAC	525 (1)		Vorsorgliche TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	IV; Unionsgewässer von IIa; der Teil von IIIa, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (COD/2A3AX4)
Belgien	1 159		
Dänemark	6 659		
Deutschland	4 222		
Frankreich	1 432		
Niederlande	3 762		
Schweden	44		
Vereinigtes Königreich	15 275		
Union	32 553		
Norwegen	6 667 (1)		
TAC	39 220		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

(1) Darf in Unionsgewässern gefangen werden. Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Norwegische Gewässer von IV (COD/*04N-)
Union	28 293

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (COD/04-N.)
Schweden	382 (1)		
Union	382		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Beifänge von Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	VIb; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb westlich von 12° 00′ W sowie von XII und XIV (COD/5W6-14)
Belgien	0		
Deutschland	1		
Frankreich	12		
Irland	16		
Vereinigtes Königreich	45		
Union	74		
TAC	74		Vorsorgliche TAC

▼B

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	VIa; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb östlich von 12° 00′ W (COD/5BE6A)
Belgien	0		
Deutschland	0		
Frankreich	0		
Irland	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	0 (1)	Analytische TAC	

(1) Kabeljaubeifänge in dem TAC-regulierten Gebiet dürfen angelandet werden, sofern sie pro Fangreise nicht mehr als 1,5 % des Gesamtfangs an Bord in Lebendgewicht ausmachen. Diese Bestimmung gilt nicht für Fänge, die der Anlandeverpflichtung unterliegen.

▼M1

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	VIIa (COD/07A.)
Belgien	2 (1) (2)		
Frankreich	5 (1) (2)		
Irland	97 (1) (2)		
Niederlande	0 (1) (2)		
Vereinigtes Königreich	42 (1) (2)		
Union	146 (1) (2)		
TAC	146 (1) (2)	Analytische TAC	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.
(2) Zusätzlich zu dieser TAC können die Mitgliedstaaten, die über eine Quote für Kabeljau in Gebiet VIIa verfügen, einvernehmlich beschließen, insgesamt 10 Tonnen auf ein oder mehrere Schiffe zu übertragen, die eine vom STECF zu bewertende gezielte wissenschaftlichen Fischerei durchführen, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse über diesen Bestand (COD/*07A.) zu verbessern. Die betreffenden Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Namen des Schiffs/die Namen der Schiffe mit, bevor die Erlaubnis zur Anlandung gegeben wird.

▼B

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	VIIb, VIIc, VIIe-k, VIII, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (COD/7XAD34)
Belgien	109		
Frankreich	1 789		
Irland	739		
Niederlande	0		
Vereinigtes Königreich	193		
Union	2 830		
TAC	2 830	Analytische TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

▼B

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	VIId (COD/07D.)
Belgien	88		
Frankreich	1 730		
Niederlande	51		
Vereinigtes Königreich	190		
Union	2 059		
TAC	2 059		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Butte *Lepidorhombus* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (LEZ/2AC4-C)
Belgien	8		
Dänemark	7		
Deutschland	7		
Frankreich	43		
Niederlande	34		
Vereinigtes Königreich	2 540		
Union	2 639		
TAC	2 639		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Butte *Lepidorhombus* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; VI; internationale Gewässer von XII und XIV (LEZ/56-14)
Spanien	646		
Frankreich	2 518		
Irland	736		
Vereinigtes Königreich	1 782		
Union	5 682		
TAC	5 682		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

▼B

Art:	Butte *Lepidorhombus* spp.	**Gebiet:**	VII (LEZ/07.)
Belgien	370 (1)		
Spanien	4 107 (2)		
Frankreich	4 985 (2)		
Irland	2 266 (1)		
Vereinigtes Königreich	1 963 (1)		
Union	13 691		
TAC	13 691	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. ►M1 Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

(1) 5 % dieser Quote können in den Gebieten VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (LEZ/*8ABDE) für Beifänge im Rahmen der gezielten Fischerei auf Seezunge benutzt werden.
(2) 5 % dieser Quote können in den Gebieten VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (LEZ/*8ABDE) gefangen werden.

Art:	Butte *Lepidorhombus* spp.	**Gebiet:**	VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (LEZ/8ABDE.)
Spanien	748		
Frankreich	604		
Union	1 352		
TAC	1 352	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

Art:	Butte *Lepidorhombus* spp.	**Gebiet:**	VIIIc, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (LEZ/8C3411)
Spanien	1 070		
Frankreich	53		
Portugal	36		
Union	1 159		
TAC	1 159	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

▼M1

▼B

Art:	Seeteufel *Lophiidae*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (ANF/2AC4-C)
Belgien	478 (1)		
Dänemark	1 054 (1)		
Deutschland	515 (1)		
Frankreich	98 (1)		
Niederlande	361 (1)		
Schweden	12 (1)		
Vereinigtes Königreich	11 003 (1)		
Union	13 521 (1)		
TAC	13 521	Vorsorgliche TAC	

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 10 % hiervon dürfen in folgenden Gebieten gefischt werden: VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationalen Gewässern von XII und XIV (ANF/*56-14).

Art:	Seeteufel *Lophiidae*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (ANF/04-N.)
Belgien	45		
Dänemark	1 152		
Deutschland	18		
Niederlande	16		
Vereinigtes Königreich	269		
Union	1 500		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Seeteufel *Lophiidae*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (ANF/56-14)
Belgien	275		
Deutschland	314		
Spanien	294		
Frankreich	3 383		
Irland	765		
Niederlande	265		
Vereinigtes Königreich	2 354		
Union	7 650		
TAC	7 650	Vorsorgliche TAC	

▼B

Art:	Seeteufel *Lophiidae*	**Gebiet:**	VII (ANF/07.)
Belgien	3 097 (1)		
Deutschland	345 (1)		
Spanien	1 231 (1)		
Frankreich	19 875 (1)		
Irland	2 540 (1)		
Niederlande	401 (1)		
Vereinigtes Königreich	6 027 (1)		
Union	33 516 (1)		
TAC	33 516 (1)		Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

(1) Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 10 % in den Gebieten VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (ANF/*8ABDE) gefangen werden.

Art:	Seeteufel *Lophiidae*	**Gebiet:**	VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (ANF/8ABDE.)
Spanien	1 368		
Frankreich	7 612		
Union	8 980		
TAC	8 980		Vorsorgliche TAC

Art:	Seeteufel *Lophiidae*	**Gebiet:**	VIIIc, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (ANF/8C3411)
Spanien	3 296		
Frankreich	3		
Portugal	656		
Union	3 955		
TAC	3 955		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	IIIa, Unionsgewässer der Unterdivisionen 22-32 (HAD/3A/BCD)
Belgien	10		
Dänemark	1 667		
Deutschland	106		
Niederlande	2		
Schweden	197		
Union	1 982		
TAC	2 069		Analytische TAC

▼B

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	IV; Unionsgewässer von IIa (HAD/2AC4.)
Belgien	196		
Dänemark	1 348		
Deutschland	858		
Frankreich	1 495		
Niederlande	147		
Schweden	136		
Vereinigtes Königreich	22 225		
Union	26 405		
Norwegen	7 238		
TAC	33 643		Analytische TAC

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Norwegische Gewässer von IV (HAD/*04N-)
Union	19 641

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (HAD/04-N.)
Schweden	707 ([1])		
Union	707		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Beifänge von Kabeljau, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von VIb, XII und XIV (HAD/6B1214)
Belgien	10		
Deutschland	36		
Frankreich	494		
Irland	411		
Vereinigtes Königreich	3 739		
Union	4 690		
TAC	4 690		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

▼B

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb und VIa (HAD/5BC6A.)
Belgien	4 (1)		
Deutschland	5 (1)		
Frankreich	204 (1)		
Irland	605		
Vereinigtes Königreich	2 879 (1)		
Union	3 697 (1)		
TAC	3 697 (1)	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Nicht mehr als 10 % dieser Quote dürfen im Gebiet IV und in Unionsgewässern von IIa (HAD/*2AC4) gefischt werden.

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	VIIb-k, VIII, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (HAD/7X7A34)
Belgien	86		
Frankreich	5 168		
Irland	1 722		
Vereinigtes Königreich	775		
Union	7 751		
TAC	7 751	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

▼M1

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	VIIa (HAD/07A.)
Belgien	42		
Frankreich	189		
Irland	1 132		
Vereinigtes Königreich	1 252		
Union	2 615		
TAC	2 615	Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

▼B

Art:	Wittling *Merlangius merlangus*	**Gebiet:**	IIIa (WHG/03A.)
Dänemark	929		
Niederlande	3		
Schweden	99		
Union	1 031		
TAC	1 050	Vorsorgliche TAC	

▼B

Art:	Wittling *Merlangius merlangus*	**Gebiet:**	IV; Unionsgewässer von IIa (WHG/2AC4.)
Belgien	315		
Dänemark	1 361		
Deutschland	354		
Frankreich	2 045		
Niederlande	787		
Schweden	3		
Vereinigtes Königreich	9 838		
Union	14 703		
Norwegen	1 300 (1)		
TAC	16 003		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

(1) Darf in Unionsgewässern gefangen werden. Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Norwegische Gewässer von IV (WHG/*04N-)
Union	9 961

Art:	Wittling *Merlangius merlangus*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (WHG/56-14)
Deutschland	1 (1)		
Frankreich	26 (1)		
Irland	64 (1)		
Vereinigtes Königreich	122 (1)		
Union	213 (1)		
TAC	213 (1)		Analytische TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Wittling *Merlangius merlangus*	**Gebiet:**	VIIa (WHG/07A.)
Belgien	0		
Frankreich	3		
Irland	46		
Niederlande	0		
Vereinigtes Königreich	31		
Union	80		
TAC	80		Vorsorgliche TAC

▼B

Art:	Wittling *Merlangius merlangus*	**Gebiet:**	VIIb, VIIc, VIId, VIIe, VIIf, VIIg, VIIh, VIIj und VIIk (WHG/7X7A-C)
Belgien	268		
Frankreich	16 501		
Irland	7 646		
Niederlande	134		
Vereinigtes Königreich	2 951		
Union	27 500		
TAC	27 500	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

Art:	Wittling *Merlangius merlangus*	**Gebiet:**	VIII (WHG/08.)
Spanien	1 016		
Frankreich	1 524		
Union	2 540		
TAC	2 540	Vorsorgliche TAC	

Art:	Wittling und Pollack *Merlangius merlangus* und *Pollachius pollachius*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (W/P/04-N.)
Schweden	190 (1)		
Union	190		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC	

(1) Beifänge von Kabeljau, Schellfisch und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

Art:	Europäischer Seehecht *Merluccius merluccius*	**Gebiet:**	IIIa; Unionsgewässer der Unterdivisionen 22-32 (HKE/3A/BCD)
Dänemark	3 107 (1)		
Schweden	264 (1)		
Union	3 371		
TAC	3 371 (2)	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Quotenübertragungen auf Unionsgewässer von IIa und IV sind möglich, müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.
(2) Mit folgender Gesamt-TAC für den nördlichen Seehechtbestand: 119 765

▼B

Art:	Europäischer Seehecht *Merluccius merluccius*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (HKE/2AC4-C)
Belgien	56 (1)		
Dänemark	2 271 (1)		
Deutschland	261 (1)		
Frankreich	503 (1)		
Niederlande	130 (1)		
Vereinigtes Königreich	707 (1)		
Union	3 928 (1)		
TAC	3 928 (2)	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Höchstens 10 % dieser Quote können für Beifänge in IIIa (HKE/*03A.) benutzt werden.
(2) Mit folgender Gesamt-TAC für den nördlichen Seehechtbestand: 119 765

Art:	Europäischer Seehecht *Merluccius merluccius*	**Gebiet:**	VI und VII; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (HKE/571214)
Belgien	622 (1)		
Spanien	19 944		
Frankreich	30 800 (1)		
Irland	3 732		
Niederlande	401 (1)		
Vereinigtes Königreich	12 159 (1)		
Union	67 658		
TAC	67 658 (2)	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

(1) Quotenübertragungen auf Unionsgewässer von IIa und IV sind möglich, müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.
(2) Mit folgender Gesamt-TAC für den nördlichen Seehechtbestand: 119 765

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (HKE/*8ABDE)
Belgien	80
Spanien	3 218
Frankreich	3 218
Irland	402
Niederlande	40
Vereinigtes Königreich	1 810
Union	8 767

▼B

Art:	Europäischer Seehecht *Merluccius merluccius*	**Gebiet:**	VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (HKE/8ABDE.)
Belgien	20 (1)		
Spanien	13 787		
Frankreich	30 961		
Niederlande	40 (1)		
Union	44 808		
TAC	44 808 (2)		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

(1) Quotenübertragungen auf IV und Unionsgewässer von IIa sind möglich, müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.
(2) Mit folgender Gesamt-TAC für den nördlichen Seehechtbestand: 119 765

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	VI und VII; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (HKE/*57-14)
Belgien	4
Spanien	3 994
Frankreich	7 188
Niederlande	12
Union	11 198

Art:	Europäischer Seehecht *Merluccius merluccius*	**Gebiet:**	VIIIc, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (HKE/8C3411)
Spanien	6 732		
Frankreich	646		
Portugal	3 142		
Union	10 520		
TAC	10 520		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Blauer Wittling *Micromesistius poutassou*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von II und IV (WHB/24-N.)
Dänemark	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	Entfällt		Analytische TAC

▼B

Art:	Blauer Wittling *Micromesistius poutassou*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von I, II, III, IV, V, VI, VII, VIIIa, VIIIb, VIIId, VIIIe, XII und XIV (WHB/1X14)
Dänemark	58 818 (1)		
Deutschland	22 869 (1)		
Spanien	49 865 (1) (2)		
Frankreich	40 933 (1)		
Irland	45 547 (1)		
Niederlande	71 721 (1)		
Portugal	4 632 (1) (2)		
Schweden	14 550 (1)		
Vereinigtes Königreich	76 319 (1)		
Union	385 254 (1) (3)		
Norwegen	110 000		
Färöer	9 000		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Besondere Bedingung: Im Rahmen einer Gesamtzugangsmenge von 21 500 Tonnen für die Union können die Mitgliedstaaten bis zu folgendem Prozentsatz ihrer Quoten in färöischen Gewässern (WHB/*05-F.) fischen: 9,2 %

(2) Quotenübertragungen auf die Gebiete VIIIc, IX und X sowie die Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 sind möglich, müssen der Kommission jedoch zuvor gemeldet werden.

(3) Besondere Bedingung: Von den Quoten der Union in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der Gebiete I, II, III, IV, V, VI, VII, VIIIa, VIIIb, VIIId, VIIIe, XII und XIV (WHB/* NZJM1) und in VIIIc, IX und X sowie den Unionsgewässern von CECAF 34.1.1 (WHB/* NZJM2) darf die folgende Menge in der AWZ Norwegens oder in der Fischereizone um Jan Mayen gefischt werden: 220 494

Art:	Blauer Wittling *Micromesistius poutassou*	**Gebiet:**	VIIIc, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (WHB/8C3411)
Spanien	41 375		
Portugal	10 344		
Union	51 719 (1)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Besondere Bedingung: Von den Quoten der Union in den Unionsgewässern und den internationalen Gewässern der Gebiete I, II, III, IV, V, VI, VII, VIIIa, VIIIb, VIIId, VIIIe, XII und XIV (WHB/* NZJM1) und in VIIIc, IX und X sowie den Unionsgewässern von CECAF 34.1.1 (WHB/* NZJM2) darf die folgende Menge in der AWZ Norwegens oder in der Fischereizone um Jan Mayen gefischt werden: 220 494

Art:	Blauer Wittling *Micromesistius poutassou*	Gebiet:	Unionsgewässer von II, IVa, V, VI nördlich von 56° 30′ N und VII westlich von 12° W (WHB/24A567)
Norwegen	220 494 (1) (2)		
Färöer	21 500 (3) (4)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Wird auf die zwischen den Küstenstaaten vereinbarten Fangbeschränkungen für Norwegen angerechnet.

(2) Besondere Bedingung: Die Fänge in IVa dürfen folgende Menge nicht übersteigen (WHB/*04A-C): 55 124
Die Fangbeschränkung in IVa macht folgenden Prozentanteil an der Zugangsquote Norwegens aus: 25 %

(3) Wird auf die Fangbeschränkungen für die Färöer angerechnet.

(4) Besondere Bedingung: Darf auch im Gebiet VIb (WHB/*06B-C) gefischt werden. Die Fänge in IV dürfen folgende Menge nicht übersteigen (WHB/*04A-C): 5 375

▼B

Art:	Limande und Rotzunge *Microstomus kitt* und *Glyptocephalus cynoglossus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (L/W/2AC4-C)
Belgien	346		
Dänemark	953		
Deutschland	122		
Frankreich	261		
Niederlande	794		
Schweden	11		
Vereinigtes Königreich	3 904		
Union	6 391		
TAC	6 391		Vorsorgliche TAC

Art:	Blauleng *Molva dypterygia*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb, VI und VII (BLI/5B67-)
Deutschland	116		
Estland	18		
Spanien	365		
Frankreich	8 323		
Irland	32		
Litauen	7		
Polen	4		
Vereinigtes Königreich	2 117		
Sonstige	32 ([1])		
Union	11 014		
Norwegen	150 ([2])		
Färöer	150 ([3])		
TAC	11 314		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt. ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

([1]) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.
([2]) In den Unionsgewässern von IIa, IV, Vb, VI und VII zu fischen (BLI/*24X7C).
([3]) Beifänge von Rundnasen-Grenadier und Schwarzem Degenfisch werden auf diese Quote angerechnet. In den Unionsgewässern von VIa nördlich von 56° 30′N und von VIb zu fischen. Diese Bestimmung gilt nicht für Fänge, die der Pflicht zur Anlandung unterliegen.

▼B

Art:	Blauleng *Molva dypterygia*	**Gebiet:**	Internationale Gewässer von XII (BLI/12INT-)
Estland	1 (1)		
Spanien	341 (1)		
Frankreich	8 (1)		
Litauen	3 (1)		
Vereinigtes Königreich	3 (1)		
Sonstige	1 (1)		
Union	357 (1)		
TAC	357 (1)		Vorsorgliche TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Blauleng *Molva dypterygia*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von II und IV (BLI/24-)
Dänemark	4		
Deutschland	4		
Irland	4		
Frankreich	23		
Vereinigtes Königreich	14		
Sonstige	4 (1)		
Union	53		
TAC	53		Vorsorgliche TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Blauleng *Molva dypterygia*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von III (BLI/03-)
Dänemark	3		
Deutschland	2		
Schweden	3		
Union	8		
TAC	8		Vorsorgliche TAC

▼B

Art:	Leng *Molva molva*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von I und II (LIN/1/2.)
Dänemark	8		
Deutschland	8		
Frankreich	8		
Vereinigtes Königreich	8		
Sonstige	4 (1)		
Union	36		
TAC	36		Vorsorgliche TAC

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Leng *Molva molva*	**Gebiet:**	IIIa; Unionsgewässer von IIIbcd (LIN/3A/BCD)
Belgien	6 (1)		
Dänemark	50		
Deutschland	6 (1)		
Schweden	19		
Vereinigtes Königreich	6 (1)		
Union	87		
TAC	87		Vorsorgliche TAC

(1) Die Quote darf nur in den Unionsgewässern von IIIa und den Unionsgewässern von IIIbcd befischt werden.

Art:	Leng *Molva molva*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IV (LIN/04-C.)
Belgien	22		
Dänemark	350		
Deutschland	216		
Frankreich	195		
Niederlande	7		
Schweden	15		
Vereinigtes Königreich	2 689		
Union	3 494		
TAC	3 494		Vorsorgliche TAC

▼B

Art:	Leng *Molva molva*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von V (LIN/05EI.)
Belgien	9		
Dänemark	6		
Deutschland	6		
Frankreich	6		
Vereinigtes Königreich	6		
Union	33		
TAC	33		Vorsorgliche TAC

Art:	Leng *Molva molva*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von VI, VII, VIII, IX, X, XII und XIV (LIN/6X14.)
Belgien	51		
Dänemark	9		
Deutschland	187		
Spanien	3 774		
Frankreich	4 024		
Irland	1 008		
Portugal	9		
Vereinigtes Königreich	4 634		
Union	13 696		
Norwegen	6 500 ([1]) ([2]) ([3])		
Färöer	200 ([4]) ([5])		
TAC	20 396		Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

([1]) Besondere Bedingung: Davon ist in den Gebieten Vb, VI und VII jederzeit ein Beifang an anderen Arten von 25 % je Schiff gestattet. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Fischerei in einem bestimmten Fanggrund darf dieser Anteil jedoch überschritten werden. Die gesamten Beifänge an anderen Arten in den Gebieten Vb, VI und VII dürfen folgende Menge in Tonnen nicht überschreiten (OTH/*6X14.): 3 000

([2]) Einschließlich Lumb. Die Quoten für Norwegen dürfen nur mit Langleinen in den Gebieten Vb, VI und VII gefischt werden und belaufen sich auf:

Ling (LIN/*5B67-)	6 500
Lumb (USK/*5B67-)	2 923

([3]) Die Leng- und Lumbquoten für Norwegen sind bis zu folgender Menge (in Tonnen) austauschbar: 2 000

([4]) Einschließlich Lumb. Darf in VIb und VIa nördlich von 56° 30′ N (LIN/*6BAN.) gefangen werden.

([5]) Besondere Bedingung: Davon ist in den Gebieten VIa und VIb jederzeit ein Beifang an anderen Arten von 20 % je Schiff gestattet. In den ersten 24 Stunden nach Beginn der Fischerei in einem bestimmten Fanggrund darf dieser Anteil jedoch überschritten werden. Die gesamten Beifänge an anderen Arten in den Gebieten VIa und VIb dürfen folgende Menge (in Tonnen) nicht überschreiten (OTH/*6AB.): 75

▼B

Art:	Leng *Molva molva*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (LIN/04-N.)
Belgien	9		
Dänemark	1 187		
Deutschland	33		
Frankreich	13		
Niederlande	2		
Vereinigtes Königreich	106		
Union	1 350		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	IIIa; Unionsgewässer der Unterdivisionen 22-32 (NEP/3A/BCD)
Dänemark	9 345		
Deutschland	27		
Schweden	3 343		
Union	12 715		
TAC	12 715		Analytische TAC

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (NEP/2AC4-C)
Belgien	1 048		
Dänemark	1 048		
Deutschland	15		
Frankreich	31		
Niederlande	539		
Vereinigtes Königreich	17 353		
Union	20 034		
TAC	20 034		Analytische TAC

▼B

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (NEP/04-N.)
Dänemark	947		
Deutschland	0		
Vereinigtes Königreich	53		
Union	1 000		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; (NEP/5BC6.)
Spanien	33		
Frankreich	133		
Irland	222		
Vereinigtes Königreich	16 019		
Union	16 407		
TAC	16 407		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	VII (NEP/07.)
Spanien	1 521		
Frankreich	6 166		
Irland	9 352		
Vereinigtes Königreich	8 317		
Union	25 356		
TAC	25 356		Analytische TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Funktionseinheit 16 des ICES-Untergebiets VII (NEP/*07U16):
Spanien	935
Frankreich	586
Irland	1 124
Vereinigtes Königreich	455
Union	3 100

▼B

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (NEP/8ABDE.)
Spanien	250		
Frankreich	3 910		
Union	4 160		
TAC	4 160		Analytische TAC

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	VIIIc (NEP/08C.)
Spanien	0		
Frankreich	0		
Union	0		
TAC	0		Vorsorgliche TAC

Art:	Kaisergranat *Nephrops norvegicus*	**Gebiet:**	IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (NEP/9/3411)
Spanien	84 (1)		
Portugal	252 (1)		
Union	336 (1)		
TAC	336		Vorsorgliche TAC

(1) Davon dürfen maximal 6 % in den Funktionseinheiten 26 und 27 der ICES-Division IXa (NEP/*9U267) gefangen werden.

▼M2

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	IIIa (PRA/03A.)
Dänemark	2 506		
Schweden	1 350		
Union	3 856		
TAC	7 221		Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

▼B

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (PRA/2AC4-C)
Dänemark	1 818		
Niederlande	17		
Schweden	73		
Vereinigtes Königreich	538		
Union	2 446		
TAC	2 446	Vorsorgliche TAC	

▼M2

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (PRA/04-N.)
Dänemark	211		
Schweden	123 (1)		
Union	334		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

▼B

Art:	Geißelgarnelen *Penaeus spp.*	**Gebiet:**	Gewässer von Französisch-Guayana (PEN/FGU.)
Frankreich	Noch festzulegen (1)		
Union	Noch festzulegen (1) (2)		
TAC	Noch festzulegen (1) (2)	Vorsorgliche TAC Artikel 6 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Fangverbot für Garnelen *Farfantepenaeus subtilis* und *Farfantepenaeus brasiliensis* in Wassertiefen von weniger als 30 m.
(2) Dieselbe Menge wie die Quote Frankreichs.

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	Skagerrak (PLE/03AN.)
Belgien	106		
Dänemark	13 733		
Deutschland	70		
Niederlande	2 641		
Schweden	736		
Union	17 286		
TAC	17 639	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

▼B

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	Kattegat (PLE/03AS.)
Dänemark	2 086		
Deutschland	23		
Schweden	234		
Union	2 343		
TAC	2 343		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	IV; Unionsgewässer von IIa; der Teil von IIIa, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (PLE/2A3AX4)
Belgien	7 435		
Dänemark	24 164		
Deutschland	6 970		
Frankreich	1 394		
Niederlande	46 471		
Vereinigtes Königreich	34 388		
Union	120 822		
Norwegen	9 094		
TAC	129 917		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Norwegische Gewässer von IV (PLE/*04N-)
Union	49 578

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (PLE/56-14)
Frankreich	9		
Irland	261		
Vereinigtes Königreich	388		
Union	658		
TAC	658		Vorsorgliche TAC

▼B

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VIIa (PLE/07A.)
Belgien	28		
Frankreich	12		
Irland	768		
Niederlande	9		
Vereinigtes Königreich	281		
Union	1 098		
TAC	1 098	Vorsorgliche TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VIIb und VIIc (PLE/7BC.)
Frankreich	11		
Irland	63		
Union	74		
TAC	74	Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VIId und VIIe (PLE/7DE.)
Belgien	1 640		
Frankreich	5 467		
Vereinigtes Königreich	2 915		
Union	10 022		
TAC	10 022	Analytische TAC	

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VIIf und VIIg (PLE/7FG.)
Belgien	55		
Frankreich	99		
Irland	199		
Vereinigtes Königreich	52		
Union	405		
TAC	405	Vorsorgliche TAC	

▼B

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VIIh, VIIj und VIIk (PLE/7HJK.)
Belgien	8		
Frankreich	16		
Irland	56		
Niederlande	32		
Vereinigtes Königreich	16		
Union	128		
TAC	128	Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

Art:	Scholle *Pleuronectes platessa*	**Gebiet:**	VIII, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (PLE/8/3411)
Spanien	66		
Frankreich	263		
Portugal	66		
Union	395		
TAC	395	Vorsorgliche TAC	

Art:	Pollack *Pollachius pollachius*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (POL/56-14)
Spanien	6		
Frankreich	190		
Irland	56		
Vereinigtes Königreich	145		
Union	397		
TAC	397	Vorsorgliche TAC	

Art:	Pollack *Pollachius pollachius*	**Gebiet:**	VII (POL/07.)
Belgien	378 (1)		
Spanien	23 (1)		
Frankreich	8 700 (1)		
Irland	927 (1)		
Vereinigtes Königreich	2 118 (1)		
Union	12 146 (1)		
TAC	12 146	Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 2 % können hiervon im Gebiet VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (POL/*8ABDE).

▼B

Art:	Pollack *Pollachius pollachius*	**Gebiet:**	VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe (POL/8ABDE.)
Spanien	252		
Frankreich	1 230		
Union	1 482		
TAC	1 482		Vorsorgliche TAC

Art:	Pollack *Pollachius pollachius*	**Gebiet:**	VIIIc (POL/08C.)
Spanien	208		
Frankreich	23		
Union	231		
TAC	231		Vorsorgliche TAC

Art:	Pollack *Pollachius pollachius*	**Gebiet:**	IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (POL/9/3411)
Spanien	273 (1)		
Portugal	9 (1) (2)		
Union	282 (1)		
TAC	282 (2)		Vorsorgliche TAC

(1) Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von VIIIc (POL/*08C.) gefangen werden.
(2) Zusätzlich zu dieser TAC darf Portugal Pollackmengen von bis zu 98 Tonnen fischen ►M1 (POL/93411P) ◄.

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	IIIa und IV; Unionsgewässer von IIa ►M1 (POK/2C3A4) ◄
Belgien	35		
Dänemark	4 137		
Deutschland	10 447		
Frankreich	24 587		
Niederlande	104		
Schweden	568		
Vereinigtes Königreich	8 010		
Union	47 888		
Norwegen	52 399 (1)		
TAC	100 287		Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.

(1) Darf nur in den Unionsgewässern von IV und in IIIa (POK/*3A4-C) gefangen werden. Fänge im Rahmen dieser Quote sind vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen.

▼B

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb, XII und XIV (POK/56-14)
Deutschland	527		
Frankreich	5 230		
Irland	427		
Vereinigtes Königreich	3 300		
Union	9 484		
Norwegen	510 ([1])		
TAC	9 994	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

([1]) Nördlich von 56° 30′ N (POK/*5614N) zu fangen.

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (POK/04-N.)
Schweden	880 ([1])		
Union	880		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht	

([1]) Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack und Wittling sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	VII, VIII, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (POK/7/3411)
Belgien	6		
Frankreich	1 245		
Irland	1 491		
Vereinigtes Königreich	434		
Union	3 176		
TAC	3 176	Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

▼B

Art:	Steinbutt und Glattbutt *Psetta maxima und Scopthalmus rhombus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (T/B/2AC4-C)
Belgien	362		
Dänemark	773		
Deutschland	197		
Frankreich	93		
Niederlande	2 745		
Schweden	5		
Vereinigtes Königreich	762		
Union	4 937		
TAC	4 937		Vorsorgliche TAC

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (SRX/2AC4-C)
Belgien	232 (1) (2) (3)		
Dänemark	9 (1) (2) (3)		
Deutschland	11 (1) (2) (3)		
Frankreich	36 (1) (2) (3)		
Niederlande	198 (1) (2) (3)		
Vereinigtes Königreich	892 (1) (2) (3)		
Union	1 378 (1) (3)		
TAC	1 378 (3)		Vorsorgliche TAC

(1) Fänge von Blondrochen (*Raja brachyura*) in den Unionsgewässern von IV (RJH/04-C.), Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/2AC4-C), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/2AC4-C) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/2AC4-C) sind getrennt zu melden.

(2) Beifangquote. Diese Arten dürfen je Fangreise nicht mehr als 25 % (Lebendgewicht) des Gesamtfangs an Bord ausmachen. Dies gilt nur für Schiffe mit einer Länge von mehr als 15 m über alles. Diese Bestimmung gilt nicht für Fänge, die der Anlandeverpflichtung gemäß Artikel 15 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 unterliegen.

(3) Gilt nicht für Blondrochen (*Raja brachyura*) in den Unionsgewässern von IIa und Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) in den Unionsgewässern von IIa und IV. Ungewollt gefangenen Exemplaren dieser Arten wird kein Leid zugefügt. Die Fische werden umgehend freigesetzt. Die Fischer werden angehalten, Techniken und Ausrüstungen zu entwickeln und anzuwenden, die das rasche und sichere Aussetzen von Tieren dieser Art erleichtern.

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIIa (SRX/03A-C.)
Dänemark	37 (1)		
Schweden	10 (1)		
Union	47 (1)		
TAC	47		Vorsorgliche TAC

(1) Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/03A-C.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/03A-C.) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/03A-C.) sind getrennt zu melden.

▼B

Art: Rochen *Rajiformes*		**Gebiet:** Unionsgewässer von VIa, VIb, VIIa-c und VIIe-k (SRX/67AKXD)
Belgien	762 (1) (2) (3) (4)	
Estland	4 (1) (2) (3) (4)	
Frankreich	3 417 (1) (2) (3) (4)	
Deutschland	10 (1) (2) (3) (4)	
Irland	1 101 (1) (2) (3) (4)	
Litauen	18 (1) (2) (3) (4)	
Niederlande	3 (1) (2) (3) (4)	
Portugal	19 (1) (2) (3) (4)	
Spanien	920 (1) (2) (3) (4)	
Vereinigtes Königreich	2 180 (1) (2) (3) (4)	
Union	8 434 (1) (2) (3) (4)	
TAC	8 434 (3) (4)	Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

(1) Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/67AKXD), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/67AKXD), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/67AKXD), Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/67AKXD), Sandrochen (*Raja circularis*) (RJI/67AKXD) und Chagrinrochen (*Raja fullonica*) (RJF/67AKXD) sind getrennt zu melden.

(2) Besondere Bedingung: Davon dürfen unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete bis zu 5 % in den Unionsgewässern von VIId (SRX/*07D.) gefangen werden. Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/*07D.), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/*07D.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/*07D.), Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/*07D.), Sandrochen (*Raja circularis*) (RJI/*07D.) und Chagrinrochen (*Raja fullonica*) (RJF/*07D.) sind getrennt zu melden. Diese besondere Bedingung gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) und für Perlrochen (*Raja undulata*).

(3) Gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*), außer in den Unionsgewässern von VIIf und VIIg. Ungewollt gefangenen Exemplaren dieser Art wird kein Leid zugefügt. Die Fische werden umgehend freigesetzt. Die Fischer werden angehalten, Techniken und Ausrüstungen zu entwickeln und anzuwenden, die das rasche und sichere Aussetzen von Tieren dieser Art erleichtern. Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den Unionsgewässern von VIIf und VIIg ►**M1** (RJE/7FG.) ◄ nur die nachstehenden Mengen an Kleinäugigem Rochen gefangen werden:

Art: Kleinäugiger Rochen *Raja microocellata*		**Gebiet:** Unionsgewässer von VIIf und VIIg (RJE/7FG)
Belgien	14	
Estland	0	
Frankreich	63	
Deutschland	0	
Irland	20	
Litauen	0	
Niederlande	0	
Portugal	0	
Spanien	17	
Vereinigtes Königreich	40	
Union	154	
TAC	154	Vorsorgliche TAC

Besondere Bedingung:

Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von VIId gefangen und nach folgendem Code gemeldet werden: (RJE/*07D.). Diese besondere Bedingung gilt unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete.

▼B

([4]) Gilt nicht für Perlrochen (*Raja undulata*). Diese Art darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befischt werden. Wenn sie nicht der Pflicht zur Anlandung unterliegen, dürfen Beifänge von Perlrochen im Gebiet VIIe nur ganz oder ausgenommen angelandet werden. Die Fänge dürfen die Quoten gemäß der nachstehenden Tabelle nicht übersteigen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete. Beifänge von Perlrochen sind unter folgendem Code getrennt zu melden: (RJU/67AKXD). Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen nur die nachstehenden Mengen Perlrochen gefangen werden:

Art:	Perlrochen *Raja undulata*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von VIIe (RJU/67AKXD)
Belgien	15		
Estland	0		
Frankreich	65		
Deutschland	0		
Irland	21		
Litauen	0		
Niederlande	0		
Portugal	0		
Spanien	18		
Vereinigtes Königreich	42		
Union	161		
TAC	161	Vorsorgliche TAC	

Besondere Bedingung:

Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von VIId gefangen und nach folgendem Code gemeldet werden: (RJU/*07D.). Diese besondere Bedingung gilt unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete.

▼B

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von VIId (SRX/07D.)
Belgien	96 (1) (2) (3)		
Frankreich	802 (1) (2) (3)		
Niederlande	5 (1) (2) (3)		
Vereinigtes Königreich	160 (1) (2) (3)		
Union	1 063 (1) (2) (3)		
TAC	1 063 (3)	Vorsorgliche TAC	

(1) ►**M1** Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/07D.), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/07D.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/07D.), Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/07D.) und Kleinäugigem Rochen (*Raja microocellata*) (RJE/07D.) sind getrennt zu melden. ◄

(2) ►**M1** Besondere Bedingung: Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von VIa, VIb, VIIa-c und VIIe-k (SRX/*67AKD) gefangen werden. Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/*67AKD), Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/*67AKD), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/*67AKD) und Fleckrochen (*Raja montagui*) (RJM/*67AKD) sind getrennt zu melden. Diese besondere Bedingung gilt nicht für Kleinäugigen Rochen (*Raja microocellata*) und für Perlrochen (*Raja undulata*). ◄

(3) Gilt nicht für Perlrochen (*Raja undulata*). Diese Art darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befischt werden. Wenn sie nicht der Pflicht zur Anlandung unterliegen, dürfen Beifänge von Perlrochen in dem durch diese TAC regulierten Gebiet nur ganz oder ausgenommen angelandet werden. Die Fänge dürfen die Quoten gemäß der nachstehenden Tabelle nicht übersteigen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete. Beifänge von Perlrochen sind unter folgendem Code getrennt zu melden: (RJU/07D.). Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen nur die nachstehenden Mengen Perlrochen gefangen werden:

Art:	Perlrochen *Raja undulata*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von VIId (RJU/07D.)
Belgien	2		
Frankreich	14		
Niederlande	0		
Vereinigtes Königreich	3		
Union	19		
TAC	19	Vorsorgliche TAC	

Besondere Bedingung:

Davon dürfen bis zu 5 % in den Unionsgewässern von VIIe gefangen und nach folgendem Code gemeldet werden: (RJU/*67AKD). Diese besondere Bedingung gilt unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete.

▼B

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von VIII und IX (SRX/89-C.)
Belgien	8 (1) (2)		
Frankreich	1 427 (1) (2)		
Portugal	1 156 (1) (2)		
Spanien	1 163 (1) (2)		
Vereinigtes Königreich	8 (1) (2)		
Union	3 762 (1) (2)		
TAC	3 762 (2)	Vorsorgliche TAC	

(1) Fänge von Kuckucksrochen (*Leucoraja naevus*) (RJN/89-C.), Blondrochen (*Raja brachyura*) (RJH/89-C.) und Nagelrochen (*Raja clavata*) (RJC/89-C.) sind getrennt zu melden.

(2) Gilt nicht für Perlrochen (*Raja undulata*). Diese Art darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befischt werden. Wenn sie nicht der Pflicht zur Anlandung unterliegen, dürfen Beifänge von Perlrochen in den Gebieten VIII und IX nur ganz oder ausgenommen angelandet werden. Die Fänge dürfen die Quoten gemäß der nachstehenden Tabelle nicht übersteigen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten unbeschadet der Verbote gemäß den Artikeln 13 und 41 dieser Verordnung für die darin genannten Gebiete. Beifänge von Perlrochen sind unter den Codes, die in den nachstehenden Tabellen angegeben sind, getrennt zu melden. Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen nur die nachstehenden Mengen Perlrochen gefangen werden:

Art:	Perlrochen *Raja undulata*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von VIII (RJU/8-C.)
Belgien	0		
Frankreich	12		
Portugal	9		
Spanien	9		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	30		
TAC	30	Vorsorgliche TAC	

Art:	Perlrochen *Raja undulata*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IX (RJU/9-C.)
Belgien	0		
Frankreich	18		
Portugal	15		
Spanien	15		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	48		
TAC	48	Vorsorgliche TAC	

▼B

Art:	Schwarzer Heilbutt *Reinhardtius hippoglossoides*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb und VI (GHL/2A-C46)
Dänemark	16		
Deutschland	28		
Estland	16		
Spanien	16		
Frankreich	259		
Irland	16		
Litauen	16		
Polen	16		
Vereinigtes Königreich	1 017		
Union	1 400		
Norwegen	1 100 ([1])		
TAC	2 500	Analytische TAC	

([1]) In den Unionsgewässern von IIa und VI zu fangen. Im Gebiet VI darf diese Menge nur mit Langleinen gefischt werden (GHL/*2A6-C).

▼B

Art:	Makrele *Scomber scombrus*	**Gebiet:**	IIIa und IV; Unionsgewässer von IIa, IIIb, IIIc und Unterdivisionen 22-32 (MAC/2A34.)
Belgien	639 (1) (2)		
Dänemark	22 031 (1) (2)		
Deutschland	666 (1) (2)		
Frankreich	2 013 (1) (2)		
Niederlande	2 026 (1) (2)		
Schweden	6 034 (1) (2) (3)		
Vereinigtes Königreich	1 877 (1) (2)		
Union	35 286 (1) (2) (3)		
Norwegen	211 560 (4)		
TAC	1 020 996	Analytische TAC	

(1) Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen die nachstehend aufgeführten Mengen auch in den beiden folgenden Gebieten gefangen werden:

	Norwegische Gewässer von IIa (MAC/*2AN-)	Färöische Gewässer (MAC/*FRO1)
Belgien	86	88
Dänemark	2 968	3 037
Deutschland	90	92
Frankreich	271	278
Niederlande	273	279
Schweden	813	832
Vereinigtes Königreich	253	259
Union	4 754	4 865

(2) Darf auch in norwegischen Gewässern des Gebiets IVa gefischt werden (MAC/*4AN.).

(3) ►M1 Besondere Bedingung: einschließlich folgender Menge (in Tonnen), die in norwegischen Gewässern von IIa und IVa gefischt werden muss (MAC/*2A4AN): 328
Beim Fischfang unter dieser besonderen Bedingung sind Beifänge von Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs auf die Quoten für diese Arten anzurechnen. ◄

(4) Vom Anteil Norwegens an der TAC abzuziehen (Zugangsquote). Dies schließt folgenden Anteil Norwegens an der Nordsee-TAC ein: 61 341
Im Rahmen dieser Quote darf nur im Gebiet IVa (MAC/*04A.) gefischt werden, ausgenommen folgende Menge im Gebiet IIIa (MAC/*03A.): 3 000

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen nur die nachstehenden Mengen in folgenden Gebieten gefischt werden:

	IIIa	IIIa und IVbc	IVb	IVc	VI, internationale Gewässer von IIa vom 1. Januar bis zum 15. Februar 2017 und vom 1. September bis zum 31. Dezember 2017
	(MAC/*03A.)	(MAC/*3A4BC)	(MAC/*04B.)	(MAC/*04C.)	(MAC/*2A6.)
Dänemark	0	4 130	0	0	13 219
Frankreich	0	490	0	0	0
Niederlande	0	490	0	0	0
Schweden	0	0	390	10	3 424
Vereinigtes Königreich	0	490	0	0	0
Norwegen	3 000	0	0	0	0

▼B

Art:	Makrele *Scomber scombrus*	**Gebiet:**	VI, VII, VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von IIa, XII und XIV (MAC/2CX14-)
Deutschland	25 928		
Spanien	28		
Estland	216		
Frankreich	17 287		
Irland	86 426		
Lettland	159		
Litauen	159		
Niederlande	37 811		
Polen	1 826		
Vereinigtes Königreich	237 677		
Union	407 517		
Norwegen	18 261 (1) (2)		
Färöer	38 576 (3)		
TAC	1 020 996	Analytische TAC	

(1) Darf in den Gebieten IIa, VIa nördlich von 56° 30′ N, IVa, VIId, VIIe, VIIf und VIIh (MAC/*AX7H) gefangen werden.
(2) Nachstehende zusätzliche Menge (in Tonnen) der Zugangsquote darf von Norwegen nördlich von 56° 30′ N gefangen werden und ist auf seine Fangbeschränkungen anzurechnen (MAC/*N5630): 42 312
(3) Diese Menge ist von den Fangbeschränkungen der Färöer abzuziehen (Zugangsquote). Sie darf nur in VIa nördlich von 56° 30′ N (MAC/*6AN56) gefangen werden. Zwischen dem 1. Januar und dem 15. Februar sowie zwischen dem 1. Oktober und dem 31. Dezember darf diese Quote auch in IIa, IVa nördlich von 59° (EU-Gebiet) (MAC/*24N59) gefangen werden.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten und Zeiträumen nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Unionsgewässer von IIa; Unionsgewässer und norwegische Gewässer von IVa. Vom 1. Januar bis zum 15. Februar 2017 und vom 1. September bis zum 31. Dezember 2017 (MAC/*4A-EN)	Norwegische Gewässer von IIa (MAC/*2AN-)	Färöische Gewässer (MAC/*FRO2)
Deutschland	15 648	2 108	2 157
Frankreich	10 433	1 404	1 438
Irland	52 161	7 028	7 192
Niederlande	22 820	3 073	3 146
Vereinigtes Königreich	143 448	19 331	19 778
Union	244 510	32 944	33 711

▼B

Art:	Makrele *Scomber scombrus*	**Gebiet:**	VIIIc, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (MAC/8C3411)
Spanien	38 432 (1)		
Frankreich	255 (1)		
Portugal	7 944 (1)		
Union	46 631		
TAC	1 020 996		Analytische TAC

(1) Besondere Bedingung: Mengen für den Tausch mit anderen Mitgliedstaaten dürfen in den Gebieten VIIIa, VIIIb und VIIId (MAC/*8ABD.) gefangen werden. Die von Spanien, Portugal oder Frankreich zum Tausch bereitgestellten und in den Gebieten VIIIa, VIIIb und VIIId zu fangenden Mengen dürfen jedoch 25 % der Quote des abgebenden Mitgliedstaats nicht überschreiten.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in dem nachstehenden Gebiet nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	VIIIb (MAC/*08B.)
Spanien	3 227
Frankreich	21
Portugal	667

Art:	Makrele *Scomber scombrus*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IIa und IVa (MAC/2A4A-N)
Dänemark	16 004		
Union	16 004		
TAC	Entfällt		Analytische TAC

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	IIIa; Unionsgewässer der Unterdivisionen 22-32 (SOL/3A/BCD)
Dänemark	463		
Deutschland	27 (1)		
Niederlande	44 (1)		
Schweden	17		
Union	551		
TAC	551		Analytische TAC

(1) Die Quote darf nur in den Unionsgewässern von IIIa und den Unterdivisionen 22-32 befischt werden.

▼B

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (SOL/24-C.)
Belgien	1 343		
Dänemark	614		
Deutschland	1 074		
Frankreich	269		
Niederlande	12 122		
Vereinigtes Königreich	691		
Union	16 113		
Norwegen	10 (1)		
TAC	16 123	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Darf nur in den Unionsgewässern von IV gefangen werden (SOL/*04-C.).

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VI; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (SOL/56-14)
Irland	46		
Vereinigtes Königreich	11		
Union	57		
TAC	57	Vorsorgliche TAC	

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIIa (SOL/07A.)
Belgien	10 (1)		
Frankreich	0 (1)		
Irland	17 (1)		
Niederlande	3 (1)		
Vereinigtes Königreich	10 (1)		
Union	40 (1)		
TAC	40 (1) (2)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

(2) Zusätzlich zu dieser TAC können die Mitgliedstaaten, die über eine Quote für Seezunge in Gebiet VIIa verfügen, einvernehmlich beschließen, insgesamt 7 Tonnen auf ein oder mehrere Schiffe zu übertragen, die die vom STECF zu bewertende gezielte wissenschaftlichen Fischerei durchführen, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse über diesen Bestand (SOL/*07A.) zu verbessern. Die betreffenden Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Namen des Schiffs/die Namen der Schiffe mit, bevor die Erlaubnis zur Anlandung gegeben wird.

▼B

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIIb und VIIc (SOL/7BC.)
Frankreich	6		
Irland	36		
Union	42		
TAC	42	Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIId (SOL/07D.)
Belgien	733		
Frankreich	1 467		
Vereinigtes Königreich	524		
Union	2 724		
TAC	2 724	Analytische TAC	

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIIe (SOL/07E.)
Belgien	42		
Frankreich	443		
Vereinigtes Königreich	693		
Union	1 178		
TAC	1 178	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIIf und VIIg (SOL/7FG.)
Belgien	528		
Frankreich	53		
Irland	26		
Vereinigtes Königreich	238		
Union	845		
TAC	845	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

▼B

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIIh, VIIj und VIIk (SOL/7HJK.)
Belgien	32		
Frankreich	64		
Irland	171		
Niederlande	51		
Vereinigtes Königreich	64		
Union	382		
TAC	382		Vorsorgliche TAC ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄

Art:	Gemeine Seezunge *Solea solea*	**Gebiet:**	VIIIa und VIIIb (SOL/8AB.)
Belgien	42		
Spanien	8		
Frankreich	3 135		
Niederlande	235		
Union	3 420		
TAC	3 420		Analytische TAC

Art:	Seezunge *Solea* spp.	**Gebiet:**	VIIIc, VIIId, VIIIe, IX und X; Unionsgewässer von CECAF 34.1.1 (SOO/8CDE34)
Spanien	403		
Portugal	669		
Union	1 072		
TAC	1 072		Vorsorgliche TAC

Art:	Sprotte und dazugehörige Beifänge *Sprattus sprattus*	**Gebiet:**	IIIa (SPR/03A.)
Dänemark	22 300 ([1])		
Deutschland	47 ([1])		
Schweden	8 437 ([1])		
Union	30 784		
TAC	33 280		Vorsorgliche TAC

([1]) ►**M2** Unbeschadet der Pflicht zur Anlandung dürfen Beifänge von Wittling und Schellfisch bis zu 5 % der Quote umfassen (OTH/*03A). Wenn ein Mitgliedstaat diese Bestimmung für eine Beifangart in dieser Fischerei anwendet, darf derselbe Mitgliedstaat keine Bestimmung zur artenübergreifenden Flexibilität für Beifänge derselben Art anwenden. ◄

▼M2

Art:	Sprotte und dazugehörige Beifänge *Sprattus sprattus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IV (SPR/2AC4-C)
Belgien	1 890 (1) (3)		
Dänemark	149 592 (1) (3)		
Deutschland	1 890 (1) (3)		
Frankreich	1 890 (1) (3)		
Niederlande	1 890 (1) (3)		
Schweden	1 995 (1) (3) (4)		
Vereinigtes Königreich	6 264 (1) (3)		
Union	165 411 (1)		
Norwegen	10 000 (2)		
Färöer	1 000 (2) (5)		
TAC	176 411 (1)		Analytische TAC

(1) Die Quote darf nur vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2018 befischt werden.
(2) Die Quote darf nur vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2018 befischt werden.
(3) Unbeschadet der Pflicht zur Anlandung dürfen Beifänge von Wittling bis zu 2 % der Quote umfassen (OTH/*2AC4C). Wenn ein Mitgliedstaat diese Bestimmung für eine Beifangart in dieser Fischerei verwendet, darf derselbe Mitgliedstaat keine Bestimmung zur artenübergreifenden Flexibilität für Beifänge derselben Art verwenden.
(4) Einschließlich Sandaal.
(5) Kann bis zu 4 % Beifang von Hering enthalten.

▼B

Art:	Sprotte *Sprattus sprattus*	**Gebiet:**	VIId und VIIe (SPR/7DE.)
Belgien	21		
Dänemark	1 339		
Deutschland	21		
Frankreich	288		
Niederlande	288		
Vereinigtes Königreich	2 163		
Union	4 120		
TAC	4 120		Vorsorgliche TAC

▼**B**

Art:	Dornhai *Squalus acanthias*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von I, V, VI, VII, VIII, XII und XIV (DGS/15X14)
Belgien	20 (1)		
Deutschland	4 (1)		
Spanien	10 (1)		
Frankreich	83 (1)		
Irland	53 (1)		
Niederlande	0 (1)		
Portugal	0 (1)		
Vereinigtes Königreich	100 (1)		
Union	270 (1)		
TAC	270 (1)	Vorsorgliche TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. ►**M1** Artikel 11 Absatz 1 dieser Verordnung gilt. ◄	

(1) Dornhai darf in den durch diese TAC regulierten Gebieten nicht gezielt befischt werden. Gemäß den Artikeln 12 und 41 der vorliegenden Verordnung darf Exemplaren, die ungewollt in Fischereien gefangen werden, in denen Dornhai nicht der Anlandeverpflichtung unterliegt, kein Leid zugefügt werden und sie sind umgehend freizusetzen. Abweichend von Artikel 12 dieser Verordnung gilt, dass ein Schiff, das an dem vom STECF positiv bewerteten Programm zur Vermeidung von Beifängen teilnimmt, pro Monat maximal 2 Tonnen Dornhai anlanden darf, der beim Anbordholen des Fanggeräts bereits tot ist. Mitgliedstaaten, die sich an dem Programm zur Vermeidung von Beifängen beteiligen, stellen sicher, dass die gesamten jährlichen Anlandungen von Dornhai im Rahmen dieser Ausnahmeregelung nicht über den vorstehend aufgeführten Mengen liegen. Sie übermitteln der Kommission die Liste der teilnehmenden Schiffe, bevor die Erlaubnis zur Anlandung gegeben wird. Die Mitgliedstaaten tauschen Informationen über die Vermeidungsgebiete aus.

▼B

Art:	Bastardmakrele und dazugehörige Beifänge *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IVb, IVc und VIId (JAX/4BC7D)
Belgien	16 (1)		
Dänemark	6 973 (1)		
Deutschland	616 (1) (2)		
Spanien	129 (1)		
Frankreich	578 (1) (2)		
Irland	438 (1)		
Niederlande	4 198 (1) (2)		
Portugal	15 (1)		
Schweden	75 (1)		
Vereinigtes Königreich	1 659 (1) (2)		
Union	14 697		
Norwegen	3 550 (3)		
TAC	18 247	Vorsorgliche TAC	

(1) Unbeschadet der Pflicht zur Anlandung dürfen Beifänge von Eberfisch, Schellfisch, Wittling und Makrele bis zu 5 % der Quote umfassen (OTH/*4BC7D). Wenn ein Mitgliedstaat diese Bestimmung für eine Beifangart in dieser Fischerei verwendet, darf derselbe Mitgliedstaat keine Bestimmung zur artenübergreifenden Flexibilität für Beifänge derselben Art verwenden.

(2) Besondere Bedingung: Bis zu 5 % der in der Division VIId gefangenen Quote dürfen als im Rahmen der Quote für das nachstehende Gebiet gefangen abgerechnet werden: Unionsgewässer von IIa, IVa, VI, VIIa-c, VIIe-k, VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (JAX/*2A-14).

(3) Dürfen nur in den Unionsgewässern von IVa, jedoch nicht in den Unionsgewässern von VIId gefischt werden (JAX/*04-C.).

▼B

Art:	Bastardmakrele und dazugehörige Beifänge *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa und IVa; VI, VIIa-c, VIIe-k, VIIIa, VIIIb, VIIId und VIIIe; Unionsgewässer und internationale Gewässer von Vb; internationale Gewässer von XII und XIV (JAX/2A-14)

Dänemark	8 140 (1) (3)	
Deutschland	6 351 (1) (2) (3)	
Spanien	8 663 (3) (5)	
Frankreich	3 269 (1) (2) (3) (5)	
Irland	21 153 (1) (3)	
Niederlande	25 484 (1) (2) (3)	
Portugal	834 (3) (5)	
Schweden	675 (1) (3)	
Vereinigtes Königreich	7 660 (1) (2) (3)	
Union	82 229	
Färöer	1 600 (4)	
TAC	83 829	Analytische TAC

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 5 % der vor dem 30. Juni 2017 in den Unionsgewässern von IIa oder IVa gefangenen Quote dürfen als im Rahmen der Quote für die Unionsgewässer von IVb, IVc und VIId gefangen abgerechnet werden (JAX/*4BC7D).

(2) Besondere Bedingung: Bis zu 5 % dieser Quote können im Gebiet VIId gefischt werden (JAX/*07D.). Unter dieser besonderen Bedingung und gemäß Fußnote 3 sind Beifänge von Eberfisch und Wittling unter folgendem Code getrennt zu melden: (OTH/*07D.).

(3) Unbeschadet der Pflicht zur Anlandung dürfen Beifänge von Eberfisch, Schellfisch, Wittling und Makrele bis zu 5 % der Quote umfassen (OTH/*2A-14). Wenn ein Mitgliedstaat diese Bestimmung für eine Beifangart in dieser Fischerei verwendet, darf derselbe Mitgliedstaat keine Bestimmung zur artenübergreifenden Flexibilität für Beifänge derselben Art verwenden.

(4) Begrenzt auf IVa, VIa (nur nördlich von 56° 30′ N), VIIe, VIIf und VIIh.

(5) Besondere Bedingung: Bis zu 50 % dieser Quote können im Gebiet VIIIc gefischt werden (JAX/*08C2). Unter dieser besonderen Bedingung und gemäß Fußnote 3 sind Beifänge von Eberfisch und Wittling unter folgendem Code getrennt zu melden: (OTH/*08C2).

Art:	Bastardmakrele *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	VIIIc (JAX/08C.)

Spanien	11 890 (1)	
Frankreich	206	
Portugal	1 175 (1)	
Union	13 271	
TAC	13 271	Analytische TAC

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 5 % dieser Quote können im Gebiet IX gefischt werden (JAX/*09.).

▼B

Art:	Bastardmakrele *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	IX (JAX/09.)
Spanien	18 977 (1)		
Portugal	54 372 (1)		
Union	73 349		
TAC	73 349	Analytische TAC Artikel 7 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 5 % dieser Quote können im Gebiet VIIIc gefischt werden (JAX/*08C).

Art:	Bastardmakrele *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	X; Unionsgewässer von CECAF (1) (JAX/X34PRT)
Portugal	Noch festzulegen		
Union	Noch festzulegen (2)		
TAC	Noch festzulegen (2)	Vorsorgliche TAC Artikel 6 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Gewässer um die Azoren.
(2) Dieselbe Menge wie die Quote Portugals.

Art:	Bastardmakrele *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer von CECAF (1) (JAX/341PRT)
Portugal	Noch festzulegen		
Union	Noch festzulegen (2)		
TAC	Noch festzulegen (2)	Vorsorgliche TAC Artikel 6 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Gewässer um Madeira.
(2) Dieselbe Menge wie die Quote Portugals.

▼B

Art:	Bastardmakrele *Trachurus* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer von CECAF (1) (JAX/341SPN)
Spanien	Noch festzulegen		
Union	Noch festzulegen (2)		
TAC	Noch festzulegen (2)	Vorsorgliche TAC Artikel 6 Absatz 2 dieser Verordnung gilt.	

(1) Gewässer um die Kanarischen Inseln.
(2) Dieselbe Menge wie die Quote Spaniens.

Art:	Stintdorsch und dazugehörige Beifänge *Trisopterus esmarkii*	**Gebiet:**	IIIa; Unionsgewässer von IIa und IV (NOP/2A3A4.)
Dänemark	141 819 (1)		
Deutschland	27 (1) (2)		
Niederlande	104 (1) (2)		
Union	141 950 (1) (3)		
Norwegen	25 000 (4)		
Färöer	9 300 (5)		
TAC	238 981	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Unbeschadet der Pflicht zur Anlandung dürfen Beifänge von Schellfisch und Wittling bis zu 5 % der Quote umfassen (OT2/*2A3A4). Wenn ein Mitgliedstaat diese Bestimmung für eine Beifangart in dieser Fischerei verwendet, darf derselbe Mitgliedstaat keine Bestimmung zur artenübergreifenden Flexibilität für Beifänge derselben Art verwenden.
(2) Diese Menge darf nur in den Unionsgewässern der ICES-Gebiete IIa, IIIa und IV gefangen werden.
(3) Die Quote der Union darf nur vom 1. November 2016 bis zum 31. Oktober 2017 befischt werden.
(4) Es ist ein Selektionsgitter zu verwenden.
(5) Es ist ein Selektionsgitter zu verwenden. Umfasst maximal 15 % unvermeidbare Beifänge (NOP/*2A3A4), die auf diese Quote angerechnet werden.

Art:	Stintdorsch und dazugehörige Beifänge *Trisopterus esmarkii*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (NOP/04-N.)
Dänemark	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Industriefisch	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (I/F/04-N.)
Schweden	800 (1) (2)		
Union	800		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC	

(1) Beifänge an Kabeljau, Schellfisch, Pollack, Wittling und Seelachs sind auf die Quoten für diese Arten anzurechnen.
(2) Besondere Bedingung: Davon nicht mehr als nachstehende Menge Bastardmakrelen (JAX/*04-N.): 0

Art:	Andere Arten	**Gebiet:**	Unionsgewässer von Vb, VI und VII (OTH/5B67-C)
Union	Entfällt		
Norwegen	250 (1)		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC	

(1) Nur Fänge mit Langleinen.

Art:	Andere Arten	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von IV (OTH/04-N.)
Belgien	52		
Dänemark	4 750		
Deutschland	535		
Frankreich	220		
Niederlande	380		
Schweden	Entfällt (1)		
Vereinigtes Königreich	3 563		
Union	9 500 (2)		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC	

(1) Quote für „andere Arten“, die Norwegen traditionell Schweden einräumt.
(2) Einschließlich nicht besonders erwähnter Fischereien. Ausnahmen sind nach Konsultationen möglich.

Art:	Andere Arten	**Gebiet:**	Unionsgewässer von IIa, IV und VIa nördlich von 56° 30′ N (OTH/2A46AN)
Union	Entfällt		
Norwegen	5 250 (1) (2)		
Färöer	150 (3)		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC	

(1) Begrenzt auf IIa und IV (OTH/*2A4-C).
(2) Einschließlich nicht besonders erwähnter Fischereien. Ausnahmen sind nach Konsultationen möglich.
(3) In den Gebieten IV und VIa nördlich von 56° 30′ N (OTH/*46AN) zu fischen.

▼B

ANHANG IB

NORDOSTATLANTIK UND GRÖNLAND, ICES-UNTERGEBIETE I, II, V, XII UND XIV UND GRÖNLÄNDISCHE GEWÄSSER DES NAFO-GEBIETS 1

Art:	Hering *Clupea harengus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer, färöische, norwegische und internationale Gewässer von I und II (HER/1/2-)

Belgien	15 (1)
Dänemark	14 409 (1)
Deutschland	2 524 (1)
Spanien	48 (1)
Frankreich	622 (1)
Irland	3 731 (1)
Niederlande	5 157 (1)
Polen	729 (1)
Portugal	48 (1)
Finnland	223 (1)
Schweden	5 340 (1)
Vereinigtes Königreich	9 213 (1)
Union	42 059 (1)
Färöer	6 000 (2) (3)
Norwegen	37 854 (2) (4)
TAC	646 075

Analytische TAC

(1) Bei der Meldung von Fängen an die Kommission sind auch die in jedem der folgenden Gebiete gefangenen Mengen zu melden: NEAFC-Regelungsbereich und Unionsgewässer.
(2) Dürfen in Unionsgewässern nördlich von 62° N gefischt werden.
(3) Wird auf die Fangbeschränkungen für die Färöer angerechnet.
(4) Wird auf die Fangbeschränkungen für Norwegen angerechnet.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quoten dürfen in den nachstehenden Gebieten nur die aufgeführten Mengen gefangen werden:

	Norwegische Gewässer nördlich von 62° N und Fischereizone um Jan Mayen (HER/*2AJMN)	II, Vb (nördlich von 62° N) (färöische Gewässer) (HER/*25B-F)
	37 854	
Belgien		2
Dänemark		2 055
Deutschland		360
Spanien		7
Frankreich		89
Irland		532
Niederlande		736
Polen		104
Portugal		7
Finnland		32
Schweden		762
Vereinigtes Königreich		1 314

▼B

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von I und II (COD/1N2AB.)
Deutschland	2 779		
Griechenland	344		
Spanien	3 100		
Irland	344		
Frankreich	2 551		
Portugal	3 100		
Vereinigtes Königreich	10 784		
Union	23 002		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1F und grönländische Gewässer von XIV (COD/N1GL14)
Deutschland	1 800 ([1])		
Vereinigtes Königreich	400 ([1])		
Union	2 200 ([1])		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

([1]) Außer für Beifänge gelten für diese Quoten nachstehende Bedingungen:
1. Sie dürfen zwischen dem 1. April und dem 31. Mai 2017 nicht befischt werden.
2. Fischereifahrzeuge der Union dürfen in einem oder beiden der folgenden Gebiete fischen:

Meldecode	Geografische Begrenzung
COD/GRL1	Der Teil des grönländischen Fischereigebiets westlich von 44° 00′ W und südlich von 60 45′ N innerhalb des NAFO-Untergebiets 1F, der Teil des NAFO-Untergebiets 1 südlich des Breitenkreises 60° 45′ N (Cape Desolation) und der Teil des grönländischen Fischereigebiets östlich von 44° 00′ W und südlich von 62° 30′ N innerhalb der ICES-Division XIVb.
COD/GRL2	Der Teil des grönländischen Fischereigebiets nördlich von 62° 30′ N innerhalb der ICES-Division XIVb.

▼B

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	I und IIb (COD/1/2B.)
Deutschland	6 554 (3)		
Spanien	13 152 (3)		
Frankreich	3 100 (3)		
Polen	2 716 (3)		
Portugal	2 638 (3)		
Vereinigtes Königreich	4 374 (3)		
Andere Mitgliedstaaten	491 (1) (3)		
Union	33 025 (2)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Ausgenommen Deutschland, Spanien, Frankreich, Polen, Portugal und das Vereinigte Königreich.
(2) Die Zuweisung des Anteils an dem der Union im Gebiet um Svalbard und die Bäreninsel zur Verfügung stehenden Kabeljaubestand und den zugehörigen Beifängen an Schellfisch berührt nicht die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Pariser Vertrag von 1920.
(3) Die Beifänge an Schellfisch dürfen bis zu 14 % pro Hol ausmachen. Die Beifangmengen an Schellfisch kommen zu der Quote für Kabeljau hinzu.

Art:	Kabeljau und Schellfisch *Gadus morhua* und *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	Färöische Gewässer von Vb (C/H/05B-F.)
Deutschland	19		
Frankreich	114		
Vereinigtes Königreich	817		
Union	950		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Grenadierfische *Macrourus* spp.	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer von V und XIV (GRV/514GRN)
Union	10 (1)		
TAC	Entfällt (2)		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Besondere Bedingung: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/514GRN) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/514GRN) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.

(2) Norwegen wird nachstehende Gesamtmenge (in Tonnen) gewährt, die entweder in diesem TAC-Gebiet oder in den grönländischen Gewässern des NAFO-Gebiets 1 (GRV/514N1G) gefangen werden kann: Besondere Bedingung für diese Menge: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/514N1G) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/514N1G) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.
90

Art:	Grenadierfische *Macrourus* spp.	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1 (GRV/N1GRN.)
Union	10 (1)		
TAC	Entfällt (2)		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Besondere Bedingung: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/N1GRN.) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/N1GRN.) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.

(2) Norwegen wird nachstehende Gesamtmenge (in Tonnen) gewährt, die entweder in diesem TAC-Gebiet oder in den grönländischen Gewässern von V und XIV (GRV/514N1G) gefangen werden kann. Besondere Bedingung für diese Menge: Rundnasen-Grenadier (*Coryphaenoides rupestris*) (RNG/514N1G) und Nordatlantik-Grenadier (*Macrourus berglax*) (RHG/514N1G) dürfen nicht gezielt befischt werden. Sie dürfen nur als Beifänge gefangen werden und sind getrennt zu melden.
90

Art:	Lodde *Mallotus villosus*	**Gebiet:**	IIb (CAP/02B.)
Union	0		
TAC	0		Analytische TAC

▼M1

Art:	Lodde *Mallotus villosus*	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer von V und XIV (CAP/514GRN)
Dänemark	0		
Deutschland	0		
Schweden	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Alle Mitgliedstaaten	0 (1)		
Union	0 (2)		
Norwegen	4 389 (2)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Dänemark, Deutschland, Schweden und das Vereinigte Königreich dürfen auf die Quote „Alle Mitgliedstaaten“ nur zugreifen, wenn sie ihre eigene Quote ausgeschöpft haben. Mitgliedstaaten mit einem Anteil von mehr als 10 % der Unionsquote dürfen überhaupt nicht auf die Quote „Alle Mitgliedstaaten“ zugreifen.
(2) Für einen Fangzeitraum vom 20. Juni 2016 bis zum 30. April 2017.

▼B

Art:	Schellfisch *Melanogrammus aeglefinus*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von I und II (HAD/1N2AB.)
Deutschland	257		
Frankreich	154		
Vereinigtes Königreich	789		
Union	1 200		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Blauer Wittling *Micromesistius poutassou*	**Gebiet:**	Färöische Gewässer (WHB/2A4AXF)
Dänemark	1 100		
Deutschland	75		
Frankreich	120		
Niederlande	105		
Vereinigtes Königreich	1 100		
Union	2 500 (1)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Fänge von Blauem Wittling dürfen unvermeidbare Beifänge an Goldlachs enthalten.

Art:	Leng und Blauleng *Molva molva* und *molva dypterygia*	**Gebiet:**	Färöische Gewässer von Vb (B/L/05B-F.)
Deutschland	586		
Frankreich	1 300		
Vereinigtes Königreich	114		
Union	2 000 (1)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Beifänge von Rundnasen-Grenadier und Schwarzem Degenfisch können bis zu folgender Obergrenze auf diese Quote angerechnet werden (OTH/*05B-F): 0

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer von V und XIV (PRA/514GRN)
Dänemark	575		
Frankreich	575		
Union	1 150		
Norwegen	1 750		
Färöer	1 250		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1 (PRA/N1GRN.)
Dänemark	1 300		
Frankreich	1 300		
Union	2 600		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von I und II (POK/1N2AB.)
Deutschland	2 040		
Frankreich	328		
Vereinigtes Königreich	182		
Union	2 550		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	Internationale Gewässer von I und II (POK/1/2INT)
Union	0		
TAC	Entfällt		Analytische TAC

Art:	Seelachs *Pollachius virens*	**Gebiet:**	Färöische Gewässer von Vb (POK/05B-F.)
Belgien	56		
Deutschland	347		
Frankreich	1 691		
Niederlande	56		
Vereinigtes Königreich	650		
Union	2 800		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

▼B

Art:	Schwarzer Heilbutt *Reinhardtius hippoglossoides*	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von I und II (GHL/1N2AB.)
Deutschland	25 ([1])		
Vereinigtes Königreich	25 ([1])		
Union	50 ([1])		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

([1]) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Schwarzer Heilbutt *Reinhardtius hippoglossoides*	**Gebiet:**	Internationale Gewässer von I und II (GHL/1/2INT)
Union	900 ([1])		
TAC	Entfällt	Vorsorgliche TAC	

([1]) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Schwarzer Heilbutt *Reinhardtius hippoglossoides*	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1 (GHL/N1GRN.)
Deutschland	1 925 ([1])		
Union	1 925 ([1])		
Norwegen	575 ([1])		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

([1]) Südlich von 68° N zu fangen.

▼B

Art:	Schwarzer Heilbutt *Reinhardtius hippoglossoides*	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer von V und XIV (GHL/514GRN)
Deutschland	4 289		
Vereinigtes Königreich	226		
Union	4 515 ([1])		
Norwegen	575		
Färöer	110		
TAC	Entfällt		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Darf von maximal 6 Schiffen gleichzeitig befischt werden.

Art:	Rotbarsch (flache pelagische Gewässer) *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von V; internationale Gewässer von XII und XIV (RED/51214S)
Estland	0		
Deutschland	0		
Spanien	0		
Frankreich	0		
Irland	0		
Lettland	0		
Niederlande	0		
Polen	0		
Portugal	0		
Vereinigtes Königreich	0		
Union	0		
TAC	0		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

▼B

Art:	Rotbarsch (tiefe pelagische Gewässer) *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer von V; internationale Gewässer von XII und XIV (RED/51214D)
Estland	35 (1) (2)		
Deutschland	707 (1) (2)		
Spanien	124 (1) (2)		
Frankreich	66 (1) (2)		
Irland	0 (1) (2)		
Lettland	13 (1) (2)		
Niederlande	0 (1) (2)		
Polen	64 (1) (2)		
Portugal	148 (1) (2)		
Vereinigtes Königreich	2 (1) (2)		
Union	1 159 (1) (2)		
TAC	7 500 (1) (2)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Darf nur innerhalb des Gebiets befischt werden, das durch die die folgenden Koordinaten verbindenden Linien begrenzt wird:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	64°45′N	28°30′W
2	62°50′N	25°45′W
3	61°55′N	26°45′W
4	61°00′N	26°30′W
5	59°00′N	30°00′W
6	59°00′N	34°00′W
7	61°30′N	34°00′W
8	62°50′N	36°00′W
9	64°45′N	28°30′W

(2) Darf nur vom 10. Mai bis zum 1. Juli 2017 befischt werden.

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von I und II (RED/1N2AB.)
Deutschland	766		
Spanien	95		
Frankreich	84		
Portugal	405		
Vereinigtes Königreich	150		
Union	1 500		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼M2

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Internationale Gewässer von I und II (RED/1/2INT)
Union	Noch festzulegen (1) (2)		
TAC	8 000 (3)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Die Fischerei wird geschlossen, wenn die TAC von den NEAFC-Vertragsparteien vollständig ausgeschöpft wurde. Ab dem Zeitpunkt der Schließung untersagen die Mitgliedstaaten die gezielte Befischung von Rotbarsch durch unter ihrer Flagge fahrende Schiffe.
(2) Die im Rahmen anderer Fischereien getätigten Beifänge von Rotbarsch dürfen 1 % der Gesamtfangmenge an Bord des betreffenden Schiffs nicht überschreiten.
(3) Vorläufige Fangbeschränkung für Fänge aller NEAFC-Vertragsparteien.

▼B

Art:	Rotbarsch (pelagisch) *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1F und grönländische Gewässer von V und XIV (RED/N1G14P)
Deutschland	962 (1) (2) (3)		
Frankreich	5 (1) (2) (3)		
Vereinigtes Königreich	7 (1) (2) (3)		
Union	974 (1) (2) (3)		
Norwegen	740 (1) (2)		
Färöer	50 (1) (2) (4)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Darf nur vom 10. Mai bis zum 1. Juli befischt werden.
(2) Darf nur in grönländischen Gewässern innerhalb des Rotbarsch-Schutzgebiets befischt werden, das durch die die folgenden Koordinaten verbindenden Linien begrenzt wird:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	64°45′N	28°30′W
2	62°50′N	25°45′W
3	61°55′N	26°45′W
4	61°00′N	26°30′W
5	59°00′N	30°00′W
6	59°00′N	34°00′W
7	61°30′N	34°00′W
8	62°50′N	36°00′W
9	64°45′N	28°30′W

(3) Besondere Bedingung: Diese Quote darf auch in den internationalen Gewässern des oben genannten Rotbarsch-Schutzgebiets (RED/*5-14P) gefischt werden.
(4) Darf nur in grönländischen Gewässern von V und XIV (RED/*514GN) gefischt werden.

▼B

Art:	Rotbarsch (demersal) *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer des NAFO-Gebiets 1F und grönländische Gewässer von V und XIV (RED/N1G14D)
Deutschland	1 581 (1)		
Frankreich	8 (1)		
Vereinigtes Königreich	11 (1)		
Union	1 600 (1)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Darf nur mit Schleppnetzen und nur nördlich und westlich der Linie befischt werden, die durch folgende Koordinaten bestimmt wird:

Punkt	Breitengrad	Längengrad
1	59°15′N	54°26′W
2	59°15′N	44°00′W
3	59°30′N	42°45′W
4	60°00′N	42°00′W
5	62°00′N	40°30′W
6	62°00′N	40°00′W
7	62°40′N	40°15′W
8	63°09′N	39°40′W
9	63°30′N	37°15′W
10	64°20′N	35°00′W
11	65°15′N	32°30′W
12	65°15′N	29°50′W

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	Färöische Gewässer von Vb (RED/05B-F.)
Belgien	3		
Deutschland	368		
Frankreich	25		
Vereinigtes Königreich	4		
Union	400		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Andere Arten	**Gebiet:**	Norwegische Gewässer von I und II (OTH/1N2AB.)
Deutschland	117 (1)		
Frankreich	47 (1)		
Vereinigtes Königreich	186 (1)		
Union	350 (1)		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Andere Arten (1)	**Gebiet:**	Färöische Gewässer von Vb (OTH/05B-F.)
Deutschland	322		
Frankreich	289		
Vereinigtes Königreich	189		
Union	800		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Außer Fischarten ohne Marktwert.

Art:	Plattfische	**Gebiet:**	Färöische Gewässer von Vb (FLX/05B-F.)
Deutschland	18		
Frankreich	14		
Vereinigtes Königreich	68		
Union	100		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Beifänge [1]	**Gebiet:**	Grönländische Gewässer (B-C/GRL)
Union	900		
TAC	Entfällt		

Vorsorgliche TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

[1] Beifänge von Grenadierfischen (*Macrourus* spp.) sind entsprechend den nachstehenden Tabellen mit Fangmöglichkeiten zu melden: Grenadierfische in den grönländischen Gewässern von V und XIV (GRV/514GRN) und Grenadierfische in den grönländischen Gewässern von NAFO 1 (GRV/N1GRN.)

▼B

ANHANG IC

NORDWESTATLANTIK

NAFO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	NAFO 2J3KL (COD/N2J3KL)
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	NAFO 3NO (COD/N3NO.)
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang bis höchstens 1 000 kg oder 4 % gefangen werden, je nachdem, welche Menge größer ist.

Art:	Kabeljau *Gadus morhua*	**Gebiet:**	NAFO 3M (COD/N3M.)
Estland	155		
Deutschland	649		
Lettland	155		
Litauen	155		
Polen	529		
Spanien	1 993		
Frankreich	278		
Portugal	2 733		
Vereinigtes Königreich	1 298		
Union	7 945		
TAC	13 931	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Rotzunge *Glyptocephalus cynoglossus*	**Gebiet:**	NAFO 3L (WIT/N3L.)
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

Art:	Rotzunge *Glyptocephalus cynoglossus*	**Gebiet:**	NAFO 3NO (WIT/N3NO.)
Estland	98		
Lettland	98		
Litauen	98		
Union	295		
TAC	2 225	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Raue Scharbe *Hippoglossoides platessoides*	**Gebiet:**	NAFO 3M (PLA/N3M.)
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

Art:	Raue Scharbe *Hippoglossoides platessoides*	**Gebiet:**	NAFO 3LNO (PLA/N3LNO.)
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

▼B

Art:	Nördlicher Kurzflossen-Kalmar *Illex illecebrosus*	**Gebiet:**	NAFO-Untergebiete 3 und 4 (SQI/N34.)
Estland	128 (1)		
Lettland	128 (1)		
Litauen	128 (1)		
Polen	227 (1)		
Union	Entfällt (1) (2)		
TAC	34 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2017 zu fischen.
(2) Kein festgesetzter Unionsanteil. Die nachstehend angegebene Menge in Tonnen ist für Kanada und alle Mitgliedstaaten der Union ausgenommen Estland, Lettland, Litauen und Polen verfügbar. 29 467

Art:	Gelbschwanzflunder *Limanda ferruginea*	**Gebiet:**	NAFO 3LNO (YEL/N3LNO.)
Union	0 (1)		
TAC	17 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 2 500 kg oder 10 %, je nachdem, welche Menge größer ist. Ist jedoch die Gelbschwanzflunder-Quote ausgeschöpft, die die NAFO den Vertragsparteien ohne einen bestimmten Anteil an dem Bestand zugewiesen hat, so unterliegen Beifänge folgenden Grenzen: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

Art:	Lodde *Mallotus villosus*	**Gebiet:**	NAFO 3NO (CAP/N3NO.)
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

▼B

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	NAFO 3LNO (1) (2) (PRA/N3LNO)
Estland	0 (3)		
Lettland	0 (3)		
Litauen	0 (3)		
Polen	0 (3)		
Spanien	0 (3)		
Portugal	0 (3)		
Union	0 (3)		
TAC	0 (3)		

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Ohne die Box mit den folgenden Koordinaten:

Punkt Nr.	Breitengrad N	Längengrad W
1	47° 20′ 0	46° 40′ 0
2	47° 20′ 0	46° 30′ 0
3	46° 00′ 0	46° 30′ 0
4	46° 00′ 0	46° 40′ 0

(2) Der Fischfang ist bei einer Wassertiefe von weniger als 200 Metern in dem Gebiet westlich einer Linie verboten, die durch die folgenden Koordinaten bestimmt wird:

Punkt Nr.	Breitengrad N	Längengrad W
1	46° 00′ 0	47° 49′ 0
2	46° 25′ 0	47° 27′ 0
3	46° 42′ 0	47° 25′ 0
4	46° 48′ 0	47° 25′ 50
5	47° 16′ 50	47° 43′ 50

(3) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

▼B

Art:	Tiefseegarnele *Pandalus borealis*	**Gebiet:**	NAFO 3M ([1]) (PRA/*N3M.)

TAC Entfällt ([2]) Analytische TAC

([1]) Dieser Bestand darf auch in Division 3L innerhalb der folgenden Koordinaten befischt werden:

Punkt Nr.	Breitengrad N	Längengrad W
1	47° 20′ 0	46° 40′ 0
2	47° 20′ 0	46° 30′ 0
3	46° 00′ 0	46° 30′ 0
4	46° 00′ 0	46° 40′ 0

Außerdem ist der Fang von Garnelen in der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 2017 in dem Gebiet untersagt, das innerhalb folgender Koordinaten liegt:

Punkt Nr.	Breitengrad N	Längengrad W
1	47° 55′ 0	45° 00′ 0
2	47° 30′ 0	44° 15′ 0
3	46° 55′ 0	44° 15′ 0
4	46° 35′ 0	44° 30′ 0
5	46° 35′ 0	45° 40′ 0
6	47° 30′ 0	45° 40′ 0
7	47° 55′ 0	45° 00′ 0

([2]) Entfällt. Steuerung über Beschränkung des Fischereiaufwands. Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 erteilen die betroffenen Mitgliedstaaten ihren Fischereifahrzeugen für diese Fischerei spezielle Fangerlaubnisse und unterrichten die Kommission hiervon, bevor die Fischereifahrzeuge ihre Tätigkeit aufnehmen.

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe	Höchstanzahl Fangtage
Dänemark	0	0
Estland	0	0
Spanien	0	0
Lettland	0	0
Litauen	0	0
Polen	0	0
Portugal	0	0

▼B

Art:	Schwarzer Heilbutt *Reinhardtius hippoglossoides*	**Gebiet:**	NAFO 3LMNO (GHL/N3LMNO)
Estland	297		
Deutschland	303		
Lettland	42		
Litauen	21		
Spanien	4 067		
Portugal	1 700		
Union	6 430		
TAC	10 966	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Rochen *Rajidae*	**Gebiet:**	NAFO 3LNO (SKA/N3LNO.)
Estland	283		
Litauen	62		
Spanien	3 403		
Portugal	660		
Union	4 408		
TAC	7 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	NAFO 3LN (RED/N3LN.)
Estland	702		
Deutschland	483		
Lettland	702		
Litauen	702		
Union	2 589		
TAC	14 200	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	NAFO 3M (RED/N3M.)
Estland	1 571 (1)		
Deutschland	513 (1)		
Lettland	1 571 (1)		
Litauen	1 571 (1)		
Spanien	233 (1)		
Portugal	2 354 (1)		
Union	7 813 (1)		
TAC	7 000 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Diese Quote gilt im Rahmen der genannten TAC, die für diesen Bestand für alle NAFO-Vertragsparteien festgelegt wurde. Innerhalb der TAC darf bis zum 1. Juli 2017 nicht mehr als folgender Mitteljahreswert erreicht sein: 3 500

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	NAFO 3O (RED/N3O.)
Spanien	1 771		
Portugal	5 229		
Union	7 000		
TAC	20 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Rotbarsch *Sebastes* spp.	**Gebiet:**	NAFO-Untergebiet 2, Divisionen 1F und 3K (RED/N1F3K.)
Lettland	0 (1)		
Litauen	0 (1)		
Union	0 (1)		
TAC	0 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt. Diese Art darf nur als Beifang innerhalb folgender Grenzen gefangen werden: höchstens 1 250 kg oder 5 %, je nachdem, welche Menge größer ist.

▼B

Art:	Weißer Gabeldorsch *Urophycis tenuis*	**Gebiet:**	NAFO 3NO (HKW/N3NO.)
Spanien	255		
Portugal	333		
Union	588 ([1])		
TAC	1 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

([1]) Wird die TAC von 2 000 Tonnen in Übereinstimmung mit Anhang IA der Bestandserhaltungs- und Durchsetzungsmaßnahmen der NAFO durch eine positive Abstimmung der Vertragsparteien bestätigt, gelten nachstehende Quoten für die Union und die Mitgliedstaaten:

Spanien	509
Portugal	667
Union	1 176

▼B

ANHANG ID

ICCAT-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Die in der ICCAT beschlossenen TACs für Roten Thun, Schwertfisch im Nordatlantik und im Südatlantik, Weißen Thun im Nordatlantik und im Südatlantik, Großaugenthun, Blauen Marlin und Weißen Marlin werden den Vertragsparteien, kooperierenden Nichtvertragsparteien, Rechtsträgern oder Rechtsträgern im Fischereisektor im Rahmen der ICCAT zugewiesen und somit steht ihr Unionsanteil fest.

Die in der ICCAT beschlossenen TACs für Schwertfisch im Mittelmeer, Gelbflossenthun und Blauhai werden den Vertragsparteien, kooperierenden Nichtvertragsparteien, Rechtsträgern oder Rechtsträgern im Fischereisektor im Rahmen der ICCAT nicht zugewiesen und somit steht ihr Unionsanteil nicht fest.

Art:	Roter Thun *Thunnus thynnus*	**Gebiet:**	Atlantik, östlich von 45° W, und Mittelmeer (BFT/AE45WM)
Zypern	117,66 (4)		
Griechenland	218,7		
Spanien	4 243,57 (2) (4)		
Frankreich	4 187,30 (2) (3) (4)		
Kroatien	661,82 (6)		
Italien	3 304,82 (4) (5)		
Malta	271,14 (4)		
Portugal	399,03		
Andere Mitgliedstaaten	47,32 (1)		
Union	13 451,36 (2) (3) (4) (5)		
TAC	22 705	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Ausgenommen Zypern, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Malta und Portugal, und nur als Beifang.

(2) Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangbeschränkungen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 1 getätigt werden (BFT/*8301):

Spanien	642,92
Frankreich	298,67
Union	941,59

(3) Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangbeschränkungen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun mit einem Gewicht von wenigstens 6,4 kg oder einer Länge von wenigstens 70 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 1 getätigt werden (BFT/*641):

Frankreich	100
Union	100

(4) Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangbeschränkungen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 2 getätigt werden (BFT/*8302):

Spanien	84,87
Frankreich	83,74
Italien	66,09
Zypern	5,42
Malta	7,98
Union	247,1

▼B

(5) Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangbeschränkungen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 3 getätigt werden (BFT/*643):

Italien	66,10
Union	66,10

(6) Besondere Bedingung: Innerhalb dieser TAC gelten die folgenden Fangbeschränkungen und die folgende Aufteilung zwischen den Mitgliedstaaten für Fänge von Rotem Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm, die durch die Fischereifahrzeuge gemäß Anhang IV Nummer 3 zu Aufzuchtzwecken getätigt werden (BFT/*8303F):

Kroatien	595,63
Union	595,63

Art:	Schwertfisch *Xiphias gladius*	**Gebiet:**	Atlantik, nördlich von 5° N (SWO/AN05N)
Spanien	6 384,14 (2)		
Portugal	1 170,83 (2)		
Andere Mitgliedstaaten	130,74 (1) (2)		
Union	7 685,70		
TAC	13 700	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Ausgenommen Spanien und Portugal und nur als Beifang.
(2) Besondere Bedingung: Bis zu 2,39 % dieser Menge können im Atlantik südlich von 5° N gefangen werden (SWO/*AS05N).

Art:	Schwertfisch *Xiphias gladius*	**Gebiet:**	Atlantik, südlich von 5° N (SWO/AS05N)
Spanien	4 715,27 (1)		
Portugal	508,90 (1)		
Union	5 224,17		
TAC	15 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Besondere Bedingung: Bis zu 3,51 % dieser Menge können im Atlantik nördlich von 5° N gefangen werden (SWO/*AN05N).

▼B

Art:	Nördlicher Weißer Thun *Thunnus alalunga*	**Gebiet:**	Atlantik, nördlich von 5° N (ALB/AN05N)
Irland	2 514,31		
Spanien	14 981,13		
Frankreich	6 771,01		
Vereinigtes Königreich	258,87		
Portugal	2 413,80		
Union	26 939,13 ([1])		
TAC	28 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

([1]) Die Anzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die Nördlichen Weißen Thun gezielt befischen dürfen, wird gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 520/2007 des Rates [1] wie folgt festgesetzt: 1 253

[1] *Verordnung (EG) Nr. 520/2007 des Rates vom 7. Mai 2007 mit technischen Erhaltungsmaßnahmen für bestimmte Bestände weit wandernder Arten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 973/2001 (ABl. L 123 vom 12.5.2007, S. 3).*

Art:	Südlicher Weißer Thun *Thunnus alalunga*	**Gebiet:**	Atlantik, südlich von 5° N (ALB/AS05N)
Spanien	905,86		
Frankreich	297,70		
Portugal	633,94		
Union	1 837,50		
TAC	24 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Großaugenthun *Thunnus obesus*	**Gebiet:**	Atlantik (BET/ATLANT)
Spanien	11 299,61		
Frankreich	4 799,58		
Portugal	4 289,86		
Union	20 389,05		
TAC	65 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼**B**

Art:	Atlantischer Blauer Marlin *Makaira nigricans*	**Gebiet:**	Atlantik (BUM/ATLANT)
Spanien	0		
Frankreich	377,43		
Portugal	52,32		
Union	429,75		
TAC	1 985	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Weißer Marlin *Tetrapturus albidus*	**Gebiet:**	Atlantik (WHM/ATLANT)
Spanien	2,45		
Portugal	21,45		
Union	23,9		
TAC	355	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Gelbflossenthun *Thunnus albacares*	**Gebiet:**	Atlantik (YFT/ATLANT)
TAC	110 000	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Segelfisch *Isthiophorus albicans*	**Gebiet:**	Atlantik, östlich von 45° W ►**M1** (SAI/AE45W) ◄
TAC	1 271	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼**B**

Art:	Segelfisch *Isthiophorus albicans*	**Gebiet:**	Atlantik, westlich von 45° W ►**M1** (SAI/AW45W) ◄
TAC	1 030		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Art:	Blauhai *Prionace glauca*	**Gebiet:**	Atlantik, nördlich von 5° N (BSH/AN05N)
TAC	39 102 (1)		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Die Frist und die Berechnungsmethode der ICCAT für die Festlegung der Fangbeschränkungen für Blauhai im Nordatlantik berühren nicht die Frist und die Berechnungsmethode für die Festlegung künftiger Verteilungsschlüssel auf EU-Ebene.

▼**M2**

Art:	Schwertfisch *Xiphias gladius*	**Gebiet:**	Mittelmeer (SWO/MED)
Kroatien	16 (1)		
Zypern	59 (1)		
Spanien	1 822,49 (1)		
Frankreich	127,02 (1)		
Griechenland	1 206,45 (1)		
Italien	3 736,26 (1)		
Malta	443,26 (1)		
Union	7 410,48 (1)		
TAC	10 500		Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Diese Quote der Union darf nur vom 1. April 2017 bis zum 31. Dezember 2017 befischt werden.

▼B

ANHANG IE

ANTARKTIS

CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Die von der CCAMLR angenommenen TACs werden nicht auf die Mitglieder der CCAMLR aufgeteilt, sodass der EU-Anteil nicht feststeht. Das CCAMLR-Sekretariat überwacht die Fangmengen und teilt mit, wann der Fischfang aufgrund der Ausschöpfung der TAC eingestellt werden muss.

Wenn nicht anders angegeben gelten die TACs für den Zeitraum vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017.

Art:	Bändereisfisch *Champsocephalus gunnari*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (ANI/F483.)
TAC	2 074	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

Art:	Bändereisfisch *Champsocephalus gunnari*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis [1] (ANI/F5852.)
TAC	561	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

[1] Für diese TAC ist das zulässige Fanggebiet der Teil des FAO-Gebiets 58.5.2, der in dem wie folgt abgegrenzten Gebiet liegt:
- beginnend an dem Punkt, an dem der Längengrad 72°15′ O die Abgrenzung der Meeresgewässer zwischen Australien und Frankreich schneidet, dann südlich entlang dieses Längengrads bis zum Schnittpunkt mit dem Breitengrad 53°25′ S,
- dann östlich entlang dieses Breitengrads bis zum Schnittpunkt mit dem Längengrad 74° O,
- dann nordöstlich entlang der geodätischen Linie bis zum Schnittpunkt des Breitengrads 52° 40′ S mit dem Längengrad 76° O,
- dann nördlich entlang des Längengrads bis zum Schnittpunkt mit dem Breitengrad 52° S,
- dann nordwestlich entlang der geodätischen Linie bis zum Schnittpunkt des Breitengrads 51° S mit dem Längengrad 74° 30′ O und
- dann südwestlich entlang der geodätischen Linie bis zum Ausgangspunkt.

Art:	Scotia-See-Eisfisch *Chaenocephalus aceratus*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (SSI/F483.)
TAC	2 200 [1]	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

[1] Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

Art:	Langschnauzen-Eisfisch *Channichthys rhinoceratus*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (LIC/F5852.)

TAC 1 663 ([1])

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Schwarzer Seehecht *Dissostichus eleginoides*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (TOP/F483.)

TAC 2 750 ([1])

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quote dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Bewirtschaftungsgebiet A: 48° W bis 43° 30′ W — 52° 30′ S bis 56° S (TOP/*F483A):	0
Bewirtschaftungsgebiet B: 43° 30′ W bis 40° W — 52° 30′ S bis 56° S (TOP/*F483B):	825
Bewirtschaftungsgebiet C: 40° W bis 33° 30′ W — 52° 30′ S bis 56° S (TOP/*F483C):	1 925

([1]) Diese TAC gilt für die Langleinenfischerei für die Zeit vom 16. April bis zum 14. September 2017 und für die Reusenfischerei für die Zeit vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017.

Art:	Schwarzer Seehecht *Dissostichus eleginoides*	**Gebiet:**	FAO 48.4 Antarktis Nord (TOP/F484N.)

TAC 47 ([1])

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Diese TAC gilt in dem Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird: 30' S und 57° 20′ S sowie 25° 30′ W und 29° 30′ W.

▼B

Art:	Schwarzer Seehecht *Dissostichus eleginoides*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (TOP/F5852.)

TAC 3 405 ([1])

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Diese TAC gilt nur westlich von 79°20′ O. Fischfang in diesem Gebiet östlich dieses Längengrads ist untersagt.

Art:	Riesen-Antarktisdorsch *Dissostichus mawsoni*	**Gebiet:**	FAO 48.4 Antarktis Süd (TOA/F484S.)

TAC 38 ([1])

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Diese TAC gilt in dem Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird: 57° 20′ S und 60° 00′ S sowie 24° 30′ W und 29° 00′ W.

Art:	Antarktischer Krill *Euphausia superba*	**Gebiet:**	FAO 48 (KRI/F48.)

TAC 5 610 000

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Besondere Bedingung:

Innerhalb einer kombinierten Gesamtfangmenge von 620 000 Tonnen dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Division 48.1 (KRI/*F481.):	155 000
Division 48.2 (KRI/*F482.):	279 000
Division 48.3 (KRI/*F483.):	279 000
Division 48.4 (KRI/*F484.):	93 000

▼B

Art:	Antarktischer Krill *Euphausia superba*	**Gebiet:**	FAO 58.4.1 Antarktis (KRI/F5841.)

TAC 440 000

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quote dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Division 58.4.1 westlich von 115° O (KRI/*F-41W):	277 000
Division 58.4.1 östlich von 115° O (KRI/*F-41E):	163 000

Art:	Antarktischer Krill *Euphausia superba*	**Gebiet:**	FAO 58.4.2 Antarktis (KRI/F5842.)

TAC 2 645 000

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Besondere Bedingung:

Innerhalb der oben genannten Quote dürfen in den nachstehenden Untergebieten höchstens die aufgeführten Mengen gefangen werden:

Division 58.4.2 westlich von 55° O (KRI/*F-42W):	260 000
Division 58.4.2 östlich von 55° O (KRI/*F-42E):	192 000

Art:	Grüne Notothenia *Gobionotothen gibberifrons*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (NOG/F483.)

TAC 1 470 ([1])

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

([1]) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

Art:	Graue Notothenia *Lepidonotothen squamifrons*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (NOS/F483.)
TAC	300 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Graue Notothenia *Lepidonotothen squamifrons*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (NOS/F5852.)
TAC	80 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Bigeye grenadier und ridge scaled rattail *Macrourus holotrachys* und *Macrourus carinatus*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (GR1/F5852.)
TAC	360 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Caml grenadier und Whitson's grenadier *Macrourus caml* und *Macrourus whitsoni*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (GR2/F5852.)
TAC	409 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

Art:	Grenadierfische *Macrourus* spp.	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis ►M1 (GRV/F483.) ◄
TAC	138 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Grenadierfische *Macrourus* spp.	**Gebiet:**	FAO 48.4 Antarktis (GRV/F484.)
TAC	13,6 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Marmorbarsch *Notothenia rossii*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (NOR/F483.)
TAC	300 (1)	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Kurzschwanzkrebse *Paralomis* spp.	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (PAI/F483.)
TAC	0	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

Art:	South-Georgia-Eisfisch *Pseudochaenichthys georgianus*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (SGI/F483.)

TAC 300 (1)

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	FAO 48.3 Antarktis (SRX/F483.)

TAC 138 (1)

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	FAO 48.4 Antarktis (SRX/F484.)

TAC 4,3 (1)

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

Art:	Rochen *Rajiformes*	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (SRX/F5852.)

TAC 120 (1)

Analytische TAC

Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

Art:	Andere Arten	**Gebiet:**	FAO 58.5.2 Antarktis (OTH/F5852.)
TAC	50 ([1])	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

([1]) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

ANHANG IF

SÜDOSTATLANTIK

SEAFO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Die von der SEAFO angenommenen TACs werden nicht auf die Mitglieder der SEAFO aufgeteilt, sodass der EU-Anteil nicht feststeht. Das SEAFO-Sekretariat überwacht die Fangmengen und teilt mit, wann der Fischfang aufgrund der Ausschöpfung einer TAC eingestellt werden muss.

Art:	Kaiserbarsch *Beryx* spp.	**Gebiet:**	SEAFO (ALF/SEAFO)
TAC	200 (1)		Vorsorgliche TAC

(1) In Division B1 dürfen nicht mehr als 132 Tonnen gefangen werden (ALF/*F47NA).

Art:	Rote Tiefseekrabbe *Chaceon* spp.	**Gebiet:**	SEAFO-Unterdivision B1 (1) (GER/F47NAM)
TAC	180 (1)		Vorsorgliche TAC

(1) Diese TAC darf in dem Gebiet mit folgenden Grenzen gefischt werden:
im Westen der Längengrad 0° O,
im Norden der Breitengrad 20° S,
im Süden der Breitengrad 28° S und
im Osten die Außengrenze der AWZ Namibias.

Art:	Rote Tiefseekrabbe *Chaceon* spp.	**Gebiet:**	SEAFO, ohne Unterdivision B1 (GER/F47X)
TAC	200		Vorsorgliche TAC

Art:	Schwarzer Seehecht *Dissostichus eleginoides*	**Gebiet:**	SEAFO-Untergebiet D (TOP/F47D)
TAC	266		Vorsorgliche TAC

Art:	Schwarzer Seehecht *Dissostichus eleginoides*	**Gebiet:**	SEAFO, ohne Untergebiet D (TOP/F47-D)
TAC	0		Vorsorgliche TAC

▼B

Art:	Granatbarsch *Hoplostethus atlanticus*	**Gebiet:**	SEAFO-Unterdivision B1 (1) (ORY/F47NAM)
TAC	0 (2)		Vorsorgliche TAC

(1) Für die Zwecke dieses Anhangs darf in dem Gebiet mit folgenden Grenzen gefischt werden:
im Westen der Längengrad 0° O,
im Norden der Breitengrad 20° S,
im Süden der Breitengrad 28° S und
im Osten die Außengrenze der AWZ Namibias.

(2) Ausgenommen eine Beifangquote von 4 Tonnen (ORY/*F47NA).

Art:	Granatbarsch *Hoplostethus atlanticus*	**Gebiet:**	SEAFO, ohne Unterdivision B1 (ORY/F47X)
TAC	50		Vorsorgliche TAC

Art:	Pseudopentaceros spp. *Pseudopentaceros* spp.	**Gebiet:**	SEAFO (EDW/SEAFO)
TAC	135		Vorsorgliche TAC

▼B

ANHANG IG

SÜDLICHER BLAUFLOSSENTHUN — VERBREITUNGSGEBIETE

Art:	Südlicher Blauflossenthun *Thunnus maccoyii*	**Gebiet:**	Alle Verbreitungsgebiete (SBF/F41-81)
Union	10 (1)		
TAC	14 467	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Nur als Beifänge. Im Rahmen dieser Quote ist keine gezielte Fischerei erlaubt.

▼B

ANHANG IH

WCPFC-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Art:	Schwertfisch *Xiphias gladius*	**Gebiet:**	WCPFC-Übereinkommensbereich südlich von 20° S (SWO/F7120S)
Union	3 170,36		
TAC	Entfällt		Vorsorgliche TAC

▼B

ANHANG IJ

SPRFMO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

▼M1

Art:	Chilenische Bastardmakrele *Trachurus murphyi*	**Gebiet:**	SPRFMO-Übereinkommensbereich (CJM/SPRFMO)
Deutschland	7 573,92		
Niederlande	8 209,35		
Litauen	5 270,13		
Polen	9 061,6		
Union	30 115		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

ANHANG IK

IOTC-ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH

Art:	Gelbflossenthun *Thunnus albacares*	**Gebiet:**	IOTC-Zuständigkeitsbereich (YFT/IOTC)
Frankreich	29 501		
Italien	2 515		
Spanien	45 682		
Union	77 698		
TAC	Entfällt	Analytische TAC Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

▼B

ANHANG IL

GFCM-ÜBEREINKOMMENSGEBIET

Art:	Kleine pelagische Arten (Sardelle und Sardine) *Engraulis encrasicolus* und *Sardina pilchardus*	**Gebiet:**	Unionsgewässer und internationale Gewässer der GFCM-Untergebiete 17 und 18 (SP1/GF1718)
Union	112 700 (1) (2)		
TAC	Entfällt	Höchstmenge der Fänge Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 847/96 gilt nicht.	

(1) Für Slowenien stützen sich die Mengen auf die Fangmengen im Jahr 2014; sie sollten 300 Tonnen nicht überschreiten.
(2) Begrenzt auf Kroatien, Italien und Slowenien.

▼B

ANHANG IIA

FISCHEREIAUFWAND IM ICES-UNTERGEBIET IV

1. **Anwendungsbereich**

1.1. Dieser Anhang gilt für Fischereifahrzeuge der Union, die eines der in Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1342/2008 genannten Fanggeräte mitführen oder einsetzen und sich in einem der in derselben Verordnung genannten geografischen Gebiete aufhalten.

1.2. Dieser Anhang gilt nicht für Schiffe mit einer Gesamtlänge von weniger als 10 Metern. Diese Schiffe brauchen keine Fanggenehmigungen gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009. Mithilfe geeigneter Stichprobenverfahren schätzen die betreffenden Mitgliedstaaten den Fischereiaufwand dieser Schiffe.

2. **Genehmigungen**

Ein Mitgliedstaat, dem dies für die nachhaltige Umsetzung dieser Aufwandsregelung angezeigt erscheint, erteilt Schiffen unter seiner Flagge, für die bisher keine Fangtätigkeit dieser Art nachgewiesen werden kann, keine Genehmigung für Fangtätigkeiten mit reguliertem Fanggerät in den Gebieten, für die der vorliegende Anhang gilt, es sei denn, er stellt sicher, dass in dem betreffenden Gebiet gleichwertige Kapazitäten, gemessen in Kilowatt, vom Fischfang abgezogen werden.

3. **Höchstzulässiger Fischereiaufwand**

Der höchstzulässige Fischereiaufwand gemäß Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 676/2007 für den Bewirtschaftungszeitraum gemäß Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b der vorliegenden Verordnung ist wie folgt festgelegt:

Reguliertes Fanggerät: BT1+BT2: Baumkurren mit einer Maschenöffnung von 80 mm oder mehr

Höchstzulässiger Fischereiaufwand in Kilowatt-Tagen im ICES-Untergebiet IV:

Reguliertes Fanggerät	BE	DK	DE	NL	UK
BT1+BT2	5 474 635	1 377 012	1 896 306	37 956 887	10 161 710

4. **Bewirtschaftung**

4.1. Die Mitgliedstaaten steuern den höchstzulässigen Fischereiaufwand im Einklang mit den Bedingungen von Artikel 9 der Verordnung (EG) Nr. 676/2007 und den Artikeln 26 bis 35 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009.

4.2. Ein Mitgliedstaat kann für die Zuteilung des gesamten oder eines Teils des höchstzulässigen Fischereiaufwands an einzelne Schiffe oder Gruppen von Schiffen Bewirtschaftungszeiträume festlegen. In diesem Fall wird die Anzahl Tage oder Stunden, an denen sich ein Fischereifahrzeug während eines Bewirtschaftungszeitraums im Gebiet aufhalten darf, von dem betreffenden Mitgliedstaat nach eigenem Ermessen festgelegt. Innerhalb der einzelnen Bewirtschaftungszeiträume kann der betreffende Mitgliedstaat den Aufwand zwischen einzelnen Schiffen oder Schiffsgruppen neu aufteilen.

4.3. Legt ein Mitgliedstaat die Zeit, die sich Schiffe unter seiner Flagge innerhalb eines Gebiets aufhalten dürfen, in Stunden fest, so berechnet er weiterhin die Inanspruchnahme von Tagen gemäß Nummer 4.1. Der betreffende Mitgliedstaat weist der Kommission auf Verlangen nach, welche Vorsorgemaßnahmen er getroffen hat, um eine übermäßige Inanspruchnahme von Fischereiaufwand aufgrund eines Schiffs zu verhindern, das seine Aufenthalte in dem Gebiet vor Ablauf eines 24-Stunden-Zeitraums beendet.

▼B

5. **Fischereiaufwandsbericht**

Artikel 28 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gilt für Schiffe, die unter diesen Anhang fallen. Unter dem in diesem Artikel genannten geografischen Gebiet ist das ICES-Untergebiet IV zu verstehen.

6. **Übermittlung einschlägiger Daten**

In Übereinstimmung mit den Artikeln 33 und 34 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 übermitteln die Mitgliedstaaten der Kommission die Daten zu dem Fischereiaufwand, den ihre Schiffe betrieben haben.

▼B

ANHANG IIB

FISCHEREIAUFWAND IM RAHMEN DER WIEDERAUFFÜLLUNG BESTIMMTER BESTÄNDE VON SÜDLICHEM SEEHECHT UND VON KAISERGRANAT IN DEN ICES-DIVISIONEN VIIIc UND IXa MIT AUSNAHME DES GOLFS VON CÁDIZ

KAPITEL I

Allgemeine Bestimmungen

1. **Anwendungsbereich**

Die Bestimmungen dieses Anhangs gelten für Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge über alles ab 10 Metern, die Schleppnetze, Snurrewaden oder ähnliche Netze mit einer Maschenöffnung von 32 mm oder mehr und Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von 60 mm oder mehr oder Grundlangleinen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2166/2005 mitführen oder einsetzen und sich in den ICES-Divisionen VIIIc und IXa mit Ausnahme des Golfs von Cádiz aufhalten.

2. **Begriffsbestimmungen**

Für die Zwecke dieses Anhangs gilt Folgendes:

a) „Fanggerätgruppe“ ist die Gruppe bestehend aus folgenden beiden Fanggerätkategorien:

i) Schleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Fanggeräte mit einer Maschenöffnung von 32 mm oder mehr und

ii) Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von 60 mm oder mehr und Grundlangleinen;

b) „reguliertes Fanggerät“ ist jede der beiden Kategorien von Fanggerät innerhalb der Fanggerätgruppe;

c) „Gebiet“ sind die ICES-Divisionen VIIIc und IXa mit Ausnahme des Golfs von Cádiz;

d) „laufender Bewirtschaftungszeitraum“ ist der Zeitraum gemäß Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b;

e) „besondere Bedingungen“ sind die besonderen Bedingungen gemäß Nummer 6.1.

3. **Einschränkung der Fangtätigkeit**

Unbeschadet des Artikels 29 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 trägt jeder Mitgliedstaat dafür Sorge, dass Fischereifahrzeuge der Union unter seiner Flagge, die reguliertes Fanggerät an Bord mitführen, höchstens die in Kapitel III dieses Anhangs angegebene Anzahl von Tagen innerhalb des Gebiets verbringen.

KAPITEL II

Genehmigungen

4. **Zugelassene Schiffe**

4.1. Ein Mitgliedstaat erteilt für das Gebiet Schiffen unter seiner Flagge, für die in den Jahren 2002 bis 2015 — unter Ausschluss der Fangtätigkeit aufgrund der Übertragung von Tagen zwischen Fischereifahrzeugen — keine Fangtätigkeit in diesem Gebiet nachgewiesen werden kann, keine Genehmigung für Fangtätigkeiten mit reguliertem Fanggerät, es sei denn, es wird sichergestellt, dass in diesem Gebiet gleichwertige Kapazitäten, gemessen in Kilowatt, vom Fischfang abgezogen werden.

4.2. Ein Schiff unter der Flagge eines Mitgliedstaats, der in dem Gebiet nicht über Quoten verfügt, darf dort nicht mit reguliertem Fanggerät fischen, es sei denn, dem Schiff wurden gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Fangmöglichkeiten und gemäß Nummer 11 oder 12 dieses Anhangs Tage auf See übertragen.

▼B

KAPITEL III

Zahl der Fischereifahrzeugen der Union zugewiesenen Aufenthaltstage in dem Gebiet

5. **Höchstanzahl Tage**

5.1. Tabelle I enthält die Höchstanzahl Tage auf See, an denen ein Mitgliedstaat im laufenden Bewirtschaftungszeitraum einem Fischereifahrzeug unter seiner Flagge, das reguliertes Fanggerät an Bord führt, den Aufenthalt im Gebiet gestatten darf.

5.2. Kann ein Schiff nachweisen, dass seine Seehechtfänge weniger als 8 % des Lebendgewichts der auf einer Fangreise insgesamt getätigten Fänge ausmachen, so kann der Flaggenmitgliedstaat dieses Schiffes davon absehen, die für die betreffende Fangreise aufgewendeten Tage auf See auf die Höchstanzahl Tage auf See gemäß Tabelle I anzurechnen.

6. **Besondere Bedingungen für die Festsetzung der Höchstanzahl Tage**

6.1. Bei der Festsetzung der Höchstanzahl Tage auf See, an denen ein Mitgliedstaat einem Fischereifahrzeug der Union unter seiner Flagge den Aufenthalt im Gebiet gestatten darf, finden die folgenden besonderen Bedingungen im Einklang mit Tabelle I Anwendung:

a) Das betreffende Schiff hat in jedem der beiden Kalenderjahre 2013 und 2014 insgesamt weniger als 5 Tonnen Seehecht (in Lebendgewicht) angelandet und

b) das Schiff hat in den unter Buchstabe a angegebenen Jahren insgesamt weniger als 2,5 Tonnen Kaisergranat (in Lebendgewicht) angelandet.

6.2. Wird einem Schiff eine unbegrenzte Zahl von Tagen zugeteilt, weil die besonderen Bedingungen erfüllt sind, so darf dieses Schiff im laufenden Bewirtschaftungszeitraum nicht mehr als 5 Tonnen Lebendgewicht Seehecht und insgesamt nicht mehr als 2,5 Tonnen Lebendgewicht Kaisergranat anlanden.

6.3. Erfüllt ein Schiff eine dieser Bedingungen nicht, so verliert es mit sofortiger Wirkung seinen Anspruch auf die zusätzlichen Tage, die an die Einhaltung der besonderen Bedingung geknüpft sind.

6.4. Die besonderen Bedingungen gemäß Nummer 6.1 können von einem Schiff auf ein oder mehr Ersatzschiffe in derselben Flotte übertragen werden, sofern das Ersatzschiff ähnliches Fanggerät einsetzt und in keinem Jahr seit Aufnahme seiner Fangtätigkeit mehr Seehecht oder Kaisergranat als unter Nummer 6.1 angegeben angelandet hat.

Tabelle I

Höchstanzahl Tage im Gebiet pro Jahr nach Fanggeräten

Besondere Bedingung	Reguliertes Fanggerät	Höchstanzahl Tage	
	Grundschleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Fanggeräte mit einer Maschenöffnung von ≥ 32 mm, Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von ≥ 60 mm und Grundlangleinen	ES	126
		FR	109
		PT	113
6.1.a) und 6.1.b)	Grundschleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Fanggeräte mit einer Maschenöffnung von ≥ 32 mm, Kiemennetze mit einer Maschenöffnung von ≥ 60 mm und Grundlangleinen	Unbegrenzt	

▼B

7. **Kilowatt-Tage-Regelung**

7.1. Ein Mitgliedstaat kann seine Aufwandszuteilungen über eine Kilowatt-Tage-Regelung verwalten. Nach dieser Regelung darf er jedem von den regulierten Fanggeräten und besonderen Bedingungen gemäß Tabelle I betroffenen Schiff gestatten, sich im Gebiet während einer Höchstanzahl von Tagen aufzuhalten, die von der in dieser Tabelle vorgesehenen Höchstanzahl abweicht, vorausgesetzt, die Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen für reguliertes Fanggerät und für die besonderen Bedingungen wird nicht überschritten.

7.2. Diese Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen ist die Summe der einzelnen Aufwandszuteilungen aller Schiffe unter der Flagge des Mitgliedstaats, die für reguliertes Fanggerät zugelassen sind und gegebenenfalls die besonderen Bedingungen erfüllen. Zur Berechnung der einzelnen Aufwandszuteilungen in Kilowatt-Tagen wird die Maschinenleistung jedes Schiffs mit der Anzahl Tage auf See multipliziert, die es nach Tabelle I ohne Anwendung von Nummer 7.1. erhalten würde. Ist die Zahl der Tage nach Tabelle I unbegrenzt, beträgt sie für die Zwecke der Berechnung für das betreffende Schiff 360.

7.3. Ein Mitgliedstaat, der von der unter Nummer 7.1. genannten Regelung Gebrauch machen will, richtet einen entsprechenden Antrag für das regulierte Fanggerät und die besonderen Bedingungen gemäß Tabelle I an die Kommission, zusammen mit elektronischen Meldungen, die die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:

a) die Liste der zum Fischfang zugelassenen Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im Fischereiflottenregister der Union (im Folgenden „CFR-Nummer“) und ihrer Maschinenleistung;

b) die Fangaufzeichnungen dieser Schiffe für die Jahre gemäß Nummer 6.1. Buchstabe a, aus denen die Fangzusammensetzung gemäß den besonderen Bedingungen unter Nummer 6.1. Buchstabe a oder b hervorgeht, wenn die Schiffe für diese besonderen Bedingungen in Betracht kommen;

c) die Zahl der Tage auf See, an denen jedes Schiff nach Tabelle I ursprünglich hätte fischen dürfen, und Zahl der Tage auf See, auf die das Schiff nach Anwendung von Nummer 7.1. Anspruch hätte.

7.4. Auf der Grundlage dieses Antrags bewertet die Kommission, ob die Bedingungen nach Nummer 7 erfüllt sind, und kann dann gegebenenfalls dem Mitgliedstaat gestatten, von der unter Nummer 7.1. genannten Regelung Gebrauch zu machen.

8. **Zuweisung zusätzlicher Tage bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit**

8.1. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit während des vorhergehenden Bewirtschaftungszeitraums gemäß Artikel 23 der Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 ([1]) des Rates oder gemäß der Verordnung (EG) Nr. 744/2008 ([2]) des Rates kann die Kommission einem Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, an denen sich Schiffe unter seiner Flagge mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit aus anderen Gründen kann die Kommission von Fall zu Fall über den Antrag eines Mitgliedstaats entscheiden, den dieser schriftlich und ausreichend begründet einreicht. In diesem schriftlichen Antrag wird jedes betroffene Schiff ausgewiesen und bestätigt, dass keines dieser Schiffe je wieder Fangtätigkeiten aufnehmen wird.

([1]) Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 des Rates vom 27. Juli 2006 über den Europäischen Fischereifonds (ABl. L 223 vom 15.8.2006, S. 1).

([2]) Verordnung (EG) Nr. 744/2008 des Rates vom 24. Juli 2008 zur Einführung einer spezifischen Maßnahme zur Förderung der Umstrukturierung der von der Wirtschaftskrise betroffenen Fischereiflotten der Europäischen Gemeinschaft (ABl. L 202 vom 31.7.2008, S. 1).

▼B

8.2. Der im Jahr 2003 verzeichnete, in Kilowatt-Tagen ausgedrückte Fischereiaufwand der stillgelegten Schiffe, die das regulierte Fanggerät verwendet haben, wird durch den Fischereiaufwand aller Schiffe, die dieses Fanggerät im selben Jahr verwendet haben, geteilt. Zur Berechnung der Anzahl zusätzlicher Tage auf See wird der so ermittelte Quotient dann mit der Zahl der Tage multipliziert, die nach Tabelle I zugewiesen worden wären. Ergibt diese Berechnung Teile von Tagen, so wird auf ganze Tage auf- oder abgerundet, je nachdem, ob sich mehr oder weniger als ein halber Tag ergibt.

8.3. Die Nummern 8.1. und 8.2. gelten nicht, wenn ein Schiff gemäß Nummer 3 oder Nummer 6.4. ersetzt wurde oder wenn die Stilllegung bereits früher zur Gewährung zusätzlicher Seetage geltend gemacht wurde.

8.4. Ein Mitgliedstaat, der von einer Zuweisung gemäß Nummer 8.1. Gebrauch machen will, richtet spätestens bis zum 15. Juni des laufenden Bewirtschaftungszeitraums einen entsprechenden Antrag an die Kommission zusammen mit elektronischen Meldungen, die für die Fanggerätgruppe und die besonderen Bedingungen gemäß Tabelle I die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:

a) Listen der stillgelegten Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im Fischereiflottenregister der Union (im Folgenden „CFR-Nummer“) und ihrer Maschinenleistung;

b) von diesen Schiffen 2003 ausgeübte Fangtätigkeiten, berechnet in Tagen auf See entsprechend der Fanggerätgruppe und gegebenenfalls der besonderen Bedingungen.

8.5. Auf der Grundlage eines solchen Antrags eines Mitgliedstaats kann die Kommission dem betreffenden Mitgliedstaat eine über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5.1. hinausgehende zusätzliche Anzahl von Tagen mittels Durchführungsrechtsakten zuweisen. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 42 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

8.6. Der Mitgliedstaat kann diese zusätzlichen Tage auf See im laufenden Bewirtschaftungszeitraum auf alle oder einige der in der Flotte verbliebenen Schiffe umverteilen, die das regulierte Fanggerät einsetzen. Die Zuweisung zusätzlicher Tage von einem stillgelegten Schiff, auf das eine der in Nummer 6.1. Buchstabe a oder b genannten besonderen Bedingungen zutraf, auf ein Schiff, das weiterhin aktiv ist und diese besondere Bedingung nicht erfüllt, ist nicht zulässig.

8.7. Weist die Kommission aufgrund der endgültigen Einstellung von Fangtätigkeiten im vorausgegangenen Bewirtschaftungszeitraum zusätzliche Tage auf See zu, so wird die Höchstanzahl Tage im Gebiet pro Mitgliedstaat und Fanggerät, die in Tabelle I aufgeführt ist, für den laufenden Bewirtschaftungszeitraum entsprechend berichtigt.

9. **Zuweisung zusätzlicher Tage bei verstärktem Einsatz von Wissenschaftlichen Beobachtern**

9.1. Die Kommission kann einem Mitgliedstaat im Zusammenhang mit einem in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Fischwirtschaft durchgeführten verstärkten Beobachterprogramm drei zusätzliche Tage zuweisen, an denen sich die Schiffe mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Ein solches Programm ist gezielt auf die Erfassung von Daten über Rückwürfe und über die Zusammensetzung der Fänge ausgerichtet und geht über die Vorschriften zur Datenerhebung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 199/2008 des Rates [1] und ihre Durchführungsbestimmungen für nationale Programme hinaus.

9.2. Die wissenschaftlichen Beobachter müssen vom Eigner, vom Schiffskapitän und von den Mitgliedern der Besatzung unabhängig sein.

[1] Verordnung (EG) Nr. 199/2008 des Rates vom 25. Februar 2008 zur Einführung einer gemeinschaftlichen Rahmenregelung für die Erhebung, Verwaltung und Nutzung von Daten im Fischereisektor und Unterstützung wissenschaftlicher Beratung zur Durchführung der Gemeinsamen Fischereipolitik (ABl. L 60 vom 5.3.2008, S. 1).

▼B

9.3. Ein Mitgliedstaat, der von den Zuweisungen nach Nummer 9.1. Gebrauch machen will, legt der Kommission eine Beschreibung seines verstärkten Beobachterprogramms zur Genehmigung vor.

9.4. Auf der Grundlage dieser Beschreibung kann die Kommission nach Anhörung des STECF mittels Durchführungsrechtsakten dem betreffenden Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, die über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5.1. für den betreffenden Mitgliedstaat sowie für die Schiffe, das Gebiet und die Fanggerätgruppe, für die das verstärkte Beobachterprogramm gilt, hinausgeht. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 42 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

9.5. Wurde ein solches von einem Mitgliedstaat vorgelegtes verstärktes Beobachterprogramm bereits zu einem früheren Zeitpunkt von der Kommission genehmigt, und will der betreffende Mitgliedstaat es unverändert weiter durchführen, so teilt er der Kommission vier Wochen vor Beginn des Zeitraums, für den das Programm gilt, mit, dass er dieses Programm fortsetzt.

KAPITEL IV

Bewirtschaftung

10. **Allgemeine Verpflichtung**

Die Mitgliedstaaten steuern den höchstzulässigen Fischereiaufwand im Einklang mit Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 2166/2005 und den Artikeln 26 bis 35 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009.

11. **Bewirtschaftungszeiträume**

11.1. Ein Mitgliedstaat kann die Tage im Gebiet nach Tabelle I in Bewirtschaftungszeiträume von einem oder mehreren Kalendermonaten aufteilen.

11.2. Die Zahl der Tage oder Stunden, in denen sich ein Schiff während eines Bewirtschaftungszeitraums im Gebiet aufhalten darf, wird von dem betreffenden Mitgliedstaat festgelegt.

11.3. Legt ein Mitgliedstaat die Zeit, die sich Schiffe unter seiner Flagge innerhalb des Gebiets aufhalten dürfen, in Stunden fest, so misst der Mitgliedstaat weiterhin die Inanspruchnahme von Tagen gemäß Nummer 10. Der Mitgliedstaat weist der Kommission auf Verlangen nach, welche Vorsorgemaßnahmen er getroffen hat, um eine übermäßige Inanspruchnahme von Fischereiaufwand im Gebiet durch ein Schiff zu verhindern, das seine Aufenthalte im Gebiet vor Ablauf eines 24-Stunden-Zeitraums beendet.

KAPITEL V

Tausch von Aufwandszuteilungen

12. **Übertragung von Tagen zwischen Schiffen unter der Flagge desselben Mitgliedstaats**

12.1. Ein Mitgliedstaat kann den Fischereifahrzeugen unter seiner Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets auf ein anderes Schiff unter seiner Flagge zu übertragen, sofern das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung in Kilowatt (Kilowatt-Tage) des Schiffes, das die Tage erhält, geringer ist als oder gleich wie das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung des Schiffes, das die Tage abgibt. Die Maschinenleistung in Kilowatt ist die Leistung, die für jedes Schiff im Fischereiflottenregister der Union angegeben ist.

12.2. Die Gesamtzahl der nach Nummer 12.1. übertragenen Tage im Gebiet, multipliziert mit der Maschinenleistung in Kilowatt des Schiffes, das die Tage abgibt, darf nicht höher ausfallen als die durchschnittliche Anzahl Tage, die das abgebende Schiff laut Fischereilogbuch in den Jahren gemäß Nummer 6.1. Buchstabe a im Gebiet verbracht hat, multipliziert mit der Maschinenleistung des betreffenden Schiffes in Kilowatt.

▼B

12.3. Die Übertragung von Tagen gemäß Nummer 12.1. ist zwischen Schiffen zulässig, die im selben Bewirtschaftungszeitraum reguliertes Fanggerät einsetzen.

12.4. Die Übertragung von Tagen ist nur zwischen Schiffen zulässig, die über eine Zuteilung von Fangtagen ohne besondere Bedingungen verfügen.

12.5. Die Mitgliedstaaten übermitteln auf Verlangen der Kommission Angaben über durchgeführte Übertragungen. Die Tabellenformate für die Sammlung und Übermittlung dieser Angaben können von der Kommission mittels Durchführungsrechtsakten festgelegt werden. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 42 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

13. **Übertragung von Tagen zwischen Schiffen unter Flaggen verschiedener Mitgliedstaaten**

Die Mitgliedstaaten können Fischereifahrzeugen unter ihrer jeweiligen Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets während desselben Bewirtschaftungszeitraums und im selben Gebiet auf andere Schiffe zu übertragen, die die Flagge eines Mitgliedstaats führen, sofern die Bestimmungen der Nummern 4.1., 4.2. und 12 entsprechend eingehalten werden. Wollen Mitgliedstaaten einer solchen Übertragung zustimmen, so teilen sie der Kommission vor der Übertragung deren Einzelheiten einschließlich Anzahl der zu übertragenden Tage, Fischereiaufwand und gegebenenfalls die betreffenden Fangquoten mit.

KAPITEL VI

Berichterstattungspflichten

14. **Fischereiaufwandsbericht**

Artikel 28 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gilt für Schiffe, die unter diesen Anhang fallen. Als geografisches Gebiet im Sinne des genannten Artikels gilt das unter Nummer 2 dieses Anhangs definierte Gebiet.

15. **Erhebung einschlägiger Daten**

Die Mitgliedstaaten erheben jedes Quartal die Daten zum gesamten Fischereiaufwand der Schiffe, die im Gebiet mit gezogenem und stationärem Fanggerät fischen, sowie zum Fischereiaufwand von Schiffen, die im Gebiet mit anderen Fanggeräten fischen, und zur Maschinenleistung dieser Schiffe in Kilowatt-Tagen auf der Grundlage der Informationen, die zur Verwaltung der Fangtage herangezogen werden, die in dem in diesem Anhang genannten Gebiet verbracht werden.

16. **Übermittlung einschlägiger Daten**

Auf Anfrage der Kommission übermitteln ihr die Mitgliedstaaten eine Übersicht der unter Nummer 15 genannten Daten im Format der Tabellen II und III an die E-Mail-Adresse, die die Kommission den Mitgliedstaaten nennt. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission auf Verlangen detaillierte Angaben zum zugewiesenen und zum genutzten Fischereiaufwand für den gesamten laufenden und den vorausgegangenen Bewirtschaftungszeitraum oder Teile dieser Zeiträume im Format der Tabellen IV und V.

Tabelle II

Meldeformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum

Mitgliedstaat	Fanggerät	Bewirtschaftungszeitraum	Kumulierte Aufwandsmeldung
(1)	(2)	(3)	(4)

▼B

Tabelle III

Datenformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung ([1]) L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(1) Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
(2) Fanggerät	2		Eine der folgenden Fanggerätarten: TR = Schleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Netze ≥ 32 mm GN = Kiemennetze ≥ 60 mm LL = Grundlangleinen
(3) Bewirtschaftungszeitraum	4		Ein Bewirtschaftungszeitraum ab dem Jahr 2006 bis zum laufenden Bewirtschaftungszeitraum
(4) Kumulierte Aufwandsmeldung	7	R	Kumulierter Fischereiaufwand, ausgedrückt in Kilowatt-Tagen vom 1. Februar bis zum 31. Januar des betreffenden Bewirtschaftungszeitraums

([1]) Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

Tabelle IV

Meldeformat für Angaben zum Schiff

Mitgliedstaat	CFR	Äußere Kennzeichnung	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	Gemeldetes Fanggerät				Besondere Bedingung für die gemeldeten Fanggeräte				Verfügbare Tage für den Einsatz dieser Fanggeräte				Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden				Übertragung von Tagen
				Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(5)	(5)	(5)	(6)	(6)	(6)	(6)	(7)	(7)	(7)	(7)	(8)	(8)	(8)	(8)	(9)

Tabelle V

Datenformat für schiffsbezogene Angaben

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung ([1]) L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(1) Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
(2) CFR	12		Nummer im Fischereiflottenregister der Union (CFR) Einmalige Kennnummer des Fischereifahrzeugs Mitgliedstaat (Alpha3-ISO-Code) gefolgt von einer Kennungs-Zeichenkette (9 Zeichen). Eine Zeichenkette mit weniger als 9 Zeichen muss links mit Nullen aufgefüllt werden.
(3) Äußere Kennzeichnung	14	L	Gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1381/87 der Kommission ([2])
(4) Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	2	L	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums in Monaten

▼B

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung ([1]) L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(5) Gemeldetes Fanggerät	2	L	Eine der folgenden Fanggerätarten: TR = Schleppnetze, Snurrewaden und ähnliche Netze ≥ 32 mm GN = Kiemennetze ≥ 60 mm LL = Grundlangleinen
(6) Besondere Bedingung für die gemeldeten Fanggeräte	2	L	Angabe, welche der besonderen Bedingungen gemäß Anhang IIB Nummer 6.1. Buchstabe a oder b gegebenenfalls zutrifft
(7) Verfügbare Tage für den Einsatz dieser Fanggeräte	3	L	Anzahl Tage, die dem Schiff gemäß Anhang IIB für das gewählte Fanggerät und den gemeldeten Bewirtschaftungszeitraum zustehen
(8) Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden	3	L	Anzahl der Tage, die das Schiff tatsächlich im Gebiet verbracht und an denen es die gemeldeten Fanggeräte während des gemeldeten Bewirtschaftungszeitraums eingesetzt hat
(9) Übertragung von Tagen	4	L	Für abgegebene Tage „– Anzahl übertragene Tage“ und für erhaltene Tage „+ Anzahl übertragene Tage“ angeben

([1]) Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.
([2]) Verordnung (EWG) Nr. 1381/87 der Kommission vom 20. Mai 1987 zur Festlegung der Einzelheiten für die Kennzeichnung und die Dokumente an Bord von Fischereifahrzeugen (ABl. L 132 vom 21.5.1987, S. 9).

▼B

ANHANG IIC

FISCHEREIAUFWAND IM RAHMEN DER BEWIRTSCHAFTUNG DER SEEZUNGENBESTÄNDE IM WESTLICHEN ÄRMELKANAL IN DER ICES-DIVISION VIIe

KAPITEL I

Allgemeine Bestimmungen

1. **Anwendungsbereich**

1.1. Die Bestimmungen dieses Anhangs gelten für Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge über alles ab 10 Metern, die Baumkurren mit einer Maschenöffnung von 80 mm oder mehr und stationäre Netze einschließlich Kiemennetzen, Trammelnetzen und Verwickelnetzen mit einer Maschenöffnung von höchstens 220 mm gemäß der Verordnung (EG) Nr. 509/2007 mitführen oder einsetzen und sich in der ICES-Division VIIe aufhalten.

1.2. Schiffe, die mit stationären Netzen mit einer Maschenöffnung von 120 mm oder mehr fischen und deren Fänge an Seezunge sich in jedem der drei vorangegangenen Jahre nach ihren Fangaufzeichnungen auf weniger als 300 kg Lebendgewicht beliefen, sind von der Anwendung dieses Anhangs ausgenommen, wenn

a) ihre Seezungenfänge auch im Bewirtschaftungszeitraum 2015 weniger als 300 kg Lebendgewicht betrugen;

b) sie keinen Fisch auf See auf ein anderes Schiff umladen;

c) der betreffende Mitgliedstaat der Kommission zum 31. Juli 2017 und 31. Januar 2018 Bericht erstattet über die Aufzeichnungen der Seezungenfänge dieser Schiffe für die drei vorangegangenen Jahre sowie über die 2017 getätigten Seezungenfänge.

Wird eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, sind die betreffenden Schiffe mit sofortiger Wirkung nicht mehr von der Anwendung dieses Anhangs ausgenommen.

2. **Begriffsbestimmungen**

Für die Zwecke dieses Anhangs gelten folgende Begriffsbestimmungen:

a) „Fanggerätgruppe“ ist die Gruppe bestehend aus folgenden beiden Fanggerätkategorien:

i) Baumkurren mit einer Maschenöffnung von 80 mm oder mehr und

ii) stationäre Netze einschließlich Kiemennetzen, Trammelnetzen und Verwickelnetzen mit einer Maschenöffnung von höchstens 220 mm;

b) „reguliertes Fanggerät“ ist jede der beiden Kategorien von Fanggerät innerhalb der Fanggerätgruppe;

c) „Gebiet“ ist das ICES-Gebiet VIIe;

d) „laufender Bewirtschaftungszeitraum“ ist der Zeitraum vom 1. Februar 2017 bis zum 31. Januar 2018.

3. **Einschränkung der Fangtätigkeit**

Unbeschadet des Artikels 29 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 trägt jeder Mitgliedstaat dafür Sorge, dass in der Union registrierte Fischereifahrzeuge der Union unter seiner Flagge, die reguliertes Fanggerät an Bord mitführen, höchstens die in Kapitel III dieses Anhangs angegebene Anzahl von Tagen innerhalb des Gebiets verbringen.

▼B

KAPITEL II

Genehmigungen

4. **Zugelassene Schiffe**

4.1. Ein Mitgliedstaat erteilt für das Gebiet Schiffen unter seiner Flagge, für die in den Jahren 2002 bis 2015 — unter Ausschluss der Fangtätigkeit aufgrund der Übertragung von Tagen zwischen Fischereifahrzeugen — keine Fangtätigkeit in diesem Gebiet nachgewiesen werden kann, keine Genehmigung für Fangtätigkeiten mit reguliertem Fanggerät, es sei denn, es wird sichergestellt, dass in diesem Gebiet gleichwertige Kapazitäten, gemessen in Kilowatt, vom Fischfang abgezogen werden.

4.2. Schiffe, die nachweislich bereits reguliertes Fanggerät verwendet haben, können die Genehmigung erhalten, ein anderes Fanggerät zu verwenden, sofern für dieses Fanggerät mindestens dieselbe Anzahl von Tagen zugeteilt worden ist wie für das regulierte Gerät.

4.3. Ein Schiff unter der Flagge eines Mitgliedstaats, der in dem Gebiet nicht über Quoten verfügt, darf dort nicht mit reguliertem Fanggerät fischen, es sei denn, dem Schiff wurden gemäß Artikel 16 Absatz 8 der Verordnung (EU) Nr. 1380/2013 Fangmöglichkeiten und gemäß Nummer 10 oder 11 dieses Anhangs Tage auf See übertragen.

KAPITEL III

Zahl der Fischereifahrzeugen der Union zugewiesenen Aufenthaltstage in dem Gebiet

5. **Höchstanzahl Tage**

Tabelle I enthält die Höchstanzahl Tage auf See, an denen ein Mitgliedstaat im laufenden Bewirtschaftungszeitraum einem Fischereifahrzeug unter seiner Flagge, das reguliertes Fanggerät an Bord führt, den Aufenthalt im Gebiet gestatten darf.

Tabelle I

Höchstanzahl Tage, die sich ein Schiff pro Jahr im Gebiet aufhalten darf nach Kategorie des regulierten Fanggeräts

Reguliertes Fanggerät	Höchstanzahl Tage	
Baumkurren mit Maschenöffnungen ≥ 80 mm	BE	176
	FR	188
	UK	222
Stationäre Netze mit Maschenöffnung ≤ 220 mm	BE	176
	FR	191
	UK	176

6. **Kilowatt-Tage-Regelung**

6.1. Ein Mitgliedstaat darf im laufenden Bewirtschaftungszeitraum seine Aufwandszuteilungen nach einer Kilowatt-Tage-Regelung verwalten. Nach dieser Regelung darf er jedem von den regulierten Fanggeräten gemäß Tabelle I betroffenen Schiff gestatten, sich im Gebiet während einer Höchstanzahl von Tagen aufzuhalten, die von der in dieser Tabelle vorgesehenen Höchstanzahl abweicht, vorausgesetzt, die Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen für reguliertes Fanggerät wird nicht überschritten.

6.2. Diese Gesamtzahl an Kilowatt-Tagen ist die Summe der einzelnen Aufwandszuteilungen aller Schiffe unter der Flagge des Mitgliedstaats, die für reguliertes Fanggerät zugelassen sind. Zur Berechnung der einzelnen Aufwandszuteilungen in Kilowatt-Tagen wird die Maschinenleistung jedes Schiffs mit der Anzahl Tage auf See multipliziert, die es nach Tabelle I ohne Anwendung von Nummer 6.1. erhalten würde.

▼B

6.3. Ein Mitgliedstaat, der von der unter Nummer 6.1. genannten Regelung Gebrauch machen will, richtet einen entsprechenden Antrag für das regulierte Fanggerät gemäß Tabelle I an die Kommission, zusammen mit elektronischen Meldungen, die die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:

a) die Liste der zum Fischfang zugelassenen Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im Fischereiflottenregister der Union (im Folgenden „CFR-Nummer“) und ihrer Maschinenleistung;

b) die Zahl der Tage auf See, an denen jedes Schiff nach Tabelle I ursprünglich hätte fischen dürfen, und Zahl der Tage auf See, auf die das Schiff nach Anwendung von Nummer 6.1. Anspruch hätte.

6.4. Auf der Grundlage dieses Antrags bewertet die Kommission, ob die Bedingungen nach Nummer 6 erfüllt sind, und kann dann gegebenenfalls dem Mitgliedstaat gestatten, von der unter Nummer 6.1. genannten Regelung Gebrauch zu machen.

7. **Zuweisung zusätzlicher Tage bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit**

7.1. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit während des vorhergehenden Bewirtschaftungszeitraums gemäß Artikel 23 der Verordnung (EG) Nr. 1198/2006 oder gemäß der Verordnung (EG) Nr. 744/2008 kann die Kommission einem Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, an denen sich Schiffe unter seiner Flagge mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Bei endgültiger Einstellung der Fangtätigkeit aus anderen Gründen kann die Kommission von Fall zu Fall über den Antrag eines Mitgliedstaats entscheiden, den dieser schriftlich und ausreichend begründet einreicht. In diesem schriftlichen Antrag wird jedes betroffene Schiff ausgewiesen und bestätigt, dass keines dieser Schiffe je wieder Fangtätigkeiten aufnehmen wird.

7.2. Der im Jahr 2003 verzeichnete, in Kilowatt-Tagen ausgedrückte Fischereiaufwand der stillgelegten Schiffe, die eine bestimmte Fanggerätgruppe verwendet haben, wird durch den Fischereiaufwand aller Schiffe, die diese Fanggerätgruppe im Jahr 2003 verwendet haben, geteilt. Zur Berechnung der Anzahl zusätzlicher Tage auf See wird der so ermittelte Quotient dann mit der Zahl der Tage multipliziert, die nach Tabelle I zugewiesen worden wären. Ergibt diese Berechnung nur Teile von Tagen, so wird auf ganze Tage auf- oder abgerundet, je nachdem, ob sich mehr oder weniger als ein halber Tag ergibt.

7.3. Die Nummern 7.1. und 7.2. gelten nicht, wenn ein Schiff gemäß Nummer 4.2. ersetzt wurde oder wenn die Stilllegung bereits früher zur Gewährung zusätzlicher Seetage geltend gemacht wurde.

7.4. Ein Mitgliedstaat, der von Nummer 7.1. Gebrauch machen will, richtet spätestens bis zum 15. Juni des laufenden Bewirtschaftungszeitraums einen entsprechenden Antrag an die Kommission zusammen mit elektronischen Meldungen, die für die Fanggerätgruppe gemäß Tabelle I die Einzelheiten der Berechnung auf folgender Grundlage enthalten:

a) Listen der stillgelegten Schiffe unter Angabe ihrer Nummer im Fischereiflottenregister der Union (im Folgenden „CFR-Nummer“) und ihrer Maschinenleistung;

b) die von diesen Schiffen 2003 unternommenen Fangtätigkeiten, berechnet in Tagen auf See nach Fanggerätgruppe.

7.5. Auf der Grundlage eines solchen Antrags eines Mitgliedstaats kann die Kommission dem betreffenden Mitgliedstaat eine über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5 hinausgehende zusätzliche Anzahl von Tagen mittels Durchführungsrechtsakten zuweisen. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 42 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

7.6. Der Mitgliedstaat kann diese zusätzlichen Tage auf See im laufenden Bewirtschaftungszeitraum auf alle oder einige der in der Flotte verbliebenen Schiffe umverteilen, die das regulierte Fanggerät einsetzen.

▼B

7.7. Weist die Kommission aufgrund der endgültigen Einstellung von Fangtätigkeiten im vorausgegangenen Bewirtschaftungszeitraum zusätzliche Tage auf See zu, so wird die Höchstanzahl Tage im Gebiet pro Mitgliedstaat und Fanggerät, die in Tabelle I aufgeführt ist, für den laufenden Bewirtschaftungszeitraum entsprechend berichtigt.

8. **Zuweisung zusätzlicher Tage bei verstärktem Einsatz von Wissenschaftlichen Beobachtern**

8.1. Die Kommission kann einem Mitgliedstaat im Zusammenhang mit einem in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und der Fischwirtschaft durchgeführten verstärkten Beobachterprogramm drei zusätzliche Tage zwischen dem 1. Februar 2017 und dem 31. Januar 2018 zuweisen, an denen sich die Schiffe mit reguliertem Fanggerät an Bord im Gebiet aufhalten dürfen. Ein solches Programm ist gezielt auf die Erfassung von Daten über Rückwürfe und über die Zusammensetzung der Fänge ausgerichtet und geht über die Vorschriften zur Datenerhebung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 199/2008 und ihre Durchführungsbestimmungen für nationale Programme hinaus.

8.2. Die wissenschaftlichen Beobachter müssen vom Eigner, vom Schiffskapitän und von den Mitgliedern der Besatzung unabhängig sein.

8.3. Ein Mitgliedstaat, der von den Zuweisungen nach Nummer 8.1. Gebrauch machen will, legt der Kommission eine Beschreibung seines verstärkten Beobachterprogramms zur Genehmigung vor.

8.4. Auf der Grundlage dieser Beschreibung kann die Kommission nach Anhörung des STECF mittels Durchführungsrechtsakten dem betreffenden Mitgliedstaat eine zusätzliche Anzahl von Tagen zuweisen, die über die Zahl von Tagen gemäß Nummer 5 für den betreffenden Mitgliedstaat sowie für die Schiffe, das Gebiet und die Fanggerätgruppe, für die das verstärkte Beobachterprogramm gilt, hinausgeht. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 42 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

8.5. Wurde ein solches von einem Mitgliedstaat vorgelegtes verstärktes Beobachterprogramm bereits zu einem früheren Zeitpunkt von der Kommission genehmigt, und will der betreffende Mitgliedstaat es unverändert weiter durchführen, so teilt er der Kommission vier Wochen vor Beginn des Zeitraums, für den das Programm gilt, mit, dass er dieses Programm fortsetzt.

KAPITEL IV

Bewirtschaftung

9. **Allgemeine Verpflichtung**

Die Mitgliedstaaten steuern den höchstzulässigen Fischereiaufwand im Einklang mit den Artikeln 26 bis 35 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009.

10. **Bewirtschaftungszeiträume**

10.1. Ein Mitgliedstaat kann die Tage im Gebiet nach Tabelle I in Bewirtschaftungszeiträume von einem oder mehreren Kalendermonaten aufteilen.

10.2. Die Zahl der Tage oder Stunden, in denen sich ein Schiff während eines Bewirtschaftungszeitraums im Gebiet aufhalten darf, wird von dem betreffenden Mitgliedstaat festgelegt.

10.3. Legt ein Mitgliedstaat die Zeit, die sich Schiffe unter seiner Flagge innerhalb des Gebiets aufhalten dürfen, in Stunden fest, so misst der Mitgliedstaat weiterhin die Inanspruchnahme von Tagen gemäß Nummer 9. Der Mitgliedstaat weist der Kommission auf Verlangen nach, welche Vorsorgemaßnahmen er getroffen hat, um eine übermäßige Inanspruchnahme von Fischereiaufwand aufgrund eines Schiffs zu verhindern, das seine Aufenthalte in dem Gebiet vor Ablauf eines 24-Stunden-Zeitraums beendet.

▼B

KAPITEL V

Tausch von Aufwandszuteilungen

11. **Übertragung von Tagen zwischen Schiffen unter der Flagge desselben Mitgliedstaats**

11.1. Ein Mitgliedstaat kann Fischereifahrzeugen unter seiner Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets auf ein anderes Schiff unter seiner Flagge zu übertragen, sofern das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung in Kilowatt (Kilowatt-Tage) des Schiffes, das die Tage erhält, geringer ist als oder gleich wie das Produkt aus übertragenen Tagen und Maschinenleistung des Schiffes, das die Tage abgibt. Die Maschinenleistung in Kilowatt ist die Leistung, die für jedes Schiff im Fischereiflottenregister der Union angegeben ist.

11.2. Die Gesamtzahl der gemäß Nummer 11.1. übertragenen Tage im Gebiet, multipliziert mit der Maschinenleistung in Kilowatt des Schiffs, das die Tage abgibt, darf nicht höher ausfallen als die durchschnittliche Anzahl Tage, die das abgebende Schiff laut Fischereilogbuch in den Jahren 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 in dem Gebiet verbracht hat, multipliziert mit der Maschinenleistung des betreffenden Schiffes in Kilowatt.

11.3. Die Übertragung von Tagen gemäß Nummer 11.1. ist zwischen Schiffen zulässig, die im selben Bewirtschaftungszeitraum reguliertes Fanggerät einsetzen.

11.4. Die Mitgliedstaaten übermitteln auf Verlangen der Kommission Angaben über durchgeführte Übertragungen. Die Tabellenformate für die Sammlung und Übermittlung dieser Angaben können von der Kommission mittels Durchführungsrechtsakten festgelegt werden. Diese Durchführungsrechtsakte werden gemäß dem in Artikel 42 Absatz 2 genannten Prüfverfahren erlassen.

12. **Übertragung von Tagen zwischen Schiffen unter Flaggen verschiedener Mitgliedstaaten**

Die Mitgliedstaaten können Fischereifahrzeugen unter ihrer jeweiligen Flagge gestatten, ihnen zustehende Tage innerhalb des Gebiets während desselben Bewirtschaftungszeitraums und im selben Gebiet auf andere Schiffe zu übertragen, die die Flagge eines Mitgliedstaats führen, sofern die Bestimmungen unter den Nummern 4.2., 4.4., 5, 6 und 10 entsprechend eingehalten werden. Wollen Mitgliedstaaten einer solchen Übertragung zustimmen, so teilen sie der Kommission vor der Übertragung deren Einzelheiten einschließlich Anzahl der zu übertragenden Tage, Fischereiaufwand und gegebenenfalls die betreffenden Fangquoten mit.

KAPITEL VI

Berichterstattungspflichten

13. **Fischereiaufwandsbericht**

Artikel 28 der Verordnung (EG) Nr. 1224/2009 gilt für Schiffe, die unter diesen Anhang fallen. Als geografisches Gebiet im Sinne des genannten Artikels gilt das unter Nummer 2 dieses Anhangs definierte Gebiet.

14. **Erhebung einschlägiger Daten**

Die Mitgliedstaaten stellen jedes Quartal die Daten zum gesamten Fischereiaufwand der Schiffe, die im Gebiet mit gezogenem und stationärem Fanggerät fischen, sowie zum Fischereiaufwand von Schiffen, die im Gebiet mit anderen Fanggeräten fischen, und zur Maschinenleistung dieser Schiffe in Kilowatt-Tagen auf der Grundlage der Informationen zusammen, die zur Verwaltung der Fangtage herangezogen werden, die in dem in diesem Anhang genannten Gebiet verbracht werden.

▼B

15. **Übermittlung einschlägiger Daten**

Auf Anfrage der Kommission übermitteln ihr die Mitgliedstaaten eine Übersicht der unter Nummer 14 genannten Daten im Format der Tabellen II und III an die E-Mail-Adresse, die die Kommission den Mitgliedstaaten nennt. Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission auf Verlangen detaillierte Angaben zum zugewiesenen und zum genutzten Fischereiaufwand für die gesamten Bewirtschaftungszeiträume 2014 und 2015 oder Teile dieser Zeiträume im Format der Tabellen IV und V.

Tabelle II

Meldeformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum

Mitgliedstaat	Fanggerät	Bewirtschaftungszeitraum	Kumulierte Aufwandsmeldung
(1)	(2)	(3)	(4)

Tabelle III

Datenformat für Angaben zu den kW-Tagen nach Bewirtschaftungszeitraum

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung ([1]) L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(1) Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist
(2) Fanggerät	2		Eine der folgenden Fanggerätarten: BT = Baumkurren ≥ 80 mm GN = Kiemennetze < 220 mm TN = Trammelnetze oder Verwickelnetze < 220 mm
(3) Bewirtschaftungszeitraum	4		Ein Jahr ab dem Bewirtschaftungszeitraum 2006 bis zum laufenden Bewirtschaftungszeitraum
(4) Kumulierte Aufwandsmeldung	7	R	Kumulierter Fischereiaufwand, ausgedrückt in Kilowatt-Tagen vom 1. Februar bis zum 31. Januar des betreffenden Bewirtschaftungszeitraums

([1]) Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

Tabelle IV

Meldeformat für Angaben zum Schiff

Mitgliedstaat	CFR	Äußere Kennzeichnung	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	Gemeldetes Fanggerät				Verfügbare Tage für den Einsatz dieser Fanggeräte				Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden				Übertragung von Tagen
				Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	…	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(5)	(5)	(5)	(6)	(6)	(6)	(6)	(7)	(7)	(7)	(7)	(8)

Tabelle V

Datenformat für Angaben zum Schiff

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung ([1]) L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(1) Mitgliedstaat	3		Mitgliedstaat (Alpha3-ISO-Code), in dem das Schiff registriert ist

▼B

Feldbezeichnung	Maximale Anzahl Zeichen/Ziffern	Ausrichtung (1) L(inks)/R(echts)	Definition und Anmerkungen
(2) CFR	12		Nummer im Fischereiflottenregister der Union (CFR) Einmalige Kennnummer des Fischereifahrzeugs Mitgliedstaat (Alpha3-ISO-Code) gefolgt von einer Kennungs-Zeichenkette (9 Zeichen). Eine Zeichenkette mit weniger als 9 Zeichen muss links mit Nullen aufgefüllt werden.
(3) Äußere Kennzeichnung	14	L	Gemäß Verordnung (EWG) Nr. 1381/87
(4) Dauer des Bewirtschaftungszeitraums	2	L	Dauer des Bewirtschaftungszeitraums in Monaten
(5) Gemeldetes Fanggerät	2	L	Eine der folgenden Fanggerätarten: BT = Baumkurren ≥ 80 mm GN = Kiemennetze < 220 mm TN = Trammelnetze oder Verwickelnetze < 220 mm
(6) Besondere Bedingung für die gemeldeten Fanggeräte	3	L	Anzahl Tage, die dem Schiff gemäß Anhang IIC für das gewählte Fanggerät und den gemeldeten Bewirtschaftungszeitraum zustehen
(7) Anzahl der Tage, an denen die gemeldeten Fanggeräte eingesetzt wurden	3	L	Anzahl der Tage, die das Schiff tatsächlich im Gebiet verbracht und an denen es die gemeldeten Fanggeräte während des gemeldeten Bewirtschaftungszeitraums eingesetzt hat
(8) Übertragung von Tagen	4	L	Für abgegebene Tage „– Anzahl übertragene Tage“ und für erhaltene Tage „+ Anzahl übertragene Tage“ angeben

(1) Für die Übermittlung von Daten mit Längenformatierung relevante Information.

▼**M1**

ANHANG IID

SANDAAL-BEWIRTSCHAFTUNGSGEBIETE IN DEN ICES-DIVISIONEN IIa UND IIIa SOWIE IM ICES-UNTERGEBIET IV

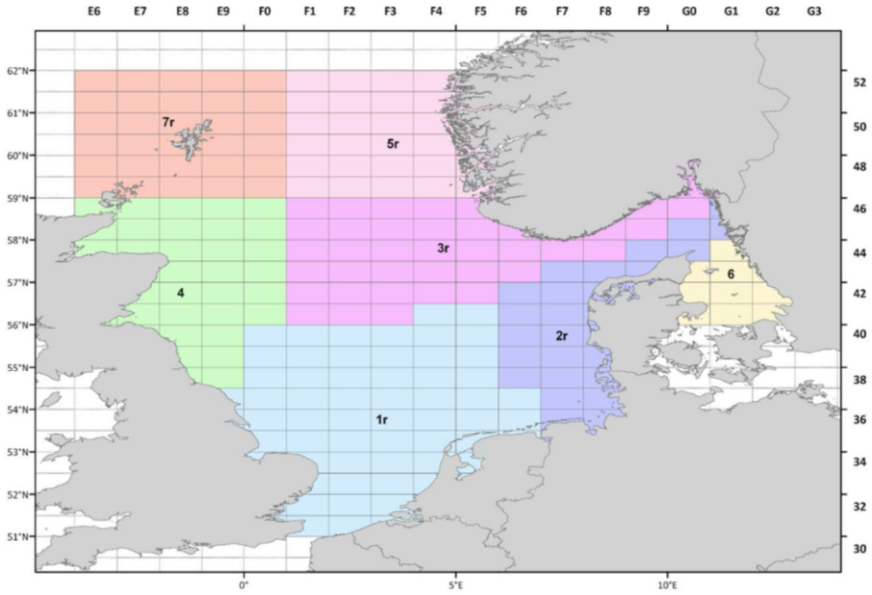
Für die Bewirtschaftung der in Anhang IA festgelegten Fangmöglichkeiten für Sandaal in den ICES-Divisionen IIa und IIIa sowie im ICES-Untergebiet IV werden die Bewirtschaftungsgebiete, in denen besondere Fangbeschränkungen gelten, wie nachstehend und in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt festgelegt:

Sandaal-Bewirtschaftungs-gebiet	Statistische Rechtecke — ICES
1r	31–33 E9–F4; 33 F5; 34–37 E9–F6; 38–40 F0–F5; 41 F4–F5
2r	35 F7–F8; 36 F7–F9; 37 F7–F8; 38-41 F6–F8; 42 F6–F9; 43 F7–F9; 44 F9–G0; 45 G0–G1; 46 G1
3r	41–46 F1–F3; 42–46 F4–F5; 43–46 F6; 44–46 F7–F8; 45–46 F9; 46–47 G0; 47 G1 und 48 G0
4	38–40 E7–E9 und 41–46 E6–F0
5r	47–52 F1–F5
6	41–43 G0–G3; 44 G1
7r	47–52 E6–F0

▼**M1**

Anhang IID — Anlage 1

SANDAAL-BEWIRTSCHAFTUNGSGEBIETE



▼B

ANHANG III

HÖCHSTZAHL DER FANGGENEHMIGUNGEN FÜR FISCHEREIFAHRZEUGE DER UNION IN DRITTLANDGEWÄSSERN

Fanggebiet	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Aufteilung der Fanggenehmigungen auf die Mitgliedstaaten		Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
Norwegische Gewässer und Fischereizone um Jan Mayen	Hering, nördlich von 62° 00′ N	77	DK	25	57
			DE	5	
			FR	1	
			IE	8	
			NL	9	
			PL	1	
			SV	10	
			UK	18	
	Grundfischarten, nördlich von 62° 00′ N	80	DE	16	50
			IE	1	
			ES	20	
			FR	18	
			PT	9	
			UK	14	
			Nicht aufgeteilt	2	
	Makrele ([1])	Entfällt	Entfällt		70
	Industriearten, südlich von 62° 00′ N	480	DK	450	150
			UK	30	
Färöische Gewässer	Alle Schleppnetzfischereien mit Schiffen von höchstens 180 Fuß im Gebiet zwischen 12 und 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien.	26	BE	0	13
			DE	4	
			FR	4	
			UK	18	
	Gezielte Fischerei auf Kabeljau und Schellfisch mit einer Mindestmaschengröße von 135 mm, begrenzt auf das Gebiet südlich von 62° 28′ N und östlich von 6° 30′ W	8 ([2])	Entfällt		4
	Schleppnetzfischerei außerhalb von 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien. Vom 1. März bis 31. Mai und vom 1. Oktober bis 31. Dezember dürfen diese Schiffe im Gebiet zwischen 61° 20′ N und 62° 00′ N und zwischen 12 und 21 Seemeilen von den Basislinien fischen.	70	BE	0	26
			DE	10	
			FR	40	
			UK	20	

▼B

Fanggebiet	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Aufteilung der Fanggenehmigungen auf die Mitgliedstaaten		Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
	Schleppnetzfischerei auf Blauleng mit einer Mindestmaschengröße von 100 mm im Gebiet südlich von 61° 30′ N und westlich von 9° 00′ W und im Gebiet zwischen 7° 00′ W und 9° 00′ W südlich von 60° 30′ N und im Gebiet südwestlich einer Linie zwischen 60° 30′ N, 7° 00′ W und 60° 00′ N, 6° 00′ W	70	DE (3)	8	20 (4)
			FR (3)	12	
	Gezielte Schleppnetzfischerei auf Seelachs mit einer Mindestmaschengröße von 120 mm und der Möglichkeit, Rundstropps um den Steert zu verwenden.	70	Entfällt		22 (4)
	Fischerei auf Blauen Wittling. Sollten die färöischen Behörden besondere Vorschriften für den Zugang zum sogenannten „Hauptfanggebiet für Blauen Wittling“ einführen, kann die Gesamtzahl der Fanggenehmigungen um vier Schiffe erhöht werden, damit Paare gebildet werden können.	34	DE	2	20
			DK	5	
			FR	4	
			NL	6	
			UK	7	
			SE	1	
			ES	4	
			IE	4	
			PT	1	
	Leinenfischerei	10	UK	10	6
	Makrele	12	DK	1	12
			BE	0	
			DE	1	
			FR	1	
			IE	2	
			NL	1	
			SE	1	
			UK	5	
	Hering, nördlich von 62° 00′ N	20	DK	5	20
			DE	2	
			IE	2	
			FR	1	
			NL	2	
			PL	1	
			SE	3	
			UK	4	

▼B

Fanggebiet	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Aufteilung der Fanggenehmigungen auf die Mitgliedstaaten		Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
I, IIb ([5])	Befischung von Arktischer Seespinne mit Korbreusen	20	EE	1	Nicht zutreffend
			ES	1	
			LV	11	
			LT	4	
			PL	3	

([1]) Unbeschadet zusätzlicher Fanglizenzen, die Schweden von Norwegen nach der üblichen Praxis gewährt werden.
([2]) In den Zahlen für alle Schleppnetzfischereien mit Schiffen von höchstens 180 Fuß im Gebiet zwischen 12 und 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien enthalten.
([3]) Höchstzahl Schiffe zu jedem beliebigen Zeitpunkt.
([4]) In den Zahlen für die „Schleppnetzfischerei außerhalb von 21 Seemeilen von den färöischen Basislinien“ enthalten.
([5]) Die Aufteilung der Fangmöglichkeiten, die der Union im Gebiet um Svalbard zur Verfügung stehen, berührt nicht die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Pariser Vertrag von 1920.

▼B

ANHANG IV

ICCAT-ÜBEREINKOMMENSBEREICH ([1])

1. Höchstanzahl Köderschiffe und Schleppleinenfischer der Union, die im Ostatlantik Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen

Spanien	60
Frankreich	37
Union	97

2. Höchstanzahl Fischereifahrzeuge der handwerklichen Küstenfischerei der Union, die im Mittelmeer Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm aktiv befischen dürfen

Spanien	119
Frankreich	107
Italien	30
Zypern	13 ([1])
Malta	44 ([1])
Union	313

([1]) Diese Zahl kann erhöht werden, wenn ein Ringwadenfänger gemäß Nummer 4 Tabelle A Fußnote 4 oder Fußnote 6 dieses Anhangs durch 10 Langleinenfänger ersetzt wird.

3. Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im Adriatischen Meer Roten Thun zwischen 8 kg/75 cm und 30 kg/115 cm zu Aufzuchtzwecken aktiv befischen dürfen

Kroatien	15
Italien	12
Union	27

4. Höchstanzahl und Gesamttonnage (im Folgenden „BRZ“) der Fischereifahrzeuge eines jeden Mitgliedstaats, die im Ostatlantik und im Mittelmeer Roten Thun fischen, an Bord behalten, umladen, transportieren oder anlanden dürfen

Tabelle A

	Anzahl der Fischereifahrzeuge ([1])						
	Zypern ([2])	Griechenland ([3])	Kroatien	Italien	Frankreich	Spanien	Malta ([4])
Ringwadenfänger	1	1	15	12	17	6	1
Langleinenfänger	13 ([5])	0	0	30	8	31	44
Köderschiffe	0	0	0	0	37	60	0
Handleinenfänger	0	0	12	0	29 ([6])	2	0

([1]) Die Zahlen in den Tabellen unter den Nummern 1, 2 und 3 können gesenkt werden, um die internationalen Verpflichtungen der Union zu erfüllen.

▼B

Anzahl der Fischereifahrzeuge (1)							
	Zypern (2)	Griechenland (3)	Kroatien	Italien	Frankreich	Spanien	Malta (4)
Trawler	0	0	0	0	57	0	0
Sonstige Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei (7)	0	34	0	0	107	32	0

(1) Die Zahlen in der Tabelle A können weiter erhöht werden, sofern die internationalen Verpflichtungen der Union erfüllt werden.
(2) Ein mittelgroßer Ringwadenfänger kann durch höchstens 10 Langleinenfänger oder durch einen kleinen Ringwadenfänger und höchstens drei Langleinenfänger ersetzt werden.
(3) Ein mittelgroßer Ringwadenfänger kann durch höchstens 10 Langleinenfänger oder durch einen kleinen Ringwadenfänger und drei andere Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei ersetzt werden.
(4) Ein mittelgroßer Ringwadenfänger kann durch höchstens 10 Langleinenfänger ersetzt werden.
(5) Polyvalente Fahrzeuge, die verschiedene Fanggeräte einsetzen.
(6) Leinenfänger, die im Atlantik fischen.
(7) Polyvalente Fahrzeuge, die verschiedene Fanggeräte einsetzen (Langleinen, Handleinen, Schleppangeln).

Tabelle B

Gesamtkapazität in BRZ							
	Zypern	Kroatien	Griechenland	Italien	Frankreich	Spanien	Malta
Ringwadenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Langleinenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Köderschiffe	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Handleinenfänger	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Trawler	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Sonstige Fahrzeuge der handwerklichen Fischerei	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen	Noch festzulegen

5. Höchstzahl der Tonnaren, die jeder Mitgliedstaat im Ostatlantik und im Mittelmeer für den Fang von Rotem Thun einsetzen darf

	Anzahl Tonnaren (1)
Spanien	5
Italien	6
Portugal	3

(1) Diese Zahl kann weiter erhöht werden, sofern die internationalen Verpflichtungen der Union erfüllt werden.

▼B

6. Maximale Mast- und Aufzuchtkapazität für Roten Thun für jeden Mitgliedstaat und Höchstmenge an wild gefangenem Roten Thun, der neu eingesetzt werden darf und den jeder Mitgliedstaat auf seine Thunfischfarmen im Ostatlantik und im Mittelmeer aufteilen kann

Tabelle A

Maximale Thunfischmast- und -aufzuchtkapazität		
	Anzahl Betriebe	Kapazität (in Tonnen)
Spanien	14	11 852
Italien	15	13 000
Griechenland	2	2 100
Zypern	3	3 000
Kroatien	4	7 880
Malta	8	12 300

Tabelle B ([1])

Höchstmenge an wild gefangenem Roten Thun, der neu eingesetzt werden darf (in Tonnen)	
Spanien	5 855
Italien	3 764
Griechenland	785
Zypern	2 195
Kroatien	2 947
Malta	8 768
Portugal	500

([1]) Die Aufzuchtkapazität Portugals von 500 Tonnen fällt unter die ungenutzte Kapazität der Union gemäß Tabelle A.

7. Die Höchstanzahl der Fischereifahrzeuge unter der Flagge eines Mitgliedstaats, die Nördlichen Weißen Thun gemäß Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 520/2007 gezielt befischen dürfen, teilt sich wie folgt auf die Mitgliedstaaten auf:

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe
Irland	50
Spanien	730
Frankreich	151
Vereinigtes Königreich	12
Portugal	310

8. Höchstanzahl Fischereifahrzeuge der Union mit einer Länge von mindestens 20 Metern, die im ICCAT-Übereinkommensbereich Großaugenthun befischen dürfen

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Ringwadenfischer	Höchstanzahl Langleinenfischer
Spanien	23	190
Frankreich	11	—
Portugal	—	79
Union	34	269

▼B

ANHANG V

CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

TEIL A

VERBOT GEZIELTER FISCHEREI IM CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Zielarten	Gebiet	Schonzeit
Haie (alle Arten)	Übereinkommensbereich	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
Notothenia rossii	FAO 48.1. Antarktis, im Bereich der Halbinsel FAO 48.2. Antarktis, um die Südlichen Orkneyinseln FAO 48.3. Antarktis, um Südgeorgien	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
Flossenfische	FAO 48.1. Antarktis (1) FAO 48.2. Antarktis (1)	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
Gobionotothen gibberifrons *Chaenocephalus aceratus* *Pseudochaenichthys georgianus* *Lepidonotothen squamifrons* *Patagonotothen guntheri* *Electrona carlsbergi* (1)	FAO 48.3.	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
Dissostichus spp.	FAO 48.5. Antarktis	Vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017
Dissostichus spp.	FAO 88.3. Antarktis (1) FAO 58.5.1. Antarktis (1) (2) FAO 58.5.2. Antarktis östlich von 79° 20′ E und außerhalb der AWZ westlich von 79° 20′ E (1) FAO 58.4.4. Antarktis (1) (2) FAO 58.6. Antarktis (1) (2) FAO 58.7. Antarktis (1)	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
Lepidonotothen squamifrons	FAO 58.4.4. (1) (2)	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
Alle Arten, außer *Champsocephalus gunnari* und *Dissostichus eleginoides*	FAO 58.5.2. Antarktis	Vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017
Dissostichus mawsoni	FAO 48.4. Antarktis (1) in dem Gebiet, das durch folgende Koordinaten begrenzt wird: 55° 30′ S und 57° 20′ S sowie 25° 30′ W und 29° 30′ W	Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

(1) Außer zu wissenschaftlichen Forschungszwecken.
(2) Ausgenommen Gewässer unter nationaler Gerichtsbarkeit (AWZ).

▼B

TEIL B

TACs UND BEIFANGGRENZEN FÜR VERSUCHSFISCHEREIEN IM CCAMLR-ÜBEREINKOMMENS-BEREICH 2016/2017

Untergebiet/Division	Region	Saison	SSRU		Fanggrenze *Dissostichus mawsoni* spp. (in Tonnen)		Beifanggrenze (in Tonnen)				
			SSRU	Obergrenze			Rochen	*Macrourus* spp.	Andere Arten		
58.4.1.	Gesamte Division	1. Dezember 2016 bis 30. November 2017	A, B, D, F, H	0	532	5841-1	4	13	13		
			C (einschl. 58.4.1_1, 58.4. 1_2)	161		5841-2	4	13	13		
						5841-3	12	37	37		
			E (58.4.1_3, 58.4.1_4)	246		5841-4	1	2	2		
						5841-5	2	6	6		
			G (einschl. 58.4.1_5, 58.4.1_6)	125		5841-6	5	14	14		
58.4.2.	Gesamte Division	1. Dezember 2016 bis 30. November 2017	A, B, C, D	0	35		2	6	6		
			E (einschl. 58.4.2_1)	35							
58.4.3a.	Gesamte Division 58.4.3a._1	1. Dezember 2016 bis 30. November 2017			32		2	5	5		
			Entfällt								
88.1.	Gesamtes Untergebiet	1. Dezember 2016 bis 31. August 2017	A, D, E, F, M	0	2 870 (1)						
			B, C, G	378		A, D, E, F, M	0	A, D, E, F, M	0	A, D, E, F, M	0
			H, I, K	2 118		B, C, G	50	B, C, G	40	B, C, G	60
			J, L	334		H, I, K	105	H, I, K	320	H, I, K	60
						J, L	50	J, L	70	J, L	40
88.2.		1. Dezember 2016 bis 31. August 2017	A, B, I	0	619						
			C, D, E, F, G (88.2_1 bis 88.2_4)	419 (2)		A, B	50	A, B	32	A, B	20
			H	200		C, D, E, F, G, H, I	10	C, D, E, F, G, H, I	32	C, D, E, F, G, H, I	32

(1) Einschließlich 40 Tonnen für Rossmeer-Untersuchung.
(2) Obergrenze mit höchstens 200 Tonnen in jedem Forschungsblock.

▼B

Anhang V Teil B — Anlage

VERZEICHNIS KLEINER FORSCHUNGSEINHEITEN (SMALL-SCALE RESEARCH UNITS — SSRU)

Region	SSRU	Gebietsgrenzen
48.6	A	Von 50° S 20° W, nach Osten bis 1°30′ E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 20° W, nach Norden bis 50° S.
	B	Von 60° S 20° W, nach Osten bis 10° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 20° W, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 10° W, nach Osten bis 0°, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 10° W, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 60° S 0°, nach Osten bis 10° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 0°, nach Norden bis 60° S.
	E	Von 60° S 10° E, nach Osten bis 20° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 10° E, nach Norden bis 60° S.
	F	Von 60° S 20° E, nach Osten bis 30° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 20° E, nach Norden bis 60° S.
	G	Von 50° S 1° 30′ E, nach Osten bis 30° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 1° 30′ E, nach Norden bis 50° S.
58.4.1	A	Von 55° S 86° E, nach Osten bis 150° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 86° E, nach Norden bis 55° S.
	B	Von 60° S 86° E, nach Osten bis 90° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 80° E, nach Norden bis 64° S, nach Osten bis 86° E, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 90° E, nach Osten bis 100° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 90° E, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 60° S 100° E, nach Osten bis 110° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 100° E, nach Norden bis 60° S.
	E	Von 60° S 110° E, nach Osten bis 120° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 110° E, nach Norden bis 60° S.
	F	Von 60° S 120° E, nach Osten bis 130° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 120° E, nach Norden bis 60° S.
	G	Von 60° S 130° E, nach Osten bis 140° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 130° E, nach Norden bis 60° S.
	H	Von 60° S 140° E, nach Osten bis 150° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 140° E, nach Norden bis 60° S.
58.4.2	A	Von 62° S 30° E, nach Osten bis 40° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 30° E, nach Norden bis 62° S.
	B	Von 62° S 40° E, nach Osten bis 50° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 40° E, nach Norden bis 62° S.
	C	Von 62° S 50° E, nach Osten bis 60° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 50° E, nach Norden bis 62° S.
	D	Von 62° S 60° E, nach Osten bis 70° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 60° E, nach Norden bis 62° S.
	E	Von 62° S 70° E, nach Osten bis 73° 10′ E, nach Süden bis 64° S, nach Osten bis 80° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 70° E, nach Norden bis 62° S.

▼B

Region	SSRU	Gebietsgrenzen
58.4.3a	A	Gesamte Division, von 56° S 60° E, nach Osten bis 73° 10′ E, nach Süden bis 62° S, nach Westen bis 60° E, nach Norden bis 56° S.
58.4.3b	A	Von 56° S 73° 10′ E, nach Osten bis 79° E, nach Süden bis 59° S, nach Westen bis 73°10′ E, nach Norden bis 56° S.
	B	Von 60° S 73° 10′ E, nach Osten bis 86° E, nach Süden bis 64° S, nach Westen bis 73°10′ E, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 59° S 73° 10′ E, nach Osten bis 79° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 73°10′ E, nach Norden bis 59° S.
	D	Von 59° S 79° E, nach Osten bis 86° E, nach Süden bis 60° S, nach Westen bis 79° E, nach Norden bis 59° S.
	E	Von 56° S 79° E, nach Osten bis 80° E, nach Norden bis 55° S, nach Osten bis 86° E, nach Süden bis 59° S, nach Westen bis 79° E, nach Norden bis 56° S.
58.4.4	A	Von 51° S 40° E, nach Osten bis 42° E, nach Süden bis 54° S, nach Westen bis 40° E, nach Norden bis 51° S.
	B	Von 51° S 42° E, nach Osten bis 46° E, nach Süden bis 54° S, nach Westen bis 42° E, nach Norden bis 51° S.
	C	Von 51° S 46° E, nach Osten bis 50° E, nach Süden bis 54° S, nach Westen bis 46° E, nach Norden bis 51° S.
	D	Gesamte Division außer SSRU A, B, C und mit den Grenzen von 50° S 30° E, nach Osten bis 60° E, nach Süden bis 62° S, nach Westen bis 30° E, nach Norden bis 50° S.
58.6	A	Von 45° S 40° E, nach Osten bis 44° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 40° E, nach Norden bis 45° S.
	B	Von 45° S 44° E, nach Osten bis 48° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 44° E, nach Norden bis 45° S.
	C	Von 45° S 48° E, nach Osten bis 51° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 48° E, nach Norden bis 45° S.
	D	Von 45° S 51° E, nach Osten bis 54° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 51° E, nach Norden bis 45° S.
58.7	A	Von 45° S 37° E, nach Osten bis 40° E, nach Süden bis 48° S, nach Westen bis 37° E, nach Norden bis 45° S.
88.1	A	Von 60° S 150° E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 65° S, nach Westen bis 150° E, nach Norden bis 60° S.
	B	Von 60° S 170° E, nach Osten bis 179° E, nach Süden bis 66° 40′ S, nach Westen bis 170° E, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 179° E, nach Osten bis 170° W, nach Süden bis 70° S, nach Westen bis 178° W, nach Norden bis 66°40′ S, nach Westen bis 179° E, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 65° S 150° E, nach Osten bis 160° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 150° E, nach Norden bis 65° S.
	E	Von 65° S 160° E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 68° 30′ S, nach Westen bis 160° E, nach Norden bis 65° S.
	F	Von 68° 30′ S 160° E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 160° E, nach Norden bis 68° 30′ S.

▼B

Region	SSRU	Gebietsgrenzen
	G	Von 66° 40′ S 170° E, nach Osten bis 178° W, nach Süden bis 70° S, nach Westen bis 178° 50′ E, nach Süden bis 70° 50′ S, nach Westen bis 170° E, nach Norden bis 66° 40′ S.
	H	Von 70° 50′ S 170° E, nach Osten bis 178° 50′ E, nach Süden bis 73° S, nach Westen bis zur Küste, nach Norden entlang der Küste bis 170° E, nach Norden bis 70° 50′ S.
	I	Von 70° S 178° 50′ E, nach Osten bis 170° W, nach Süden bis 73° S, nach Westen bis 178° 50′ E, nach Norden bis 70° S.
	J	Von 73° S an der Küste in der Nähe von 170° E, nach Osten bis 178° 50′ E, nach Süden bis 80° S, nach Westen bis 170° E, nach Norden entlang der Küste bis 73° S.
	K	Von 73° S 178° 50′ E, nach Osten bis 170° W, nach Süden bis 76° S, nach Westen bis 178° 50′ E, nach Norden bis 73° S.
	L	Von 76° S 178° 50′ E, nach Osten bis 170° W, nach Süden bis 80° S, nach Westen bis 178° 50′ E, nach Norden bis 76° S.
	M	Von 73° S an der Küste nahe 169° 30′ E, nach Osten bis 170° E, nach Süden bis 80° S, nach Westen bis zur Küste, nach Norden entlang der Küste bis 73° S.
88.2	A	Von 60° S 170° W, nach Osten bis 160° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 170° W, nach Norden bis 60° S.
	B	Von 60° S 160° W, nach Osten bis 150° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 160° W, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 70° 50′ S 150° W, nach Osten bis 140° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 150° W, nach Norden bis 70° 50′ S.
	D	Von 70° 50′ S 140° W, nach Osten bis 130° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 140° W, nach Norden bis 70° 50′ S.
	E	Von 70° 50′ S 130° W, nach Osten bis 120° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 130° W, nach Norden bis 70° 50′ S.
	F	Von 70° 50′ S 120° W, nach Osten bis 110° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 120° W, nach Norden bis 70° 50′ S.
	G	Von 70° 50′ S 110° W, nach Osten bis 105° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 110° W, nach Norden bis 70° 50′ S.
	H	Von 65° S 150° W, nach Osten bis 105° W, nach Süden bis 70° 50′ S, nach Westen bis 150° W, nach Norden bis 65° S.
	I	Von 60° S 150° W, nach Osten bis 105° W, nach Süden bis 65° S, nach Westen bis 150° W, nach Norden bis 60° S.
88.3	A	Von 60° S 105° W, nach Osten bis 95° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 105° W, nach Norden bis 60° S.
	B	Von 60° S 95° W, nach Osten bis 85° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 95° W, nach Norden bis 60° S.
	C	Von 60° S 85° W, nach Osten bis 75° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 85° W, nach Norden bis 60° S.
	D	Von 60° S 75° W, nach Osten bis 70° W, nach Süden bis zur Küste, nach Westen entlang der Küste bis 75° W, nach Norden bis 60° S.

▼B

TEIL C

ANHANG 21-03/A

MITTEILUNG DER ABSICHT, SICH AN DER BEFISCHUNG VON *EUPHAUSIA SUPERBA* ZU BETEILIGEN

Allgemeine Informationen

Mitglied: .....

Fangsaison: .....

Name des Schiffes: .....

Voraussichtliche Fangmenge (in Tonnen): .....

Tägliche Verarbeitungskapazität des Schiffes (Tonnen Lebendgewicht): .....

Untergebiete und Divisionen, in denen Fischereitätigkeit beabsichtigt ist

Diese Erhaltungsmaßnahme gilt für Mitteilungen der Absicht, in den Untergebieten 48.1, 48.2, 48.3 und 48.4 sowie in den Divisionen 58.4.1 und 58.4.2 Krill zu fischen. Die Absicht, Krill in anderen Untergebieten und Divisionen zu fischen, ist gemäß der Erhaltungsmaßnahme 21-02 mitzuteilen.

Untergebiet/Division	Zutreffendes bitte ankreuzen
48.1	☐
48.2	☐
48.3	☐
48.4	☐
58.4.1	☐
58.4.2	☐

Fangtechnik: Zutreffendes bitte ankreuzen

☐ herkömmlicher Schleppnetzeinsatz

☐ kontinuierliche Fangentnahme

☐ Leerung des Steerts durch Pumpen

☐ Sonstige Methode: Bitte angeben

Produktarten und Methoden für die direkte Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills

Produktart	Methode für die direkte Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills, soweit zutreffend (siehe Anhang 21-03/B) [1]
Ganz, gefroren	
Gekocht	
Mehl	
Öl	
Sonstige Produkte (bitte angeben)	

[1] Sollte die Methode in Anhang 21-03/B nicht aufgeführt sein, bitte genau beschreiben.

▼B

Netzkonstruktion

Netzabmessungen	Netz 1		Netz 2		Weitere Netze	
Netzöffnung (Netzmaul)						
Maximale vertikale Öffnung (m)						
Maximale horizontale Öffnung (m)						
Netzumfang am Netzmaul ([1]) (m)						
Netzmaulfläche (m^2)						
Durchschnittliche Maschenöffnung ([3]) (mm)	Außen ([2])	Innen ([2])	Außen ([2])	Innen ([2])	Außen ([2])	Innen ([2])
1. Netzblatt						
2. Netzblatt						
3. Netzblatt						
…						
Hinterstes Blatt (Steert)						

([1]) Unter Betriebsbedingungen zu erwarten.
([2]) Äußere Maschenöffnung; innere Maschenöffnung bei Verwendung eines Netzinlets.
([3]) Innenabmessung der gestreckten Masche nach dem Verfahren gemäß Erhaltungsmaßnahme 22-01.

Grafische Darstellung(en) der Netze: .....

Für jedes verwendete Netz oder jede Änderung der Netzkonstruktion ist auf die entsprechende grafische Darstellung im Fanggeräteverzeichnis der CCAMLR, soweit vorhanden, Bezug zu nehmen (www.ccamlr.org/node/74407); andernfalls ist für die nächste Sitzung der WG-EMM eine detaillierte grafische Darstellung mit ausführlicher Beschreibung vorzulegen. Grafische Darstellungen der Netze müssen Folgendes enthalten: .....

1. Länge und Breite jedes Schleppnetz-Netzblatts (hinreichend detailliert, um die Berechnung des Winkels jedes Netzblatts zur Strömungsrichtung zu ermöglichen).

2. Maschenöffnung (Innenabmessung der gestreckten Masche nach dem Verfahren gemäß Erhaltungsmaßnahme 22-01), Maschenprofile (z. B. Rautenform) und Material (z. B. Polypropylen).

3. Maschentyp (z. B. geknotet, knotenlos).

4. Detailangaben zu den in das Schleppnetz eingesetzten Bändern (Konstruktion, Position am Netzblatt — bitte „nicht zutreffend“ eintragen, wenn keine Bänder verwendet werden); Bänder verhindern, dass Krill die Maschen verstopft oder entkommt.

Abschreckvorrichtungen für Meeressäuger

Grafische Darstellung(en) der Vorrichtungen: .....

Für jede verwendete Vorrichtung oder jede Änderung der Konstruktion ist auf die entsprechende grafische Darstellung im Fanggeräteverzeichnis der CCAMLR, soweit vorhanden, Bezug zu nehmen (www.ccamlr.org/node/74407); andernfalls ist für die nächste Sitzung der WG-EMM eine detaillierte grafische Darstellung mit ausführlicher Beschreibung vorzulegen.

Erfassung akustischer Daten

Bitte geben Sie Einzelheiten zu den vom Fischereifahrzeug verwendeten Echoloten und Sonargeräten an.

Geräteart (z. B. Echolot, Sonar)			
Hersteller			
Modell			
Signalgeber-Frequenzen (kHz)			

▼B

Erfassung akustischer Daten (ausführliche Beschreibung): .....

Bitte geben Sie an, welche Maßnahmen zur Erfassung akustischer Daten ergriffen werden, die Aufschluss über Verteilung und Schwarmgröße von *Euphausia superba* und anderen pelagischen Arten wie beispielsweise *Myctophiidae* und *Salpen* (SC-CAMLR-XXX, Nummer 2.10) geben.

ANHANG 21-03/B

LEITLINIEN FÜR DIE SCHÄTZUNG DES LEBENDGEWICHTS DES GEFANGENEN KRILLS

Methode	Gleichung (kg)	Merkmal			
		Beschreibung	Typ	Schätzmethode	Einheit
Halterungs-tank-Volumen	W * L * H * ρ * 1 000	W = Tankbreite	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		L = Tanklänge	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		ρ = Volumen-Masse-Umrechnungsfaktor	variabel	Umrechnung von Volumen in Masse	kg/Liter
		H = Füllhöhe des Krills im Tank	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	m
Strömungs-messer (1)	V * F_{krill} * ρ	V = Volumen von Krill und Wasser zusammen	Hol (1)-spezifisch	direkte Beobachtung	Liter
		F_{krill} = Anteil des Krills in der Probe	Hol (1)-spezifisch	korrigiertes Durchflussvolumen	—
		ρ = Volumen-Masse-Umrechnungsfaktor	variabel	Umrechnung von Volumen in Masse	kg/Liter
Strömungs-messer (2)	(V * ρ) – M	V = Volumen der Krill-Paste	Hol (1)-spezifisch	direkte Beobachtung	Liter
		M = im Prozess zugefügte Wassermenge, umgerechnet in Masse	Hol (1)-spezifisch	direkte Beobachtung	kg
		ρ = Dichte der Krill-Paste	variabel	direkte Beobachtung	kg/Liter
Bandwaage	M * (1 – F)	M = Masse von Krill und Wasser zusammen	Hol (2)-spezifisch	direkte Beobachtung	kg
		F = Wasseranteil in der Probe	variabel	korrigierte Bandwaagenmasse	—
Behälter	(M – M_{tray}) * N	M_{tray} = Masse des leeren Behälters	konstant	direkte Beobachtung vor Beginn des Fangeinsatzes	kg
		M = durch-schnittliche Masse von Krill und Behälter zusammen	variabel	direkte Beobachtung vor dem Einfrieren, abgetropft	kg
		N = Anzahl der Behälter	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	—
Umrechnung Mehl	M_{meal} * MCF	M_{meal} = Masse des erzeugten Mehls	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	kg
		MCF = Umrechnungsfaktor Mehl	variabel	Umrechnung von Mehl in ganzen Krill	—

▼B

Methode	Gleichung (kg)	Merkmal			
		Beschreibung	Typ	Schätzmethode	Einheit
Steertvolumen	W * H * L * ρ * π/4 * 1 000	W = Steertbreite	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		H = Steerthöhe	konstant	Messung zu Beginn des Fangeinsatzes	m
		ρ = Volumen-Masse-Um-rech-nungsfaktor	variabel	Umrechnung von Volumen in Masse	kg/Liter
		L = Steertlänge	Hol-spezifisch	direkte Beobachtung	m
Sonstiges	Bitte angeben				

(1) Einzelhol im herkömmlichen Schleppnetzeinsatz oder bei kontinuierlicher Fangentnahme über einen Zeitraum von sechs Stunden.
(2) Einzelhol im herkömmlichen Schleppnetzeinsatz oder bei kontinuierlicher Fangentnahme über einen Zeitraum von zwei Stunden.

Schritte und Häufigkeit der Beobachtungen

Halterungstank-Volumen

Zu Beginn des Fangeinsatzes	Messung der Breite und Länge des Tanks (ist dieser nicht rechteckig, so sind unter Umständen zusätzliche Messungen erforderlich; Genauigkeit ± 0,05 m)
Monatlich (1)	Schätzung der Umrechnung von Volumen in Masse, abgeleitet von der abgetropften Krillmasse in einem bekannten Volumen (z. B. 10 Liter) aus dem Tank
Je Hol	Messung der Füllhöhe an Krill im Tank (verbleibt zwischen einzelnen Hols Krill im Tank, so ist der Höhenunterschied zu messen; Genauigkeit ± 0,1 m)
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)
Strömungsmesser (1)	
Vor dem Fangeinsatz	Sicherstellen, dass der Strömungsmesser ganzen (d. h. noch nicht verarbeiteten) Krill misst
Mehr als einmal monatlich (1)	Schätzung der Umrechnung von Volumen in Masse (ρ), abgeleitet von der abgetropften Krillmasse in einem bekannten Volumen (z. B. 10 Liter) aus dem Strömungsmesser
Je Hol (2)	Entnahme einer Probe aus dem Strömungsmesser und
	Messung des Volumens (z. B. 10 Liter) von Krill und Wasser zusammen
	Schätzung des korrigierten Durchflussvolumens, abgeleitet von der abgetropften Menge Krill
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)
Strömungsmesser (2)	
Vor dem Fangeinsatz	Sicherstellen, dass beide Strömungsmesser (einer für das Krill-Produkt und einer für das zugefügte Wasser) kalibriert sind (d. h. dasselbe korrekte Messergebnis zeigen)
Wöchentlich (1)	Schätzung der Dichte (ρ) des Krill-Produkts (Paste aus gemahlenem Krill) durch Messen der Masse eines aus dem entsprechenden Strömungsmesser entnommenen bekannten Volumens des Krill-Produkts (z. B. 10 Liter)
Je Hol (2)	Beide Strömungsmesser ablesen und das jeweilige Gesamtvolumen des Krill-Produkts (Paste aus gemahlenem Krill) und des zugefügten Wassers berechnen; die Dichte des Wassers wird mit 1 kg/Liter angesetzt
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)
Bandwaage	
Vor dem Fangeinsatz	Sicherstellen, dass die Bandwaage ganzen (d. h. noch nicht verarbeiteten) Krill misst

▼B

Je Hol (2)	Entnahme einer Probe aus der Bandwaage und
	Messung der Masse von Krill und Wasser zusammen
	Schätzung der korrigierten Bandwaagenmasse, abgeleitet von der abgetropften Menge Krill
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)
Behälter	
Vor dem Fangeinsatz	Messung der Masse des Behälters (bei unterschiedlichen Modellen Messung der Masse der einzelnen Typen; Genauigkeit ± 0,1 kg)
Je Hol	Messung der Masse von Krill und Behälter zusammen (Genauigkeit ± 0,1 kg)
	Zählung der verwendeten Behälter (bei unterschiedlichen Modellen Zählung der Behälter jedes Einzeltyps)
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)
Umrechnung Mehl	
Monatlich (1)	Schätzung der Umrechnung von Mehl in ganzen Krill durch Verarbeitung von 1 000 bis 5 000 kg (abgetropfte Masse) ganzem Krill
Je Hol	Messung der Masse des erzeugten Mehls
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)
Steertvolumen	
Zu Beginn des Fangeinsatzes	Messung der Breite und Höhe des Steerts (Genauigkeit ± 0,1 m)
Monatlich (1)	Schätzung der Umrechnung von Volumen in Masse, abgeleitet von der abgetropften Krillmasse in einem bekannten Volumen (z. B. 10 Liter) aus dem Steert
Je Hol	Messung der Länge des Steerts, der Krill enthält (Genauigkeit ± 0,1 m)
	Schätzung des Lebendgewichts des gefangenen Krills (mit Hilfe der Gleichung)

(1) Ein neuer Zeitraum beginnt, wenn sich das Fischereifahrzeug in ein neues Untergebiet oder eine neue Division begibt.
(2) Einzelhol im herkömmlichen Schleppnetzeinsatz oder bei kontinuierlicher Fangentnahme über einen Zeitraum von sechs Stunden.

▼B

ANHANG VI

IOTC- ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH

1. Höchstzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im IOTC-Zuständigkeitsbereich tropischen Thunfisch fangen dürfen

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe	Kapazität (BRZ)
Spanien	22	61 364
Frankreich	27	45 383
Portugal	5	1 627
Italien	1	2 137
Union	55	110 511

2. Höchstzahl der Fischereifahrzeuge der Union, die im IOTC- Zuständigkeitsbereich Schwertfisch und Weißen Thun fangen dürfen

Mitgliedstaat	Höchstanzahl Schiffe	Kapazität (BRZ)
Spanien	27	11 590
Frankreich	41 ([1])	7 882
Portugal	15	6 925
Vereinigtes Königreich.	4	1 400
Union	87	27 797

([1]) In dieser Zahl sind in Mayotte registrierte Schiffe nicht enthalten; diese kann künftig im Einklang mit dem Fischereiflottenentwicklungsplan von Mayotte erhöht werden.

3. Die in Nummer 1 aufgeführten Schiffe dürfen im IOTC- Zuständigkeitsbereich auch Schwertfisch und Weißen Thun fangen.

4. Die in Nummer 2 aufgeführten Schiffe dürfen im IOTC- Zuständigkeitsbereich auch Tropischen Thunfisch fangen.

▼B

ANHANG VII

WCPFC-ÜBEREINKOMMENSBEREICH

Höchstzahl der Unionsschiffe, die im WCPFC-Übereinkommensbereich südlich von 20° S Schwertfisch fangen dürfen

Spanien	14
Union	14

▼B

ANHANG VIII

MENGENMÄSSIGE BESCHRÄNKUNGEN DER FANGGENEHMIGUNGEN FÜR DRITTLANDSCHIFFE IN UNIONSGEWÄSSERN

Flaggenstaat	Fischerei	Zahl der Fanggenehmigungen	Höchstanzahl gleichzeitig eingesetzter Schiffe
Norwegen	Hering, nördlich von 62° 00′ N	Noch festzulegen	Noch festzulegen
Färöer	Makrele, VIa (nördlich von 56°30′ N) IIa, IVa (nördlich von 59° N) Bastardmakrele, IV, VIa (nördlich von 56°30′ N), VIIe, VIIf, VIIh	14	14
	Hering, nördlich von 62° 00′ N	20	Noch festzulegen
	Hering, IIIa	4	4
	Industriefischerei auf Stintdorsch, IV, VIa (nördlich von 56°30′ N) (einschließlich unvermeidbarer Beifänge von Blauem Wittling)	14	14
	Leng und Lumb	20	10
	Blauer Wittling, II, IVa, V, VIa (nördlich von 56°30′ N), VIb, VII (westlich von 12°00′ W)	20	20
	Blauleng	16	16
Venezuela ([1])	Schnapper (Gewässer von Französisch-Guayana)	45	45

([1]) Für die Erteilung dieser Fanggenehmigungen muss der Nachweis erbracht werden, dass ein gültiger Vertrag zwischen dem Schiffseigner, der die Fanggenehmigung beantragt, und einem im Departement Französisch-Guayana ansässigen Verarbeitungsunternehmen besteht, und dass dieser Vertrag die Verpflichtung beinhaltet, mindestens 75 % aller Fänge von Schnapper des betreffenden Fischereifahrzeugs in diesem Departement anzulanden, sodass sie in den Anlagen dieses Unternehmens verarbeitet werden können. Ein solcher Vertrag muss von den französischen Behörden gebilligt sein, die dafür Sorge tragen müssen, dass er sowohl mit der tatsächlichen Kapazität des betreffenden Verarbeitungsunternehmens als auch mit den Zielen für die Entwicklung der Wirtschaft von Französisch-Guayana in Einklang steht. Eine Kopie des ordnungsgemäß gebilligten Vertrags muss dem Antrag auf die Fanggenehmigung beigefügt werden. Wird eine solche Billigung verweigert, so müssen die französischen Behörden der betreffenden Partei und der Kommission dies zusammen mit einer Begründung mitteilen.